

# GP **GESTEINS** Ausgabe 6 | 2024 Perspektiven

Offizielles Organ des Bundesverbandes  
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände



**WIRTSCHAFT** Reger Austausch

**ARBEITSSICHERHEIT** Notwendige Pflicht

**PRAXIS** Umjubelte Einweihung

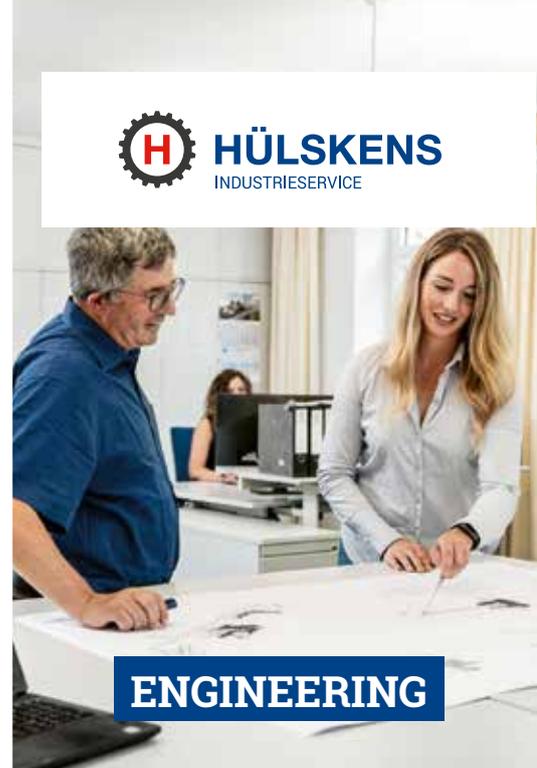
**FÖRDERN** Innovative Palette



**REPARATUR**



**ELEKTROTECHNIK**



**ENGINEERING**



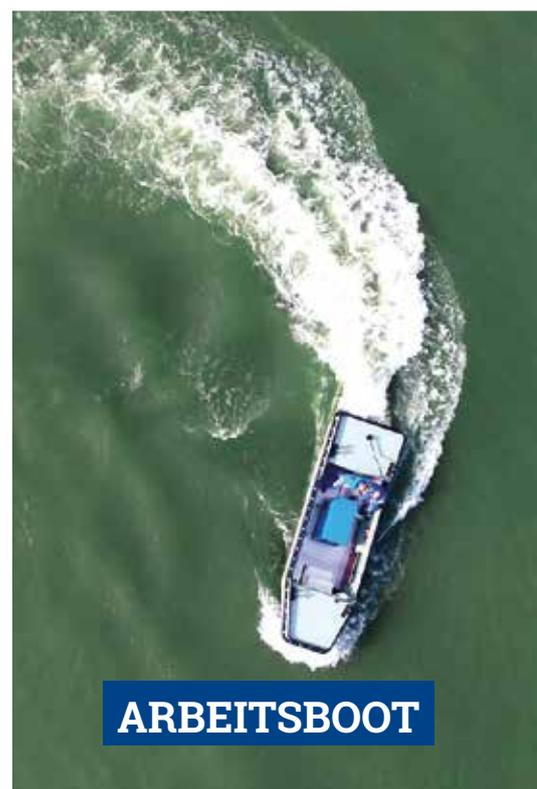
# Fullservice aus einer Hand



**REFIT**



**SERVICE VOR ORT**



**ARBEITSBOOT**



Foto: pixabay



## Zwischen Potenzial und Wirklichkeit

*In Deutschland existieren 6043 künstliche Seen, die mindestens 1 ha groß sind. Ihre gemeinsame Fläche liegt bei über 90.000 ha. Die meisten von ihnen befinden sich in Sachsen und Baden-Württemberg, bei etwa 70 % handelt es sich um Kiesgruben. Zum verbleibenden Rest zählen Bergbau- und Stauseen, Rückhaltebecken und Talsperren. Mit diesen Zahlen untrennbar verbunden ist ein riesiges Potenzial – man denke nur an auf Gewässern installierte Photovoltaik-Anlagen, sogenannte Floating-PV. In Deutschland sind bisher 21 MWp installierte PV-Leistung auf Gewässern in Betrieb, weitere 62 MWp in Genehmigung oder Konstruktion. Eine Analyse von RWE und dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE ergab nun, dass das Potenzial schwimmender Photovoltaik-Anlagen damit bei Weitem nicht erschöpft ist: Selbst bei strengen technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Vorgaben kommt das Team auf 1,8 GWp (Südausrichtung der Solarmodule) beziehungsweise 2,5 GWp (Ost-West-Ausrichtung) PV-Leistung, die auf Deutschlands künstlichen Seen installiert werden könnten. Um aber noch mehr Gewässerfläche für den Ausbau der Solarenergie zu nutzen, müsste die 15-%-Belegungsgrenze gelockert werden.*

*Das rein technische Potenzial aller künstlichen Seen ab 1 ha Mindestgröße ist mit mindestens 14 GWp bei einer 15-prozentigen Gewässerabdeckung sowie 20 m Randstreifen sogar noch deutlich größer. Diese Analyseergebnisse des Studienteams beruhen auf der technischen Umsetzbarkeit und liegen im Rahmen der Vorgaben im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und Wasserhaushaltsgesetz. Außerdem zogen die Wissenschaftler nur künstliche Seen in Betracht, die in keinen Schutzzonen wie beispielweise in Naturschutzgebieten oder Biosphärenreservaten liegen, und – um eine Wirtschaftlichkeit der Anlage zu garantieren – nicht weiter als 5 km von Einspeisepunkten ins Mittelspannungsnetz entfernt sind. Wären jedoch 35 % Abdeckung erlaubt, stiege das technische Potenzial auf bis zu 45 GWp. Um noch mehr Gewässerfläche für den Ausbau der Solarenergie nutzen zu können, müsste also, wie erwähnt, die Belegungsgrenze wie auch der Uferabstand gelockert werden. Das Potenzial ist groß und könnte noch erhöht werden, wenn das Wasserhaushaltsgesetz angepasst werden würde. Die Bundesregierung sollte daher ihre Zielsetzungen für Erneuerbare Energien ernst nehmen, denn hierfür besteht dringender Handlungsbedarf.*

Ihr

Tobias Neumann  
Chefredakteur GP



## Die neue Bagger-Generation von Volvo CE

Mit einer Runderneuerung hievt Volvo CE seine Bagger-Baureihen auf ein neues Level hinsichtlich Produktivität, Kraftstoffeffizienz und Gesamtbetriebskosten. Bei den neuen Baggern steht der Fahrer im Mittelpunkt. Die neue Kabine bietet noch mehr Platz und Komfort, unter anderem mit einer Kühlbox sowie USB- und Bluetooth-Anschlüssen zum Laden von Mobiltelefonen und Abspielen von Musik. Dank der verbesserten Bedienerschnittstelle, dem schlüssellosen Motorstart und der ständig verfügbaren Kamera lässt sich ein produktiver Arbeitstag ebenso komfortabel wie sicher gestalten.

Die intelligente Technologie hinter dem neuen elektrohydraulischen System ermöglicht es, dass Sensoren die Bewegungen des Fahrers erfassen und Signale zur Steuerung des verbesserten Hauptsteuerventils senden. Das Ergebnis ist eine sanfte und präzise Bewegung des Baggerauslegers, des Löffels und anderer Anbaugeräte sowie ein genaueres Graben und Laden.

Zu den weiteren effizienzsteigernden Merkmalen zählen ein intelligentes Kühlsystem, eine Motordrehzahlregelung und eine Optimierung der Hydraulikpumpe sowie eine Auto-Power-Boost-Funktion, die eine automatische Einstellung des Systemdrucks gewährleistet. All diese zusätzlichen Funktionen führen zu einer erhöhten Kraftstoffeffizienz und im Endeffekt zu einer Verbesserung der Gesamtbetriebskosten (TCO).

### Weitere Informationen:

■ Volvo Construction Equipment Germany GmbH  
Oskar-Messter-Str. 20  
85737 Ismaning  
Info.deutschland@volvo.com  
www.volvoce.de



**42 Skw, Dumper, Lkw:** Ein knickgelenkter Muldenkipper überzeugt dank StVO-konformer Nachrüstung, Volvo CE erweitert sein Angebot und ein Lkw als Maßanfertigung – das und mehr im Special.

### LEITARTIKEL

3 **Zwischen Potenzial und Wirklichkeit**

### WIRTSCHAFT

6 **Im Austausch mit der Landwirtschaftsministerin**

7 **Ist Recycling-Beton der Heilsbringer?**

8 **Nachhaltigkeit muss sinnvoll sein**

10 **Zukunftsstrategie vor historischer Kulisse**

12 **Inmitten der Schatten auch Licht erkennen und nutzen**

15 **Merkliche Rückgänge fordern heraus**

16 **Stelldichein auf Schloss Saareck**

18 **„Es geht nur zusammen“**

### AKTUELL

20 **Nachrichten aus der Branche für die Branche**

### ARBEITSSICHERHEIT

24 **Damit niemand zu Schaden kommt**



**61** **Betontankstellen:** Vielseitige Features machen diese Lösungen aus. Ein Hersteller feiert 15-Jähriges, ein anderer erobert gerade den deutschen Markt. Unsere Übersicht zeigt, was state of the art ist. Fotos: siehe Artikel

**PRAXIS**

- 28 Alles neu macht der Mai
- 39 Pionier und Verkaufsschlager

**SKW - DUMPER - LKW**

- 42 Leistung rauf, Risiken runter
- 44 Mehr Nutzlast, weniger Kraftstoff
- 46 Angebot nach unten erweitert
- 48 Manufakturarbeit für schwere Fälle
- 50 Das ultimative Bedienerlebnis
- 52 Kein Phoenix aus der Asche

**FÖRDERN**

- 54 Gummi für den wirksamen Verschleißschutz in Förderanlagen
- 56 Heavy-Duty-Bandschieflaufschalter kommuniziert per Funk
- 58 Premiere auf dem deutschen Markt
- 60 Austausch zu fairen Kosten

**BETONTANKSTELLEN**

- 61 Innovationen zur Werterhaltung in Steinbrüchen und Kiesgruben
- 63 Gebrochenes Material aufwerten und veredeln
- 64 Aus dem Westerwald in die Welt
- 66 Die dänische Lösung

**TREFFPUNKT**

- 67 Nachhaltigkeitsstrategien im Fokus
- 68 Vom Sonnenzyklus bis zur Führungskompetenz
- 70 Herausforderungen und Chancen rund um die Energiewende
- 72 Hoher Besuch unter Gleichgesinnten
- 74 Raus aus dem Krisenmodus
- 76 GP-TopOnline
- 77 Einkaufsführer
- 80 Terminkalender/Impressum
- 81 Inserentenverzeichnis
- 82 Zu guter Letzt/Vorschau



**DAS KENNENLERNEN:** Matthias Howald, Geschäftsführer der Holcim (Süddeutschland), begrüßt Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Fotos: Holcim



**THEMEN DER ROHSTOFFVERSORUNG –** in Baden-Württemberg diskutierten die Holcim-Verantwortlichen und ISTE-Geschäftsführer Thomas Beißwenger mit der Landeswirtschaftsministerin.

## Im Austausch mit der Landeswirtschaftsministerin

**Wirtschaft und Politik sind stark vernetzt – da braucht es gegenseitigen Austausch. Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut nutzte einen informativen Besuch im Zementwerk Dotternhausen, um Einblicke in Innovationen, Infrastruktur und Perspektiven zu bekommen. Beeindruckt zeigte sie sich von der Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation der Branche.**

Der Geschäftsführer von Holcim (Süddeutschland), Matthias Howald, sowie Werksleiter Dieter Schillo und Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE, schilderten bei dieser Gelegenheit die Herausforderungen der Branche. Allein die Themenvielfalt des Treffens zeigte, was in Zukunft die Arbeit von Politik, Behörden und Unternehmen prägen wird: Dekarbonisierung, Innovationen, Infrastruktur, Rohstoffsicherung und Genehmigungsverfahren waren die großen Themenblöcke.

Als Beispiel für Innovationen auf der Produktseite erläuterte Geschäftsführer Matthias Howald das Rippmann-Floor-System sowie filigrane und hochbelastbare Betonplatten, kurz CPC-Platten, die mit engmaschigen, vorgespannten Karbondrahtnetzen bewehrt sind. Leichtbauweisen spielten in der Bauwelt eine wichtige Rolle, bekräftigte die Ministerin, zu deren Verantwortungsbereich von 2016 bis 2021 auch das Bauministerium zählte. Howald unterstrich: „Um mehr Innovationen voranzutreiben und platzieren zu können, braucht es mehr Flexibilität und kürzere Zeitspannen bei den Bewilligungen.“ Wenn er sehe, wie schnell in

Norddeutschland Innovationen mit behördlicher Unterstützung umgesetzt werden, mache er sich Sorgen, ob Baden-Württemberg langfristig nicht ins Hintertreffen gerate, merkte Geschäftsführer Matthias Howald an.

Thomas Beißwenger, Hauptgeschäftsführer des ISTE, hakte bei der Innovationskraft ein und forderte: „Unternehmen brauchen eine Umgebung, in der man experimentieren kann. Mit Blick auf erneuerbare Energien und CO<sub>2</sub>- und Wasserstoffpipelines müssen wir heute Vollgas geben, damit wir übermorgen in Baden-Württemberg nicht abgehängt werden.“ Werksleiter Dieter Schillo ergänzte: „Die Zeit ist reif, Innovationen voranzutreiben. Wir alle brauchen mehr Mut dazu.“

„Für uns war das ein wichtiges Treffen. Wir brauchen Standortsicherheit, um zu investieren und Innovationen voranzutreiben – und das geht nur, wenn die Perspektive da ist, über sehr lange Zeit Rohstoffe zu gewinnen“, sagte Werksleiter Schillo. Und weiter: „Generell müssen Genehmigungsverfahren schneller werden – unabhängig davon, ob es um Produkte oder Verfahren geht.“

Die Wirtschaftsministerin war beeindruckt, wie die Themen im Unternehmen verankert sind und welche Zukunftsprojekte anstehen. Holcim ist in Baden-Württemberg neben dem Zementwerk Dotternhausen noch an weiteren Standorten mit Beton-, Kies- und Sandwerken vertreten. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut bestärkte die Holcim-Verantwortlichen, Innovationen für nachhaltiges Bauen wie beispielsweise die Herstellung von ressourcenschonendem Beton weiter voranzutreiben: „Wir brauchen Konsens für die großen Themen wie beispielsweise das bessere Bauen mit weniger Material, die klimaneutrale Transformation der Wirtschaft und die Energiewende. Bei all diesen Aufgaben müssen wir gemeinsam die Menschen mitnehmen und begeistern.“

■ [www.holcim.de](http://www.holcim.de)

■ [www.iste.de](http://www.iste.de)



**AUSTAUSCH ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND POLITIK IM ZEMENTWERK DOTTERNHAUSEN:** Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut (r.) war zu Gast bei Holcim (Süddeutschland) und dort im Gespräch mit Werksleiter Dieter Schillo (l.), Geschäftsführer Matthias Howald (l. M.) und Sabine Schädle, Leiterin Unternehmenskommunikation.

# Ist Recycling-Beton der Heilsbringer?

**Für mehr Einsatz von Recycling-Beton braucht es mehr Akzeptanz und verfügbares Recycling-Material. Gemessen am Gesamtbedarf jedoch relativiert sich die Annahme, dass RC-Material sämtliche Probleme löst. Die Politik ist in der Pflicht, sagen die Verbände.**

Recycling-Beton (RC-Beton) besteht zu einem Teil aus rezyklierten Gesteinskörnungen, die aus Bauschutt wie Beton- und Mauerwerksbruch gewonnen werden. Der Anteil im Recycling-Beton kann in Bezug auf die geltenden Betonnormen bis zu 45 % der benötigten Gesteinskörnung betragen und eine große Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten abdecken. Durch die Wiederverwendung des Abbruchmaterials werden Ressourcen gespart, weshalb RC-Beton zunehmend nachgefragt wird. „Wir begrüßen den Einsatz von RC-Beton vollumfänglich, müssen jedoch darauf hinweisen, dass sein Einsatz mit einigen Einschränkungen verbunden ist“, stellt Dr. Bernhard Kling, Geschäftsführer des Bayerischen Industrieverbandes Baustoffe, Steine und Erden, BIV, klar. „Damit der RC-Beton den Dauerhaftigkeitsanforderungen entspricht, muss immer ein Gemisch aus sogenanntem Primär- und Sekundärmaterial eingesetzt werden. Es ist ein Irrglaube, dass Recycling-Beton vollständig aus wiederaufbereitetem Abbruchmaterial besteht“, sagt Kling.

Alles, was an verfügbarem Recyclingmaterial für Beton da ist, sollte laut Kling auch vorrangig genutzt werden. Im Moment können rund 11 % des Gesamtbedarfs an mineralischen Rohstoffen wie Sand, Kies und Schotter durch aufbereiteten recycelten Bauschutt ersetzt werden. Auch wenn der Recyclinganteil noch weiter erhöht wird, besagt eine Studie des DIW Berlin – German Institute for Economic Research, dass lediglich 15 % des Gesamtbedarfs quantitativ und qualitativ gedeckt werden können. Dazu kommt, dass ein Großteil der Abbruchmaterialien bereits heute für den Straßen- und Tiefbau verwendet wird. Findet eine Verlagerung des Einsatzes der Recyclingmaterialien zum Bau von Gebäuden statt, so fehlt dieses genau dort.

Obwohl die geringe Verfügbarkeit von recyclingfähigen (Abbruch-)Materialien ein grundsätzliches Problem darstellt, ist der mögliche Lieferumfang von RC-Beton aktuell bei vielen Herstellern noch nicht ausgeschöpft. „Wir als Branche haben aufgerüstet, in Technik und Technologie investiert und sind starkklar.



**LEUCHTTURMPROJEKT FÜR RC-BETON:** der Neubau der Konzernzentrale vom TÜV Süd in München. Foto: TÜV Süd

Wir liefern, was lieferbar ist“, berichtet Karl Hofmeister, Geschäftsführer von Schwenk Beton Südbayern und Vizepräsident beim Bundesverband Transportbeton (BTB). Ein Hindernis, auf das die Hersteller von RC-Beton aktuell stoßen, sei oftmals eine fehlende Nachfrage. „Viele Bauherren und Architekten sind noch immer skeptisch gegenüber ‚gebrauchten‘ Materialien. Besonders die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit des RC-Betons wird im Vergleich zu traditionellem Beton häufig infrage gestellt“, führt Hofmeister aus.

Ein Leuchtturmprojekt, bei dem die Verfügbarkeit von Recyclingbeton voll ausgeschöpft wurde, ist der Neubau der Konzernzentrale des TÜV Süd in München. Insgesamt 3468,25 m<sup>3</sup> (das sind mehr als 40 % des Gesamtbedarfs) des ressourcenschonenden Betons flossen buchstäblich in den Bau – mehr war aus ingenieurtechnischer Sicht nicht möglich. „Der Bauherr wollte das Gebäude möglichst nachhaltig errichten. Dafür kam RC-Beton infrage, solange die An-

forderungen an den Beton passen. In diesem Fall: Festigkeit bis maximal C30/37 mit Anforderungen an Wasserdurchlässigkeit“, erläutert Ralf Rattay, Bauleiter bei Glass GmbH Bauunternehmung, Mindelheim, NL München. Im Prozess des Bauens zeigte sich auch für Rattay erneut die unkomplizierte Verwendung des Materials: „Beim Einbau und der Verarbeitung von RC-Beton merkt man praktisch nicht, dass RC-Beton verbaut wird. Dessen Eigenschaften sind nahezu identisch mit Beton ohne Recyclinganteil.“

Neben den Planern und Investoren sehen der BIV und BTB auch die Politik in der Pflicht: Der grundsätzlichen Forderung nach mehr RC-Beton muss eine höhere Akzeptanz dieses Baustoffes auch bei den öffentlichen Auftraggebern folgen. Nur so kann der Einsatz gesteigert werden – im Rahmen dessen, was verfügbar ist.

- [www.biv.bayern](http://www.biv.bayern)
- [www.transportbeton.org](http://www.transportbeton.org)

# Nachhaltigkeit muss sinnvoll sein

Rund 110 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung auf die Jahreshauptversammlung des Bayerischen Industrieverbandes Baustoffe, Steine und Erden (BIV) nach Hohenschwangau im Allgäu. Inmitten einer hausgemachten Wirtschaftskrise, die auch die Bau- und Rohstoffbranche eingeholt hat, kommt es auf Verbundenheit an, wie sie der BIV lebt.

„Wir haben kein leichtes Jahr hinter uns“, spielte BIV-Präsident Georg Fetzter auf die Wirtschaftskrise an, deren befürchtetes, aber kaum für möglich gehaltenes Ausmaß die Branche getroffen hat. Sein Appell an die Bundes- und Landespolitik betraf das in

aller Munde befindliche Label „Nachhaltigkeit“: Dessen Definition und Bedeutung sind gänzlich unbekannt, doch soll es vorhanden sein. Überbordende Dokumentationspflichten, die dann wiederum durch einen vielseitigen Prüfbericht von Zertifizierungsstellen oder Wirt-

schaftsprüfern bestätigt werden, „begründen“ das Label.

Die Gewinnung von Sand und Kies, aber auch die Produktion von Transportbeton verzeichnet Rückgänge von rund 20 %. Die Ressourcen, um wirklich produktiv zu sein, schrumpfen auf ein Minimum. Bürokratie hemmt den Einsatz von Personal, Betriebsmitteln und nicht zuletzt unternehmerischen Ideen. „Zweistellige Produktionsrückgänge sind ein klares Zeichen für die Unsicherheit von Wirtschaft, Investoren und Verbrauchern. Weder im Wohnungsbau, egal ob gewerblich oder für den Eigenbedarf, noch im Wirtschaftsbau bewegt sich etwas nach vorne. Wir verwalten uns zu Tode“, stellte Fetzter fest.

Die Infrastruktur in Deutschland verfällt immer weiter, die Sanierung geht nicht schnell genug voran. Laut Bundesverkehrsministerium wurden bei der jüngsten Zustandserfassung 2021/22 insgesamt 7112 km Autobahnfahrstreifen als sanierungsbedürftig eingestuft. Drei Jahre zuvor waren es noch 5797 km. Eine ähnliche Entwicklung ist den Angaben zufolge im deutschen Schienennetz zu beobachten.

Die Umsetzung des Europäischen Green Deals für eine klimaneutrale Wirtschaft sei kein neues grünes Wirtschaftswunder. Die Grundvoraussetzung für Wirtschaftswachstum sind günstige Energie, Rohstoffe und gut ausgebildete Fachkräfte und Ingenieure, die Produktivitätssteigerungen ermöglichen. Die zunehmende Verknappung zugänglicher Rohstoffe, die Flut an Gutachten und Untersuchungen im Rahmen von Genehmigungen und Dokumentations-



**TREFFEN IN HOHENSCHWANGAU:** Rund 110 BIV-Mitglieder und Gäste wohnten der JHV bei. Fotos: tne

## Fachforum und Festvortrag

### Nachhaltig wirtschaften

Unter diesem Motto stand das begleitende Fachforum, das mit drei Vorträgen konkrete Angebote für Betriebe der Roh- und Baustoffwirtschaft bot. Verwaltungsrechtlerin Victoria von Minnigerode referierte über den genehmigungsrechtlichen Rahmen bei Floating-PV, sprach über Mögliches, Einschränkungen und Hürden. Robert Werner vom Hamburg Institut erklärte am Beispiel „Gravity Storage“, wie Energiespeichertechnologie künftig möglich wäre – ein faszinierender Ausflug zur XL-Speicheridee als „Schwester der Pumpspeicher“. Dr. Ulrich Mach, Blueflux Energy AG, zeigte wiederum Anwendungsgebiete „seiner“ Technologie zur Herstellung bezahlbarer grüner Energie im Baustoffsektor. Die marktreife Idee: ein patentierter Verkohlungsprozess, womit Kohlenstoff gewonnen wird.

In seiner Festansprache befasste sich Unternehmensberater Prof. Guido Quelle mit gesundem Wachstum und dem Weg dorthin. Sein Credo: Die Strategie muss das Tagesgeschäft fördern, Führung beansprucht Arbeitszeit. Wachstum heißt mitunter „Weglassen“ auf dem direkten Weg vom Heute ins Morgen.



**ABGELÖST:** Andreas Moßhandl (r.) übernahm den Fachgruppenvorsitz Sand und Kies von Oliver Klauser.

**AUCH IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN**

blicken BIV-Vorstand und -Geschäftsführung positiv in die Zukunft.

pflichten sind von einem mittelständischen Familienbetrieb „praktisch nicht mehr leistbar“, so Fetzer.

Auch der BIV fokussiert Nachhaltigkeit, was der erstmals rein digitale Geschäftsbericht bezeugt. Neu im BIV-Team ist Lukas Dorsch, zuständig für Rohstoffsicherung/Umwelt. Seit

August 2023 erhöht der BIV seine Reichweite via LinkedIn. Zwei Fachgruppen wählten turnusgemäß: Neuer Vorsitzender bei Sand und Kies ist der einstimmig gewählte Andreas Moßhandl (Karl Mossandl GmbH & Co.). Er löste Oliver Klauser (Klauser-Wensauer GmbH & Co. Kies Splitt Transportbeton

KG) ab. Die Fachgruppe Naturstein bestätigte ihren Vorsitzenden Karsten Zech (FSK Franken-Schotter Vertriebs GmbH) einstimmig im Amt. Die nächste JHV findet vom 14. bis 16. Mai 2025 in Rottach-Egern statt.

■ [www.biv.bayern](http://www.biv.bayern)

# Trellex® LS/GS

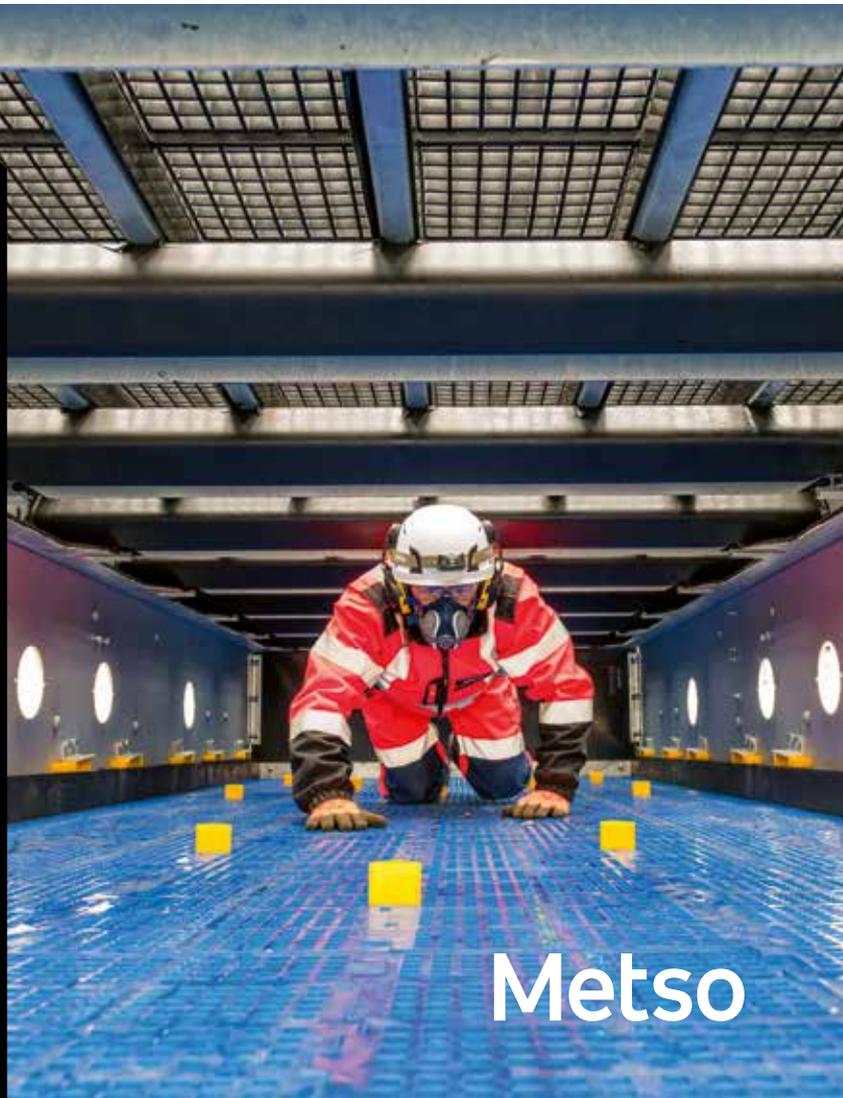
Die Systeme sind für lange Standzeit ausgelegt, mit passgenauen Gummi-oder Polyurethan-Modulen in unterschiedlichen Shore Härten ermöglichen diese einfachen Siebbelagwechsel.

Eine hohe offene Siebfläche sowie Maschenform der Module mit optimalem Durchsatz waren zentraler Design-Fokus während der Entwicklung. Beliebig konfigurierbar für Trocken, Nass & Recycling-Anwendungen.

Unterschied zu LS? Trellex® GS verfügt über eine Industriestandardbefestigung, kein Tausch der Knock-In Leisten mehr erforderlich.



[metso.com](http://metso.com)



Metso



**GASTREDNER UND GASTGEBER** vor dem Hohenzollernschloss Sigmaringen. Fotos: tne

## Zukunftsstrategie vor historischer Kulisse

**Am 13. Juni 2024 fand die Jahreshauptversammlung des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg, (ISTE) im geschichtsträchtigen Sigmaringen statt. Dort verbanden sich das Gestern und Morgen zu einem dynamischen Erkenntnisprozess.**

**S**tagnierender Wohnungsbau, immer kompliziertere Genehmigungsverfahren, zu viel Bürokratie und zu wenig Fachkräfte – es sind herausfordernde Zeiten für die Steine- und Erdenindustrie. Der Ausflug zum Campus Galli nahe Sigmaringen führte im Rahmen der ISTE-Jahreshauptversammlung vor Augen, wie die einstige „Baubranche“ mit Schwierigkeiten umging und sie überwand. Schon damals waren regionale mineralische Rohstoffe unverzichtbar, wie Hannes Napierala, Geschäftsführer des Campus-Galli-Vereins Karolingische Klosterstadt, berichtete. „Es ist daher kein Zufall, dass wir uns in diesem Jahr nicht für Konstanz, Baden-Baden oder Stuttgart entschieden haben“, sagte ISTE-Präsident Oliver Mohr zum Veranstaltungsort.

Seine Eröffnungsworte bei der Mitgliederversammlung nutzte Mohr für den Appell, bitte das offene Wort zu pflegen

– gesagt, getan. Martin Kronimus, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des ISTE, berichtete von dem modernisierten Rahmentarifvertrag. Auch die ISTE-Satzung wurde in Abstimmung mit Vorstand und Präsidium einer redaktionellen Überarbeitung und Klarstellung unterzogen. Im Rahmen seines Jahresberichts stellte ISTE-Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger – und Jubilar mit 30-jähriger Verbandstätigkeit – auch die „Strategie 2030“ vor: ein Füllhorn strategischer Leitlinien und Maßnahmen, um als Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband, aber auch als Dienstleister künftige Herausforderungen erfolgreich bestehen zu können. Dazu zählt, gerade junge Mandatsträger in die Betriebe einzuladen, um Wissen und Verständnis zu generieren. „Verband heißt verbinden“, so Beißwenger. Ein energiepolitisches Positionieren als Partner der Energiewende sei unabdingbar.

Ein dickes Brett muss Jochen Paleit, seit März 2024 ISTE-Leiter der Rohstoffsicherung, bohren: Die Situation spitzt sich durch fehlende (Fach-)Kräfte seitens der Behörden zu. Auch da setzt die Strategie 2030 an, dies als eine der ständigen ISTE-Kernaufgaben nach Kräften zu unterstützen und zu verbessern. Generell zielt die in sechs Monaten erarbeitete Strategie auf die interne Dynamik ab und soll Kräfte bündeln.

Auf die Versammlung folgten politische Gastreden zur Kaffeestunde. Claudia-Alexandra Wiese, Erste Landesbeamtin des Landkreises Sigmaringen, Dr. Wolfgang Heine, Verbandsdirektor des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben sowie Klaus Tappeser, Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Tübingen, gaben Einblicke in ihren Bezug zur Steine- und Erdenindustrie und berichteten von Erfolgen sowie Herausforderungen, die im Zusammenhang mit Rohstoffsicherung, Regionalplanung und der gesellschaftlich-wirtschaftlichen Transformation anstehen. „Mut ist gefragt“, fasste ISTE-Präsident Mohr zusammen und sprach sich für ein gemeinsames Bemühen um „Arbeit gegen Emotionen“ aus.

Ein weiteres Highlight folgte am Abend: die Dinner Speech des Landesvorsitzenden der CDU Baden-Württemberg und



**BEI SEINEM JAHRESBERICHT** stellte ISTE-Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger die „Strategie 2030“ vor.

Landtagsfraktionsvorsitzenden Manuel Hagel MdL. Die Baustoffindustrie bleibe ein wichtiger Grundpfeiler für den Wohlstand in diesem Land, auch und besonders was die strukturellen Herausforderungen betreffe, so Hagel auf Schloss Hohenzollern. Sein stärkster Satz: „Wertschätzung gegenüber Unternehmern ist auch, ihnen die Freiheit zu lassen, das Richtige zu tun.“

Am nächsten Tag tagten die Mitgliederversammlungen der ISTE-Fachgruppen Naturstein, Naturwerkstein sowie Sand und Kies parallel. Im gemeinsamen Teil der Versammlungen

gab Ivonne Arenz, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe, MIRO, einige spannende Einblicke in die Entwicklungen zur Rohstoffpolitik auf Bundes- und EU-Ebene. Highlight der Fachgruppe Naturstein war der offizielle Startschuss für den neu entwickelten „virtuellen 360°-Steinbruch“ – eine Online-Entdeckungstour für alle, die wissen wollen, was wo und wieso in einem solchen Gewinnungsbetrieb passiert.

(tne)

■ [www.iste.de](http://www.iste.de)



EINEN LEBENDIGEN BLICK IN DIE VERGANGENHEIT bot der Besuch des Campus Galli.

## Argumentationshilfe

### Positionspapier zum Thema Klimaanpassung

Solid Unit Deutschland, das Netzwerk für klimaneutrales Bauen mit mineralischen Baustoffen, hat ein 16-seitiges Positionspapier zum Thema „Klimaanpassung“ und welche Rolle die mineralischen Roh- und Baustoffe in diesem Zusammenhang spielen können, erstellt und in die Bundespolitik gestreut. Das Positionspapier wird bereits von der Bauwirtschaft BW und von den Bauverbänden NRW genutzt. Es enthält Informationen und gute Argumente, die eine wertvolle Hilfe für die Öffentlichkeitsarbeit darstellen. Der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, macht als Solid-Unit-Mitglied darauf aufmerksam.

Der Titel des Positionspapiers lautet „Klimaresilienz sichern – Schutz gewährleisten. Mineralische Baustoffe als Dienstleister für die Klimaanpassung von Lebensräumen“ und ist ein weiterer Schritt auf dem erklärten Ziel von Solid Unit, das Wissen um die Klimaschutzpotenziale des innovativen Massivbaus noch stärker in die Breite zu tragen. Das Positionspapier kann auf der Solid-Unit-Homepage unter „Service“ und „Publikationen“ aufgerufen und gerne als Argumentationshilfe verwendet werden.

■ [www.solid-unit.de](http://www.solid-unit.de)



**16 SEITEN GEBALLETE INFORMATION** bietet das Positionspapier von Solid Unit Deutschland. Grafik: Solid Unit

**100**  
JAHRE

# Bis zum letzten Tropfen!

**AUCH ZU MIETEN**

Vom Weltmarktführer im Baugewerbe:  
Pumpen und Tauchbelüfter für Schmutz- und Abwasser  
500 Modelle bis 30 m<sup>3</sup>/min oder 216 m Förderhöhe

24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.  
Trockenlaufsicher. Effizient.  
Wartungen selbst erledigen.  
... und sofort lieferbar. Passt!

**TSURUMI PUMP**  
STRONGER FOR LONGER  
+49 211-417 937 450 • [vertrieb@tsurumi.eu](mailto:vertrieb@tsurumi.eu)

# Inmitten der Schatten auch Licht erkennen und nutzen

Am 6. und 7. Juni 2024 verfolgten etwa 150 Fachleute die Mitgliederversammlungen der Gesamtverbände sowie der vier Fachgruppen des Unternehmerverbandes Mineralische Baustoffe (UVMB) und der drei Abteilungen seines Partnerverbandes Bau-Zert anlässlich der Verbandstage in Boltenhagen an der Ostsee. Die nach einem Beschluss vom Vorjahr auf zwei Tage gestraffte Veranstaltung bot Rechenschaftsberichte über die geleistete Arbeit, zeigte aktuelle Herausforderungen auf und stellte Eckpunkte der kommenden Verbandsarbeit vor. Das Angebot wurde durch eine informative Fachaussstellung und den gewohnt geselligen Abendausklang bereichert.



**PERFEKTES AMBIENTE:** Segler, Unternehmen und Verbände eint, dass sie gleichermaßen geschickt mit allen Winden und Wettern umgehen müssen. Foto: gsz

Die gemeinsamen Mitgliederversammlungen der Fachgruppen Asphalt und Gesteinsbaustoffe sowie der Fachgruppen Betonbauteile und Transportbeton sind der Jahresmitgliederversammlung des UVMB traditionsgemäß vorgelagert, um wichtige Detailinformationen spartengerecht zu vermitteln. Da die Hauptaspekte jeweils auch in der großen UVMB-Hauptversammlung eine Rolle spielen, stellt dieser GP-Nachbericht unabhängig von der Chronologie des Ablaufs auf die wichtigsten Aussagen insgesamt ab.

## Ein Blick auf die Welt der Normen und Regelwerke

Einen Extraeinschub verdient der Stand bei Normen und Regelwerken, aufgeschnappt anlässlich der Hospitation bei der Bau-Zert-Abteilung Gesteinsbaustoffe. Demnach soll die Bauproduktenverordnung (BauPVO) auf europäischer Ebene nun fertig ausverhandelt sein. Die

Zustimmung des Rates wird im dritten Quartal dieses Jahres erwartet, woraufhin der Prozess zur Mandatsüberarbeitung seinen Lauf nimmt. Ab Herbst 2025 ist sukzessive mit den neuen hEN unter neuer BauPVO zu rechnen. Eingepreist sind dann neue Nachhaltigkeitskriterien als zwingender Teil der neuen Leistungs- und Konformitätserklärung (DoPC). Verpflichtend werden auch inhärente Produktsicherheit, Anforderungen an die „Produktumgebung“, Gebrauchsanweisungen und Sicherheitsinformationen. Der Prozess ist damit aber nicht beendet. Schlag auf Schlag folgen bis zum Ende dieses Jahrzehnts weitere Erfordernisse – Stichwort Umweltproduktdeklaration, bekannt als EPD und Co. Spaß daran hat kein unternehmerisch Verantwortlicher, zumal der Bürokratieaufwand ohnehin auf einem Niveau ist, das weitere On-Top-Belastungen kaum verträgt. Hinzu kommt eine Portion Skepsis, denn nichts von dem, was im Regelwerksbereich zuletzt Geltung erlangte,

wie etwa die neue Mantel- und die darin eingebettete Ersatzbaustoffverordnung (EBV), löst vormals gegebene Versprechen ein. So resümierte später auch der Vorsitzende der UVMB-Fachgruppe Gesteinsbaustoffe, Jens Eckhoff, die EBV knapp ein Jahr nach Inkrafttreten: „Da ist aus unserer Sicht der Wurm drin und es bestehen weiterhin Risiken für unsere Unternehmen.“ Die Behörden seien noch immer nicht richtig im Vollzug und es zeichne sich die Tendenz unterschiedlicher Vorgehensweisen in den Bundesländern ab – womit genau das passiert, was eigentlich getilgt werden sollte.

## Zur wirtschaftlichen Situation in den Sparten

Generell stellt sich die wirtschaftliche Lage in Korrelation zur Baunachfrage für die mineralischen Baustoffsparten sehr differenziert dar. Großprojekte und Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur wirken positiv, wohingegen Hoch- und

Wohnungsbauprojekte eingebrochen sind. Da die im UVMB vertretenen mineralischen Baustoffsparten Beton, Betonfertigteile, Mörtel und Asphalt letztlich alle auf Gesteinsbaustoffe als Grundstoffe angewiesen sind, wirken sich Rückgänge in der Nachfrage immer auch auf diese Basisrohstoffe und ebenso auf die RC-Nachfrage aus.

Bereits seit 2020 stagnierend, ging nun die Asphaltproduktion mit rund 38 Mio. t im Jahr 2023 auf den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung zurück. Dass sich die Preisentwicklung speziell für Bitumen stabilisiert hat, wird positiv bewertet, dennoch haben die Asphalter mit den neuen Arbeitsplatzgrenzwerten und den technologischen Herausforderungen für die zukünftige Brennstoffversorgung der Asphaltmischanlagen weiterhin hohe Hürden zu überwinden. Der von Nicht-Fachleuten unter gesundheitlichen Aspekten vermehrt geforderte Einsatz von Niedrigtemperatur-Asphalten macht zudem den Bau von Teststrecken erforderlich, um Qualitätsrisiken in der Bauausführung sowie die Dauerhaftigkeit unter Belastung besser einschätzen zu können.

Der Transportbetonabsatz verzeichnete im Verbandsgebiet 2023 einen Rückgang von etwa 20 % und die Betonfertigteilindustrie hatte je nach Produktgruppe mit Rückgängen zwischen 10 und 35 % zu kämpfen. Resonierend war der Absatz bei Sand und Kies um etwa 12 % im Vergleich zum Vorjahr – wo im Vergleichszeitraum 2021/22 bereits -7 % zu verkraften waren – verringert. Der Absatz von Naturstein blieb ungefähr auf Vorjahresniveau. Licht in den Schatten brachte die positive Marktpreisentwicklung, wodurch sich die Auswirkungen der gestiegenen Energie- und sonstiger Kosten abmildern ließen.

### Versorgungssicherheit nur durch vorausschauende Sicherung

Die Versorgungssicherheit der Bauwirtschaft mit mineralischen Baustoffen steht und fällt mit der Sicherung der essenziellen Baurohstoffe Kies, Sand und Naturstein. Das Thema ist hoch bedeutsam und keineswegs „nebenbei“ durch das UVMB-Team zu stemmen. Im vergangenen Jahr hatte der Vorstand auf Antrag der Fachgruppe Gesteinsbaustoffe deshalb beschlossen, eine Referentenstelle Rohstoffsicherung neu zu schaffen. Diese wird seit April 2024



**BESTANDSAUFNAHME:** Viele Mitglieder kamen nach Boltenhagen, um „ihren“ UVMB zu erleben, zu befragen und zu unterstützen.

## Regelmäßiges „Beiboot“

### Unternehmerforum zu Reformfähigkeit und Unternehmenskultur

Einen Impulsvortrag über Möglichkeiten und Grenzen bei der Einführung neuer Technologien hielt Prof. Dr. Sascha Friesike im Unternehmerforum, wobei er auch Deutschlands Reformfähigkeit als Ganzes sowie den digitalen Wandel in den Blick nahm. Für den Umgang mit Problemen nutzte er als interessante Metapher Eisenbahn und Boot. Während Bahnbau und -betrieb auf Schienen lange Vorausplanungen und ausreichend Lokführer brauchen, sind Boote und Bootsführer flexibel und können über den Kurs ständig spontan neu entscheiden. Auf Deutschland gemünzt wären sinngemäß gerade zu viele „Lokführer“ unterwegs, während sich wünschenswerte Resilienzen mit mehr Bootsführern besser erreichen ließen. Überdimensionierte Verwaltungen, Angst vor (den falschen) Risiken, die Lähmung in Gremien (je größer, desto unproduktiver) und die Wahrung der kollektiven Identität sind aus seiner Sicht Faktoren, welche den wirklich nötigen Reformen im Wege stehen.

Beim Thema Digitalisierung warnte er Unternehmen vor sinnentleertem Isomorphismus: Etwas nachzuahmen, nur weil es andere tun (bspw. Online-Shops auf der Website implementieren, ohne dass es rational für eine Produktgruppe Sinn ergibt), ist schlichtweg Quatsch. Sinnträchtig sei nur, was die Zusammenarbeit verbessert, Abläufe beschleunigt und – günstigerweise nach Analyse und Entschlackung von Prozessen – letztgenannte in Hochform bringt.

Zur Bedeutung der Führungskultur als Erfolgsfaktor in Unternehmen äußerte sich anschließend Frederick Brüning, Rechtsanwalt und nebenbei Geschäftsführer eines Möbelhauses. Aus selbst erlebten Beispielen schloss er, dass ein Zusammenhang zwischen der Unternehmenskultur und dem wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens besteht. Ein kleines Podiumsgespräch, das der Prof. unterhaltsam dominierte, hängten beide Referenten als Abschlussrunde noch an.



**ANALYSEN UND VORSCHLÄGE, DIE FUNKTIONIEREN KÖNNEN** – oder im Einzelfall aus individuellen Gründen auch nicht –, lieferten Frederick Brüning und Prof. Sascha Friesike (v. l.). Foto: PR-Fakt



**VORSTANDSVORSITZENDER** Michael Müller berichtete über die geleistete Arbeit und die Verbandsentwicklung.



**FACHGRUPPEN-MV** mit Jens Eckhoff (Vors. FG Gestein), Susanne Funk, Bert Vulpius, Oliver Fox, Stephanie Wittwer, Jürgen Rannacher (Vors. FG Asphalt) (v.l.). Foto: gsz

durch Stephanie Wittwer ausgefüllt. Die Diplom-Geoökologin studierte an der TU Bergakademie Freiberg und war vor dem Wechsel zum UVMB zehn Jahre als Bereichsleiterin Steine-Erden und Prokuristin in einem namhaften Ingenieurbüro tätig. Neben der Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsausschüssen auf Bundesebene gehört die Interessenvertretung der UVMB-Mitglieder im Bereich Rohstoffsicherung gegenüber der Regional- und Landesplanung sowie den Bergbehörden zu ihren Aufgaben in den vom UVMB betreuten Bundesländern, in denen sich die Situation recht unterschiedlich darstellt:

In der stetigen Auseinandersetzung mit der Regionalplanung über die Sicherung heimischer Gesteinsrohstoffe klagten betroffene Mitgliedsunternehmen des UVMB jüngst in Sachsen erfolgreich gegen den Regionalplan Oberes Elbtal-Osterzgebirge. Daraufhin wurde durch das OVG Bautzen im Rahmen eines Normkontrollverfahrens das gesamte Kapitel Freiraumentwicklung, Wasserversorgung und Windenergienutzung für unwirksam erklärt. Eine ähnliche Entwicklung könnte dem Regionalplan Chemnitz drohen.

Laut UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius plant Brandenburg die Erarbeitung einer Rohstoffstrategie und Mecklenburg-Vorpommern wird seinen Landesentwicklungsplan (LEP) fortschreiben. In

Thüringen stagnieren derzeit die Fortschreibungen der Regionalpläne, während sich der Fortschreibungsprozess des LEP Sachsen-Anhalt für die Baustoffindustrie im Moment sehr positiv gestaltet. Das Thema Rohstoffsicherung sei hier auf einem fachlich hohen Niveau abgearbeitet worden und berücksichtige umfänglich auch die wirtschaftlichen Belange.

### Aktiv bleiben und insgesamt noch positiver sichtbar(er) werden

Ein Lob verdienen sich die UVMB-Mitglieder verschiedener Fachgruppen seitens der Geschäftsführung für ihre um etwa 50 % gesteigerte Teilnahme an der 9. europäischen Umfrage zum „Sozialen Dialog Quarzfeinstaub“ (Nepsi). Das ist ein gutes Ergebnis, doch um eine weitere Verschärfung des Arbeitsplatzgrenzwertes zu verhindern, ist eine noch größere Geschlossenheit aller betroffenen Unternehmen und Werke unerlässlich. Das Lob wurde deshalb mit dem Appell verknüpft, sich jetzt schon auf die noch vollständigere Teilnahme in zwei Jahren einzustimmen!

Positiv in der öffentlichen Wahrnehmung punkten konnte die Branche im Berichtszeitraum durch TV-Beiträge im MDR und rbb. Neben der Rohstoffgewinnung wurde auch zur nachhaltigen Betonproduktion und zum Einsatz von rezyklierten Gesteinskörnungen im Beton positiv berichtet, wobei in den entsprechenden Kurzfilmen eine ganze Reihe von Mitgliedsunternehmen aus allen Fachgruppen des UVMB einbezogen war. Erwähnenswert ist nicht zuletzt die gewachsene Informationsdichte der „Mitgliederinfo“, welche Regina Devrient als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Grafikerin um interessante Inhalte und Interviews bereichert. Auch die gewachsene UVMB-Präsenz in sozi-

alen Medien geht stark auf ihren Einsatz zurück.

Zwar wisse man nie, ob die Stärke der Themen Biodiversität und Umwelt tatsächlich im Genehmigungsverfahren eine adäquate Rolle spielen, in der Verbandsarbeit jedoch nehmen sie einen immer höheren Stellenwert ein, berichtete der zuständige UVMB-Referent Oliver Fox. Die hierzu entwickelte Kompetenz werde goutiert. Mittlerweile suchen nicht mehr nur Unternehmen, sondern auch Behördenvertreter dazu das Gespräch – oder auch spezielle Fotos. Hierzu passt, dass der Bundesverband Mineralische Rohstoffe den nächsten MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerb für 2025 eröffnet hat. Als Gast der Versammlung warb MIRO-Geschäftsführerin Susanne Funk für eine rege Teilnahme von Unternehmen des Verbandsgebietes.

UVMB-Vorstandsvorsitzender Michael Müller zeigte sich nicht nur mit den Ergebnissen der Arbeit des gesamten UVMB-Teams zufrieden, sondern auch mit der Verbandsentwicklung insgesamt. Nicht nur ist die Mitgliederzahl mit etwa 230 Unternehmen stabil, sie zeigt sogar ein leichtes Wachstum. Kurz gesagt: Es läuft beim UVMB mit den Geschäftsführern Bert Vulpius und Dr. Stefan Seyffert an der Spitze so gut, wie es sich der im November 2023 verabschiedete langjährige Hauptgeschäftsführer Dr. Steffen Wiedenfeld nur wünschen konnte. Das bezeugt nicht zuletzt der aktuelle Geschäftsbericht, der auch online zur Verfügung steht.

Über alle Hürden hinweg wird es weitergehen. Wie die nächste Etappe absolviert werden wird, zeigt sich am 12. und 13. Juni 2025 in Potsdam, wo die nächsten Verbandstage der Partnerverbände im Seminaris Seehotel am Ufer des Templiner Sees stattfinden. (gsz)

■ [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)



**DER TECHNIKER** Dr.-Ing. Stefan Seyffert (vorn l.) ist auch im Gespräch mit den Ausstellern ganz in seinem Element. Fotos, soweit nicht anders angegeben: PR-Fakt/UVMB

# Merkliche Rückgänge fordern heraus

Am 11. Juli 2024 kamen der Industrieverband Steine und Erden Neustadt/Weinstraße (VSE) und der Baustoffüberwachungsverein Hessen – Rheinland-Pfalz – Saarland (BÜV.HRS) im Kloster Hornbach zur diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen. Die Rahmenbedingungen sind weiterhin widrig.



**VERANSTALTUNGSORT** war das Kloster Hornbach. Foto: Kloster Hornbach

**M**erkliche Rückgänge der Nachfrage nach mineralischen Rohstoffen sind nur eine Herausforderung, die VSE-Geschäftsführer Philipp Rosenberg die Sorgenfalten auf die Stirn treiben. „Unsere Branche ist innovativ, effizient und für die Transformation unserer Wirtschaft entscheidend. Es wird die Herausforderung der Politik sein, Rahmenbedingungen weiter so zu gestalten, dass Wohnraum wieder bezahlbar wird“, sagt Rosenberg. Entsprechend intensiv thematisierte der VSE aktuelle Wirtschaftsprognosen, laut derer die nachlassende Weltkonjunktur die deutsche Wirtschaft weiter ausbremst. Steigende Lohnkosten belasten einerseits, während andererseits vor allem MINT-Berufen (darunter Meister, Techniker, Maschinen- und Fahrzeugtechnik) der Nachwuchs ausgeht. Insgesamt, so Rosenberg, befindet sich das Land seit fünf Jahren in multikrisenbedingter Schockstarre.

Vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, waren Susanne Funk

und Walter Nelles ins südwestpfälzische Hornbach gereist. Funk vermeldete „Aktuelles aus Berlin“, sprach zum Stand der Ampel-Regierung in Sachen Gesetzgebungsverfahren, Strategieentwürfen in Sachen Kreislaufwirtschaft sowie zur aktuellen Rechtsprechung. Außerdem ermutigte sie zur Teilnahme am MIRO-Nachhaltigkeitspreis 2025, denn die Bewerbungsfrist endet erst am 15. November 2024.

Die Steine- und Erdenindustrie im VSE-Verbandsgebiet verzeichnete 2023 eine ganzjährig negative Entwicklung, u. a. bedingt durch weniger Bauanträge. Besonders schwer dabei fallen die anhaltend niedrigen Baugenehmigungen ins Gewicht, da sie als Indikator für die zukünftige Bauaktivität gelten. In Hessen (H) und Rheinland-Pfalz (RLP) gingen laut Verbandsstatistik aus dem Jahr 2023 folgende Zahlen für den Bereich Kies und Sand hervor: Der Umsatz betrug 24,8 Mio. Euro (H) bzw. 33,4 Mio. Euro (RLP), was +3,5 % (H) bzw. -7,3 %

(RLP) im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Produktion lag bei 2,2 Mio. t (H, -13,6 %) bzw. 3,3 Mio. t (RLP, -14,9 %).

Da sich der Regionalplan Südhessen derzeit in der Neuaufstellung befindet, sind alle Unternehmen der Sand- und Kies-Industrie aufgefordert, ihre Interessen rechtzeitig geltend zu machen und gegenüber der Landesplanung zu kommunizieren. Ein kommunikativer Treffpunkt war auch der Rohstofftag Rheinland-Pfalz am 4. Juli 2024 in Speyer mit dem Titel „Die Energiewende als Chance für die Rohstoffwirtschaft“ – inklusive VSE-Gastgeschenk, einer Bundsandsteinbank für den Stadtpark Speyer.

Das große Thema der Fachabteilung Recyclingbaustoffe Hessen – Rheinland-Pfalz ist und bleibt die EBV, die einfach, praxisnah und rechtssicher umgesetzt werden muss. Dabei hilft die Initiative „100pro Recycling“ mit Infoveranstaltungen, aber auch der FAQ des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz. Aktuell werden auftretende Probleme und Fragestellungen rund um die EBV-Umsetzung gesammelt, um in den laut Gesetzgeber vorgesehenen Evaluierungsprozess einzufließen.

Die VSE-Informationsflüsse sind vielfältig und umfassend, ob als Info-Treff zu Floating-PV und Seethermie, als Teil der Verbändeinitiative Groß- und Schwerraumtransporte oder als Stellungnahme zum neuen Landes- und Entwicklungsprogramm (LEP V). Eine Social-Media-Kampagne soll gezielt negative Berichterstattung zur Fortschreibung des südhessischen Regionalplans vorgehen und sie entkräften. Ein voller Erfolg war eine Rohstoffpolitik-Pressekonferenz im Hessischen Landtag zu den negativen Auswirkungen des Bannwaldgesetzes und beschleunigter Genehmigungsprozesse für die Gewinnung, wie das Medienecho zeigt. Nicht zuletzt standen parlamentarische Gespräche und Ortstermine mit Landes- und Bundespolitik an, hervorgegangen „durch das Engagement unserer Mitglieder“, wie Philipp Rosenberg betont. Dafür dankte er allen Beteiligten, denn „erst der persönliche Einsatz erhöht unmittelbar und unersetzbar die Glaubwürdigkeit des Verbandes“.

■ [www.verband-steine-erden.de](http://www.verband-steine-erden.de)

# Stelldichein auf Schloss Saareck

Unter dem Motto „Mineralische Rohstoffe sind nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts“ traf sich der Verband der Baustoffindustrie Saarland, VBS, am 26. Juni 2024 zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung in Mettlach. Herausfordernden Zeiten begegnet der VBS mit starkem Zusammenhalt auch über die gewinnenden Betriebe hinaus.



**VOR HISTORISCHER KULISSE:** Der VBS kam auf Schloss Saareck zusammen, dem einstigen Wohnsitz der Inhaberfamilie von Villeroy & Boch. Fotos: tne

VBS-Vorsitzender Dr. Christoph Kopper eröffnete die Zusammenkunft mit einem Blick auf die aktuelle baukonjunkturelle Situation: „Im Bereich Beton und Asphalt zeigen sich Schwächen, die Zahlen reichen nicht an das Niveau des zweiten Halbjahres 2023 heran. Erfreulich ist die Lage bei der Versorgung von Baustellen mit mineralischen Rohstoffen im Vergleich zum Vorjahr. Dennoch: Viele Großprojekte werden verschoben, ziehen sich. Da sehen wir keine Besserung in Sicht.“ Ferner berichtete Dr. Kopper vom unter starken Einbrüchen leidenden Hochbau, obgleich die Auftragsbücher teils mit über einem Jahr Vorlauf gefüllt sind. Das große Problem lautet Mitarbeitermangel, den die Politik spät erkannte, obwohl es in Sachen Infrastruktur „einen Riesenbedarf“ gebe.

Ob die Auftragseingangs-Talsole auch durchschritten ist, bleibt ungewiss. Immerhin: In 2400 Handwerksbetrieben stehen Betriebsübergaben an – aller Hoffnung nach von Erfolg gekrönt.

VBS-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Thalhofer berichtete nicht nur von zwei Vorstandssitzungen im vergangenen Halbjahr, sondern teilte seine Freude über die öffentlichkeitswirksame „Sukiga-Sakasa“-Aktion im April, bei der Kindergärten mit regionalem Sandkastensand beschenkt wurden (siehe GP-Ausgabe 5/2024, S. 74). Den Austausch mit MdL Markus Uhl in Berlin diskutierte der VBS seinen möglichen Beitrag in der Kreislaufwirtschaft für zirkuläre Wirtschaften. Ein an alle Ministerien und Landkreise im Saarland gerichtetes MIRO/VBS-Gemeinschaftsschreiben

zum Thema Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung hatte einen gemeinsamen Besuch beim saarländischen Wirtschaftsminister Jürgen Barke zu Rohstofffragen zur Folge.

Aus Gremienarbeit heraus gründete sich ein runder Tisch Rohstoffe Saarland, ebenso wurde die Änderung des Landeswaldgesetzes diskutiert, um nicht in Flächenkonkurrenz zu jenen für erneuerbare Energien zu stehen. Nachhaltigkeitsberichterstattung – speziell die CSRD – erachtet Thalhofer als unumgängliche Notwendigkeit, um etwa Klimaschutzern etwas Gehaltvolles vorzulegen, wohl aber ohne Überregulierung und mit Raum für mehr unternehmerische Eigenverantwortung. Beim „Lieblingsthema“ Ersatzbaustoffverordnung werde der VBS laut Thalhofer gehört und

gefragt: als Fachexpertise für Ministerien und Co. Auch bei der Abfallverordnung sei man um eine Lösung bemüht, was Gremienarbeit beim Landesentwicklungsplan unterstreicht.

Die Projektidee „Zukunftshaus“ stellte Thalhofer als Ansatz vor, der Kreislaufwirtschaft für Baumaterialien, dem nachhaltigem Bauen sowie dem Ein- und Rückbau von Materialien anhand einer in hybrider Bauweise erstellten Gebäudeplanung unter Berücksichtigung aller Baumaterialien ein Gesicht zu geben. Die Idee: Bauen neu denken, nachhaltiger planen und Projekte entsprechend umsetzen.

Thalhofer und Dr. Kopper waren sich einig, der VBS arbeite „sehr ambitioniert, aber nicht unrealistisch“. Damit hat der Verband etwas mit dem ältesten deutschen Familienunternehmen Villeroy & Boch gemeinsam, das am Standort Mettlach seine Gebrauchskeramik herstellt. Die Führung verdeutlichte, dass es ohne mineralische Rohstoffe wie Kaolin, Feldspat, Ton und Quarz weder Waschbecken noch Porzellan gäbe. (tne)

■ [www.vbs-saar.de](http://www.vbs-saar.de)



**BUNDES- TRIFFT LANDESVERBAND:** Der stellvertretende MIRO-Hauptgeschäftsführer Walter Nelles (l.) nutzte seinen Saarland-Besuch für ein Gespräch mit dem VBS-Vorsitzenden Dr. Christoph Kopper (M.) und VBS-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Thalhofer.



**INFORMATIVER MEHRWERT:** Die kurzweilige VBS-Jahresmitgliederversammlung war gut besucht.



**COMPUTER  
INSTITUT  
BAMBERG**

**[www.cibamberg.de](http://www.cibamberg.de)**  
Wir mischen mit.

Mit **CIB** können Sie  
Rechnungen, Lieferscheine, Angebote,  
Aufträge und andere Belege  
digital verarbeiten und versenden.

 DISPO

 FAKTURA

 RECHNUNG

 TRACK

 VERKAUF

 STATISTIK

 WAAGE



**E-Mail:** [info@cibamberg.de](mailto:info@cibamberg.de)

**Adresse:** 96047 Bamberg / Schützenstraße 73

**Telefon:** 0951 - 9 32 34 0



**FORMELLES TRIFFT INFORMATIVES:** Die vero-Jahresmitgliederversammlung vereinte beide Bereiche gekonnt miteinander. Fotos: Birgit Seidel

## „Es geht nur zusammen“

In Bad Ems kam der Verband der Bau- und Rohstoffindustrie (vero) Anfang Juni zur diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen. Auch wenn die Rohstoffabgabe in NRW nicht wie befürchtet umgesetzt worden ist, bleiben die Zeiten dennoch herausfordernd. Gerade dann ist Zusammenhalt gefragt.

Eigentlich, so vero-Vorsitzender Christian Strunk in seinem Bericht zur Mitgliederversammlung (MGV) 2024, könne man mit Blick auf die derzeitigen Rahmenbedingungen den Mut verlieren: Wachstum bleibt aus, die Energiekosten explodieren. Eine durchweg hohe Recyclingquote hinterlässt ebenso wie der

allgegenwärtige Genehmigungs-mangel ihre Spuren. „Doch dürfen wir nicht verzweifeln“, mahnte Strunk angesichts steiniger Wege hin zu Wind- und Sonnenenergie, während 10 % Einbußen hinsichtlich Produktion und Mengen sowie 50 % Kapazitätsabbau im Fertigteile- und TB-Sektor zu verzeichnen sind.

Sein Appell: „Mehr Dynamik wäre nicht nur wirtschaftsfreundlicher, sondern auch für die Menschen besser. Wir fühlen uns von der Politik, die durchweg andere Schwerpunkte setzt, ungehört.“ Derweil setzte vero mit der Demo gegen die für NRW geplante Rohstoffabgabe ein starkes Zeichen bundesweiten Zusammenhalts, die letztlich nicht eingeführt wurde. Das verhinderte 20 % Mehrkosten und brachte laut Strunk die Erkenntnis: „Es geht nur zusammen.“

Einer, der das verinnerlicht hat und seit 30 Jahren die Branche maßgeblich mitgestaltet, ist Raimo Benger. „So entstehen Erfolge“, goutierte Strunk das runde Jubiläum des vero-Hauptgeschäftsführers. Wie im Vorjahr verteilte Benger die Berichterstattung auf die Schultern aller Geschäftsführer, kurzweilig und informativ. Nicht nur mineralische Rohstoffe seien von der wirtschaftlichen Gesamtsituation betroffen,



**WEIL ZUSAMMENHALT ENTSCHEIDET:** vero-Vorsitzender Christian Strunk bilanzierte das vergangene Jahr.

es treffe auch andere Rohstoffe, hieß es. Schulungen und andere Hilfsmittel werden von Mitgliedsunternehmen sehr gut angenommen. Der rege Austausch auf allen Ebenen trage Früchte, ebenso lief der Parlamentarische Abend in Niedersachsen erfolgreich ab. Die Tarifpolitik brachte allerorten Verhandlungen, rechtlicher Beistand war vor allem beim Thema Kurzarbeit gefragt. MIRO-Geschäftsführerin Ivonne Arenz brachte aus Berlin vier nachhaltige Topics mit, u. a. die vereinfachten Verfahren rund um Floating-PV-Anlagen und der Hinweis auf den MIRO-Nachhaltigkeitspreis, für den eine Anmeldung noch bis zum 15. November möglich ist.

Im MGV-Anschluss sprach als Gastredner der ehemalige BND-Präsident Gerhard Schindler über „Konflikte, Krisen, Kriege – wie sicher ist Deutschland?“. Die Sicherheit stuft Schindler hierzulande als unterentwickelt ein und erklärte, warum viele junge Männer aus dem „arabischen Krisenbogen“ von Algerien bis zum Iran den besten Nährboden für eine persönliche Radikalisierung mitbringen. Die Sicherheit stuft Schindler in seinen Ausführungen hierzulande als unterentwickelt ein. Aus seinem Blickwinkel würden westliche Demokratie-Modelle da nicht vollends bei der Lösung greifen. Schindler nannte die seiner Meinung nach drei gefährlichsten Entwicklungen weltweit. Erstens sind da Nationalismus und Populismus, also der Vormarsch autoritärer Nationalisten, auch in Europa. Autokratie und Per-

sonenkult seien wahre „Exportschlager“. Zweitens gibt der internationale Terrorismus einen Grund zur Sorge: Mittelfristig sei dieser nicht besiegtbar, die Kriminalstatistik unterstreicht das Potenzial von Radikalismus getriebener Gewalt. Drittens ist da Cyberkriminalität. Jedes Jahr richtet sie „mit destruktiver Dynamik“ Schäden in Summe von 200 Mrd. Euro an. Fazit: Die Bedrohung auf Land und Freiheit nimmt zu, es gilt das Recht des Stärkeren. Daher sei es unabdingbar, so Schindler, national und in Verbänden besser zu werden. Und auch ein Verbund gelingt am Ende nur gemeinsam. (tne)

■ [www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)



**SICHERHEIT IM BLICK:** Wie es um sie in Deutschland bestellt ist, ordnete Gastredner und Ex-BND-Präsident Gerhard Schindler ein.



**STARKES TRIO:** (v. l.) vero-Vorsitzender Christian Strunk, Gastredner Gerhard Schindler und vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Bengler.



**MARANGONI**  <sup>TM</sup>

**SUSTAINABLE  
TYRE SOLUTIONS**

# AUS- & WEITERBILDUNG

## Gelungener Start



**DIE NEUEN SCHLÜTER-AZUBIS:** Insgesamt konnte das Familienunternehmen 43 Nachwuchskräfte zum Ausbildungsstart in Erwitte begrüßen.  
Foto: Schlüter Baumaschinen

Anfang August wurden 43 neue Auszubildende bei Schlüter für Baumaschinen in Erwitte offiziell willkommen geheißen. Nach einer kurzen Einführung brachen die technisch und kaufmännisch Versierten in ein dreitägiges Azubi-Camp nach Braunschweig auf. Diese mittlerweile traditionelle Azubi-Fahrt direkt am Anfang der Ausbildung soll das Kennenlernen der Auszubildenden untereinander fördern und zur Bildung einer Gemeinschaft beitragen. Neben dem Besuch der Schlüter-Niederlassung in Sarstedt standen auch Workshops zu unterschiedlichen Ausbildungs-Themen, ein Ausflug zur VW-Autostadt in Wolfsburg sowie die Besichtigung des Komatsu-Werkes in Hannover auf dem Programm. Die hausinterne Ausbildung spielt bei Schlüter für Baumaschinen schon seit Jahrzehnten eine zentrale Rolle. Sie bietet jungen Menschen eine vielseitige und fundierte Ausbildung nach den neuesten Lehrplänen und seit diesem Jahr neu auch als Kaufleute für Büromanagement sowie Fachkraft für Lagerlogistik. Während der Ausbildungszeit arbeiten die technischen Azubis mit komplexen Baumaschinen in den Werkstätten und auf den Baustellen, während die kaufmännischen Azubis einen Einblick in alle kaufmännischen Unternehmensbereiche erhalten. Das Besondere: Der Großteil wird anschließend auch fest übernommen.

■ [www.schlueter-baumaschinen.de](http://www.schlueter-baumaschinen.de)

# INVESTITIONEN & ERWEITERUNGEN

## Partnerschaft erweitert

Das Schweizer Importunternehmen Multi Handling AG und der chinesische Baumaschinenhersteller Sany haben ihre Zusammenarbeit ausgebaut. Neben Sany-Hafenmaschinen erweiterte Multi Handling Anfang 2024 sein Portfolio um Baumaschinen, Bagger und Radlader. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es der Multi Handling AG, das umfassende Portfolio von Sany in der Schweiz zu vertreiben und das Vertriebsnetz weiter auszubauen. Der Grundstein für die Zusammenarbeit wurde bereits im Jahr 2019 gelegt, als die Multi Handling AG mit dem Handel der Sany-Hafenmaschinen begonnen hatte. Anfang 2024 wurde diese Kooperation nun vertieft und um das Ressort Baumaschinen erweitert. Den Kunden in der Schweiz steht jetzt das gesamte Produktportfolio von Sany, einschließlich neuer und gebrauchter Maschinen, zur Verfügung.

■ [www.multiphandling.ch](http://www.multiphandling.ch)

■ [www.sanyeurope.com](http://www.sanyeurope.com)

**DURCH DEN AUSBAU** ihrer Zusammenarbeit können Sany Europe und Multi Handling ein noch breiteres Spektrum an hochwertigen Maschinen und Dienstleistungen anbieten. Foto: Sany Europe



## In die Zukunft investiert

Nach mehr als 35 Jahren hat Kleenoil eine Neustrukturierung bekannt gegeben. Teil der damit verbundenen Erweiterungen ist, dass das Unternehmen Shell Panolin Schmierstoffe nicht mehr exklusiv vertreibt. Zur neuen Ausrichtung gehört ebenso der Fokus auf biologisch schneller abbaubare Schmierstoffe. Seit Juni dieses Jahres sind die neuen Langzeit-Schmierstoffe beziehbar. Diese werden in stationären und mobilen Systemen wie in der Bau- und Forstwirtschaft sowie in weiteren Industrieanlagen und Maschinen im On- und Offshore-Bereich eingesetzt. Die Produkte sind besonders in umweltsensiblen Bereichen wie Wasserschutzgebieten, Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft gebräuchlich. Alle Produkte werden in Deutschland produziert und für einen Langzeiteinsatz in den Maschinen und Aggregaten konzipiert. Ziel dabei ist, den Schmierstoffeinsatz vom Wegwerfgedanken zu befreien. Im Mittelpunkt des neuen Sortiments steht das Hydrauliköl Kleenoil Eco HLP: eine vollsynthetische, zinkfreie und umweltschonendere Mehrbereichshydraulikflüssigkeit. Ergänzt wird das Produkt durch ein optimiertes Viskositäts-Temperaturverhalten, insbesondere durch tiefere Stockpunkte (Pourpoints).

■ [www.kleenoil.com](http://www.kleenoil.com)



**DIE NEUEN KLEENOIL**-Langzeit-Schmierstoffe zeigen optimierte Verträglichkeit und Kompatibilität im Langzeiteinsatz bei Komponenten und Anlagen. Quelle: Kleenoil

## Gestärkte Zusammenarbeit unter DACH und Fach

Die Sany Europe GmbH und die Putzmeister Concrete Pumps GmbH haben beschlossen, ihre Kooperation weiter zu vertiefen, um ihre Marktstellung in der DACH-Region zu stärken und auszubauen. Ab sofort werden die Sany-Bagger und -Straßenbaumaschinen unter Putzmeister geführt. Damit sollen die Zusammenarbeit und die Synergien beider Unternehmen noch effektiver genutzt werden. Putzmeister ist ein deutsches Unternehmen, das auf die Herstellung von Betonpumpen und Maschinen für die Betonförderung spezialisiert ist. Das 1958 gegründete Unternehmen verfügt über ein großes Händlernetzwerk, liefert seine Produkte in über 150 Länder und ist bereits seit 2012 Teil der Sany-Gruppe. Gemeinsam entwickelten die Unternehmen bereits in der Vergangenheit Autobetonpumpen für den europäischen Markt. Putzmeister wird auch zukünftig als eigenständige Marke innerhalb des Sany-Konzerns weitergeführt.

■ [www.sanyeurope.com](http://www.sanyeurope.com)

**GESTÄRKT ZUSAMMEN** – Stephan Theis (Sany DACH) und Jens Bawidamann (Putzmeister) freuen sich über die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der Bau- und Straßenbaumaschinen. Foto: Sany Europe



**STEINBRUCHVERKAUF**  
DAS PORTAL FÜR D/A/CH .DE  
SAND & KIESGRUBEN - WERKSTEIN & SCHÖTTER  
STEINBRÜCHE - METALL & NICHTMETALL MINERALIEN

**BALKE & PARTNERS**  
THE STONE EXPERTS ALLIANCE

Sustainability Business Impact Awards 2022  
BUSINESS IMPACT AWARDS - 2024 -  
GREEN BUSINESS AWARD

DER WELTWEIT GRÖSSTE HANDELSPLATZ FÜR NATÜRLICHE RESOURCEN  
[WWW.STEINBRUCHVERKAUF.DE](http://WWW.STEINBRUCHVERKAUF.DE)  
[WWW.QUARRYFORSALE.COM](http://WWW.QUARRYFORSALE.COM)

**CHRISTOPHEL** +49 (0) 451 89947-0  
SIEBEN • BRECHEN • SCHREDDERN • HALDEN MAIL@CHRISTOPHEL.COM

**IHR SPEZIALIST FÜR AUFBEREITUNGSTECHNIK**

- › kundenorientierte Beratung
- › umfassendes Produktprogramm
- › erfahrener After Sales-Service
- › namhafte Hersteller

HIER MEHR ERFAHREN:  
[WWW.CHRISTOPHEL.COM](http://WWW.CHRISTOPHEL.COM)

POWERSCREEN | BM | KAMANN | Telesack | SIA | PORTAFILL | METSUBIC Brevini | TEREX

# PERSONAL & POSTEN



**SIND SICH EINIG** – Simon Stauer (l.) möchte in seiner Funktion als Geschäftsführer der ASE Technik AG die von Michel Kleisli (r.) erarbeitete Marktposition des Unternehmens weiter ausbauen. Foto: ASE Technik AG

## Stabsübergabe an die neue Geschäftsführung

Ab November 2024 wird Simon Stauer die Geschäftsführung der ASE Technik AG übernehmen. Diese Führungsübergabe ist Teil der Nachfolgeplanung, die von Michel Kleisli mit dem Verkauf seiner Firma an die AIK Technik AG im Vorjahr eingeleitet wurde. Kleisli übergibt seine Position als Geschäftsführer, bleibt dem Unternehmen jedoch weiterhin im Bereich des Marktausbaus und als VRP erhalten. Stauer ist ausgewiesener Experte im Bereich Anlagenbau und Umwelttechnik. Mit seinem Abschluss in Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der ETH Zürich startete er als Projektleiter bei der W. Kunz Dry-Tec AG und stieg dort zum CEO auf. Zuletzt arbeitete er bei Neustark maßgeblich an der Weiterentwicklung der Geschäftsstrategien mit. Durch seine umfangreiche Erfahrung in der Kreislaufwirtschaft ist er optimal vorbereitet, um die ASE Technik AG voranzuführen.

■ [www.asetechnik.ch](http://www.asetechnik.ch)

## An die Spitze gewählt

Die Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau) hat Katia-Julia Rostek in ihrer Sitzung am 3. Juli 2024 zur stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin gewählt. Sie übernahm die neue Aufgabe zum 1. August 2024 und wird die BG Bau gemeinsam mit Hauptgeschäftsführer Michael Kirsch führen. Die 49-jährige Volljuristin ist seit 2014 bei der BG Bau tätig und leitete zuletzt die Stabsabteilung Recht und Integrität. Vor ihrem Wechsel zur BG Bau war Rostek langjährig als Unternehmensberaterin und -juristin im Public Sector tätig. Ihre juristische Ausbildung hat sie in Trier, Stuttgart, Lausanne und Hamburg absolviert. Zusammen mit Hauptgeschäftsführer Michael Kirsch wird ihr Fokus auf einer konsequenten Kundenorientierung und Digitalisierung liegen, aufgebaut auf einer stark wertebasierten Unternehmens- und Führungskultur.

■ [www.bgbau.de](http://www.bgbau.de)



**GLÜCKLICH NACH DER WAHL** der BG Bau (v. l.) – Thomas Möller (Vorsitzender d. Vertreterversammlung), Katia-Julia Rostek (neu gewählte stellv. Hauptgeschäftsführerin), Michael Kirsch (Hauptgeschäftsführer), Edgar Glasner (alternierender Vorsitzender d. Vertreterversammlung). Foto: Jan-Peter Schulz/BG Bau

## Bewährter Steuermann räumt die Kommandobrücke



**GLÜCKLICHE GENERATIONENÜBERGABE:** Die Kinder Alexander, Nadine und Benjamin (v. l.) mit ihren Eltern Walter und Ingrid Feeß auf der Festzeltbühne.

Foto: Auerbach

Über Jahrzehnte hat Walter Feeß sich erfolgreich im Bauschuttrecycling bewiesen und aus kleinsten Anfängen des elterlichen Betriebs in Kirchheim/Teck einen innovativen Mittelständler gestaltet, der mit aktuell 300 Beschäftigten und vielen Umwelt-Auszeichnungen zu einem bundesweit bedeutenden Betrieb seiner Branche zählt. Mit 500 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Belegschaft feierte der 70-Jährige Anfang August die Übergabe der Geschäfte an seine Kinder Alexander, Benjamin und Nadine sowie Jochen Röhrer. Bereits seit Jahresbeginn hatten diese eine Mehrheit an der 1981 gegründeten GmbH inne und teilten sich die Geschäftsführung. Walter Feeß, der seit den 1990ern das Unternehmen auf Segmente wie Erdbau, Abbruch, Recycling und Schulung ausgebaut hat, agiert nun noch als Prokurist. Bei der feierlichen Übergabe zeigte er sich zutiefst dankbar, dass die familieninterne Übergabe bei allen drei Kindern gelungen sei.

■ [www.feess.de](http://www.feess.de)

# JUBILÄUM

## 40 Jahre im Dienst der Bauwirtschaft

Nach Nürnberg, der Heimat von Lectura, zog es im Juli 130 geladene Gäste aus insgesamt neun Ländern, die zusammen mit Dr. Iva Thiel und ihrem Team den runden Geburtstag ihrer Firma feierten. Lectura sammelt, bereinigt, strukturiert und validiert Daten von Schwermaschinen, um das Verständnis der Branche zu erleichtern. Schnell hatte sich das Unternehmen so den Ruf einer zuverlässigen Datenquelle erarbeitet. Der hauseigene Asset-Katalog umfasst neben Maschinendaten auch Business Intelligence. Für ihre teils langjährigen Weggefährten hatte sich die Gastgeberin einiges einfallen lassen. Auf das herzliche Meet & Greet folgte ein Ausflug zum Historischen Straßenbahndepot St. Peter, verbunden mit einer „Zeitreise“ durch die fränkische Stadt – ein Highlight für wohl jeden Maschinenliebhaber. Abgerundet wurde die Tour mit einer wohlverdienten Belohnung: dem Lectura-Datenlager-Bier. Die Abendveranstaltung im NH Collection Nürnberg City Hotel hielt weitere Überraschungen bereit, etwa eine Fotobox, Laser-Feuerwerk sowie Live-Musik. Besonders die offenen Gespräche untereinander über gemeinsame Erfolgsgeschichten, aber auch das Kennenlernen bislang unbekannter Gleichgesinnter bereicherten den Abend. Selbst Vertreter der IHK Nürnberg, aber auch der Hoteldirektor und die engagierte Band zeigten sich begeistert vom einzigartigen Firmenjubiläum. Anstelle von Geschenken bat Lectura um Spenden für das Hospiz-Team Nürnberg. Mit diesem Engagement auf allen Ebenen kann es gerne in die nächsten erfolgreichen Jahre gehen.

■ [www.lectura.de](http://www.lectura.de)

**DENN ERFOLGE** müssen gefeiert werden: zum Beispiel mit eigenem Lectura-Datenlager-Bier.



**DASS PROFESSIONALITÄT** nicht nur aus Fleiß und sozialem Engagement, sondern auch aus Menschlichkeit und Humor besteht, bewiesen die Feiernenden von Lectura zum 40. Jubiläum.



**UND AUCH DER SPASS** darf in einem erfolgreichen Team nach so harter Arbeit nicht fehlen. Fotos: Lectura



## 100 Jahre Erfolg – da darf man schon mal länger feiern

Mit einem großem Mitarbeiterfest im Kieswerk Ellerdonk haben bereits Ende Juni die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Holemans-Gruppe begonnen. Im November werden die Feierlichkeiten dann mit einem wissenschaftlichen Symposium ihren Abschluss finden. Am 10. März 1924 gründeten Philipp Haferkamp aus Emmerich – für eine von ihm vertretene belgische Interessentengruppe – sowie der Steinfabrikant und Baggervermieter Terwindt aus den Niederlanden die in das Handelsregister zu Rees eingetragene Unternehmung „Niederrheinische Kies- und Sandbaggerei GmbH“ Rees (NKSB). Bereits zur Gründung befand sich der junge belgische Offizier Franz-Josef Holemans als Betriebsingenieur im Unternehmen, wenige Jahre später übernahm er die Leitung des Unternehmens und sein Familienname steht heute für die gesamte Unternehmensgruppe. Die Holemans GmbH betreibt heute am Niederrhein, im Osnabrücker Land und der Kölner Bucht insgesamt sieben Kieswerke. Mit rund 165 Mitarbeitern gewinnt und liefert das Unternehmen Kies und Sand in verschiedenen Produktqualitäten.

■ [www.holemans.de](http://www.holemans.de)



**MIT MICHAEL HÜGING-HOLEMANS** steht seit 2002 – und nach 100 Jahren Unternehmensgeschichte – bereits die dritte Generation an der Spitze der Holemans-Gruppe.  
Foto: Holemans-Gruppe

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Pulldachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 17.500,-**  
ab Werk Buldern; excl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



**STARKES TEAM:** die Mitglieder des MIRO-Arbeitssicherheitsausschusses. Fotos: MIRO/privat

## Damit niemand zu Schaden kommt

Der MIRO-Ausschuss Arbeitssicherheit pflegt einen intensiven Austausch mit dem Ziel, eine bestmögliche Gesundheit in den Betrieben der Steine- und Erdenindustrie zu gewährleisten. In loser Folge berichtet GP fortan Neues aus der Ausschussarbeit. Zu Beginn blicken wir auf die Chronik und die definierten Themenschwerpunkte.

Die Anfänge der MIRO-Sicherheitsarbeit gehen auf den Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie (BVK) zurück. Nach Gründung der Arbeitsgemeinschaft Naturstein (AGN) getragen vom Bundesverband Naturstein-Industrie (BVNI) und BVK fand im Oktober 1995 die konstituierende Sitzung des Ausschusses „Arbeitssicherheit und Ausbildung“ statt. Zur Frühjahrssitzung 2000 wurden erstmalig auch Vertreter der Kies-/Sandindustrie (BKS) zur Sitzung eingeladen. Aufgrund umfangreicher werdenden Themenstellungen wurde im November 2000 die Einrichtung eigenständiger Ausschüsse für die Bereiche „Arbeitssicherheit“ und „Ausbildung“ befürwortet. Seit Gründung des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe im Februar 2005 wird der Aus-

schuss „Arbeitssicherheit“ als MIRO-Gremium geführt. Die Liste der behandelten Themen in den vergangenen Jahren ist umfangreich und kann hier nur in Auszügen wiedergegeben werden. Ein wesentlicher Komplex ist die Erarbeitung von Hilfsmitteln für die betriebliche Praxis. Darunter fallen u.a. Arbeitsschutzhandbücher, Sicherheitsregeln und Grundsätze zur Arbeitssicherheit, aber auch Vertragsbestandteile, Sicherheitschecks zur Erstellung von Gefährdungsanalysen sowie Sicherheitsdatenblätter für Produkte der Gesteinsindustrie. Ebenso der Soziale Dialog Quarzfeinstaub, der Umgang mit Fremdmitarbeitern in der Gesteinsindustrie und die CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen gehören dazu, ferner der öffentliche Verkehr auf dem

Betriebsgelände, dortige Verkehrssicherungspflichten, aber auch die UV-Belastung bei Arbeiten im Freien, die Rahmenvereinbarung arbeitsmedizinische Vorsorge, Steinflugverhinderung, Staubequipment sowie Ansnallpflicht und Sicherheitsgurtsysteme. Außerdem müssen Hinweise zur Pflichterfüllung gemäß TRGS 504 und gemäß TRGS 517 vorhanden sein.

Konzeptionell erarbeitet der Ausschuss in Zusammenarbeit mit der BG RCI jene Arbeitssicherheitsseminare für Mitarbeiter mit Führungsverantwortung und führt den Arbeitssicherheitswettbewerb durch. Diskussion und Erfahrungsaustausch erfordern das brancheneigene Unfallgeschehen sowie alle Themen der Sicherheitsarbeit und des Gesundheitsschutzes. Der Dialog mit anderen Branchen steht ebenso an wie die Mitarbeit an der Erstellung verschiedener BG RCI- und DGUV-Regelwerke.

■ [www.bv-miro.org](http://www.bv-miro.org)

## „Arbeits- und Gesundheitsschutz geht uns alle an!“

Thorsten Volkmer ist nicht nur Geschäftsführer Kieswerk und Baustoff-Industrie Kern, sondern auch der Ausschuss-Vorsitzende. Hier erklärt er seine Motivation.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz müssen die Basis unseres Handelns sein. Hierfür steht der MIRO-Arbeitsausschuss „Arbeitssicherheit“ ein. Dabei gilt es stets, die permanenten Ver-

änderungen im Bereichen Unfallgeschehen, Sicherheitstechnik, Vorgaben, Vorschriften und Normen im Blick zu haben. Gerade deshalb arbeitet der Ausschuss eng mit den Vertretern der BG RCI zusam-

men. Die Mitglieder des Ausschusses bringen ihre Erfahrungen und ihr Wissen aktiv bei der Erarbeitung von neuen Sicherheits-Regeln der BG RCI und DGUV mit ein. Sie unterstützen Sicherheitskampag-

nen wie den Sozialen Dialog Quarzfeinstaub, kurz Nepsi. Sie beteiligen sich aktiv an der Erarbeitung von Leitfäden oder technischen Regeln. Unsere Branche ist vielschichtig aufgestellt, vom KMU bis zum Großkonzern. Wo die Großen ganze Stabstellen mit Sicherheitsexperten im Einsatz haben, ist es bei den Kleinen oftmals der Inhaber selbst, der auf dem Radlader sitzt, den Verkauf organisiert und zudem die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz im Blick haben muss.

Die Mitglieder des Arbeitsausschuss Arbeitssicherheit des MIRO bilden eben genau dieses breite Spektrum der Branche ab. Sie alle gemeinsam schaffen es, mit dem richtigen Augenmaß die notwendigen Sicherheits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen zu erkennen und die dann für alle Verbandsmitglieder so aus- und vorzubereiten, dass sich

jeder hier wiederfindet und weiß, was zu tun ist. Der Ausschuss hat das Ziel, einerseits die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz in den Unternehmen voranzubringen und andererseits durch die Zusammenarbeit mit der BG RCI dafür zu sorgen, dass der notwendige Praxisbezug in der Verwaltung nicht verloren geht. Seit vielen Jahren unterstützt der Ausschuss deshalb die BG RCI aktiv bei der Aus- und Weiterbildung.

Die Mitarbeiter der Unternehmen unserer Branche müssen täglich mit unterschiedlichsten Gefährdungen umgehen. Speziell bei uns ist das Potenzial für schwere Unfälle deutlich größer als in anderen Arbeitsbereichen. Umso wichtiger ist die stetige Aufklärung durch den Ausschuss an die Mitgliedsunternehmen. Die ehrenamtliche Ausschusstätigkeit bietet den Mitgliedern die Möglich-



**THORSTEN VOLKMER** ist der Vorsitzende im MIRO-Arbeitsausschuss „Arbeitssicherheit“.

keit, etwas zu bewegen. Es ist nicht immer einfach und auch nicht immer von Erfolg gekrönt, aber wenn keiner für unseren Verband auch im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz ins Rennen geht, werden wir es nie schaffen, dem Unfallgeschehen die Stirn zu bieten. Deshalb freuen wir uns im Ausschuss immer wieder über neue Gesichter, die mit uns zusammen etwas für die Branche auf die Beine stellen wollen.“

## Klares Bekenntnis im Sinne der Sache

**Assessor des Bergfachs Walter Nelles vom Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO) erklärt, warum Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unabdingbare Aufgaben eines Verbandes sind.**

„S chier unübersichtlich ist die Vielzahl von Personengruppen und Institutionen, die sich aus unterschiedlichen Gründen um die Belange der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Ar-



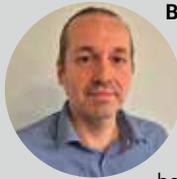
**WALTER NELLES** leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für MIRO-Mitgliedsunternehmen.

beitsplatz kümmern: Die Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, alle erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes zu treffen, um die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit zu beeinflussen. Die Beschäftigten selbst sind im Rahmen ihrer Möglichkeiten ebenfalls per Gesetz dazu verpflichtet, gemäß den Weisungen des Arbeitgebers für ihre eigene Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz Sorge zu tragen. Der Staat hat als gesetz- bzw. verordnungsgebende Instanz eine Reihe von Regelwerken erlassen, zu ihm gehören seine für den Arbeitsschutz tätigen Organe und Behörden. Mit im Boot sind außerdem die Berufsgenossenschaften als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, die Gewerkschaften als organisierte Arbeitnehmervertretungen, die sich ebenfalls den Belangen am Arbeitsplatz annehmen, sowie die Europäische Kommission, die die Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes weiter vorantreibt und zunehmend arbeitssicherheitsliche Bestimmungen europaweit harmonisiert. Hinzu kommen weitere Arbeitsschutzorganisationen wie bspw. die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) oder die Internationale Vereinigung für soziale Sicherung, (IVSS), die sich für ver-

besserte Bedingungen am Arbeitsplatz einsetzen.

Diese Vielzahl an Beteiligten führt zur Frage, ob auch Wirtschaftsverbände wie bspw. MIRO sich dieses Themas annehmen sollten. Seit über 28 Jahren betreue ich diesen Aufgabenbereich, und ich stelle durch die Anfragen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz immer wieder fest, wie schwierig es gerade für die kleinen und „Kleinst“-Betriebe der Gesteinsindustrie ist, rechtssicher alle Pflichten zu erfüllen. Vielfach erfolgt eine sicherheitstechnische Betreuung durch außerbetriebliche Dienste, entweder berufsgenossenschaftliche oder private Dienste, und häufig wird eine betriebsferne Person mit Aufgaben der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes betraut. Größere Unternehmen können sich betriebs- oder konzerneigene Sicherheitsfachkräfte leisten, was aber bei den allermeisten Unternehmen der Gesteinsindustrie nicht der Fall ist.

Aus dem Vorgenannten lassen sich die Argumente ableiten, warum MIRO sich für die Belange seiner Mitgliedsunternehmen in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einsetzt: Wir geben Hilfestellungen, wo benötigt. Unzureichende Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen bei der Arbeit kosten Geld. Ein gutes Arbeitsschutzmanagement steigert aber Leistung und Rentabilität.“



**B.Eng. Robert Berger, technischer Referent  
Bundesverband Mineralische Rohstoffe**

Arbeitsschutz ist ein Thema, das nicht vernachlässigt werden darf, sonst kann es schnell zu spät sein, und das will niemand. Daher ist es umso wichtiger, sich mit der Thematik zu befassen und gelebten Arbeitsschutz auch „nach außen“ zu tragen. Durch die gemeinsame Arbeit im Ausschuss können vorhandene Konzepte zum Schutz der Mitarbeiter aufgegriffen und verbessert sowie neue Konzepte und Ansätze erarbeitet und durch die Ausschuss-Mitglieder und den Verband in die Unternehmen getragen werden.



**Dipl.-Ing. Martin Böttcher, Branchenkoordinator  
Baustoffe – Steine – Erden der BG RCI**

In § 1 des Sozialgesetzbuches VII räumt der Gesetzgeber der Prävention eine große Rolle ein: „Aufgabe der Unfallversicherung ist es, ... mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten, ...“ Welches Mittel könnte da geeigneter sein, als sich mit den Fachexperten ins Benehmen zu setzen, die täglich daran arbeiten, Arbeitsschutz in den Unternehmen umzusetzen. Diesen Rahmen bietet der MIRO-Ausschuss „Arbeitssicherheit“. Wir finden gemeinsame praxistaugliche Lösungen, da gibt es nur Gewinner. Für die BG RCI ist dies ein wichtiger, fester Bestandteil ihrer Präventionsleistungen.



**Andreas Ehlen, Leiter Managementsysteme  
Quarzwerke-Gruppe**

Arbeitssicherheit ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein Ausdruck unseres Respekts und unserer Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitenden. In diesem Zusammenhang ist die Arbeit des Ausschusses „Arbeitssicherheit“ und der branchenweite Austausch sehr wertvoll, um präventive Prozesse und Praktiken zu diskutieren und daraus Hilfestellungen für die Branche abzuleiten.



**Erik Elbers, Sachtleben Bergbau**

Meiner Meinung nach muss das oberste Ziel sein, dass alle Beschäftigten so gesund nach Hause gehen, wie sie zur Arbeit gekommen sind – und das langfristig. Am Arbeitsausschuss „Arbeitssicherheit“ schätze ich vor allem den offenen Erfahrungsaustausch im Gremium. Im Besonderen interessiert mich, welche Unfallverhütungsmaßnahmen in anderen Betrieben realisiert oder wie Gesetzes- bzw. Verordnungsänderungen verschiedenartig umgesetzt werden.



**Tobias Faust, Holcim Beton und Betonwaren**

Der rege Austausch mit den Ausschussmitgliedern und die enge Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft unterstützen uns, die mannigfaltigen Anforderungen an den Arbeitsschutz umzusetzen und die größtmögliche Sicherheit für unsere Mitarbeitenden und Dienstleister zu gewährleisten.



**Jan Hendrik Fischer-Neuhoff, Betriebsleiter  
bei Westkalk**

Arbeitsschutz ist weit mehr als eine gesetzliche Vorgabe. Mit einem effizienten Arbeitsschutz und der konsequenten Unfallvermeidung tragen wir dazu bei, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und die Arbeitsabläufe in einem anspruchsvollen Umfeld zu optimieren. Als Mitglied des „Arbeitsausschusses Arbeitssicherheit“ möchte ich Arbeitsschutz aktiv gestalten und meinen Beitrag leisten – für alle Mitarbeitenden und den Betrieb.



**Dipl.-Ing. (FH) Otto Kreil, techn. Leiter Hart-  
steinwerke Schicker**

In unserer durch viele Vorschriften „gestressten“ Arbeitswelt treffen Theorie und Praxis oftmals sehr kontrovers aufeinander. Ich sehe meine Mitarbeit im Ausschuss maßgeblich darin, pragmatische Lösungsansätze zu finden und die nötigen Hilfestellungen zu geben, um somit ein sicheres und möglichst unfallfreies Arbeiten zu ermöglichen. Oberste Prämisse muss sein, dass jede(r) unserer Kollegen mit dem nötigen Respekt, aber auch einem gesunden Menschenverstand an die Arbeiten herangeht und das Thema „Arbeitssicherheit“ trotz der viel zitierten Routine – auch bei den „alten Hasen“ – stets im Bewusstsein vorhanden ist.



**Carsten Lüdiger, Projektgenieur Mitteldeutsche  
Hartstein-Industrie**

Als Mitarbeiter eines mittelständischen Familienunternehmens ist es mir wichtig, aktiv an der Gestaltung sicherer Arbeitsbedingungen mitzuwirken. Durch meine Mitarbeit im MIRO-Ausschuss „Arbeitssicherheit“ unterstütze ich nicht nur die soziale Verantwortung meines Arbeitgebers, sondern tausche auch wertvolle Erfahrungen mit anderen Branchenexperten aus. Mein Ziel ist es, durch meine praktischen Erfahrungen Einfluss auf die Entwicklung von praxisnahen Lösungen im Bereich Arbeitssicherheit zu nehmen und somit einen positiven Beitrag zur Sicherheit am Arbeitsplatz zu leisten.



**Julian Mathar, Quarzwerke**

Arbeitsschutz aus der Branche für die Branche! Durch die Arbeit im Ausschuss „Arbeitssicherheit“ möchte ich dazu beitragen, sowohl Hilfestellungen, Anleitungen und Good-Practice-Beispiele für die Theorie als auch die Praxis in den Betrieben zu schaffen. Aufgrund der Erfahrungen und des Know-hows meiner Tätigkeit als Sicherheitsingenieur in einem mittelständischen Familienunternehmen kommt der Arbeitsschutz somit unmittelbar aus der Branche.



**Christopher Wolf, Koordinator für Arbeits-  
sicherheit, Juchem Holding**

Durch den demografischen Wandel erwarte ich in den kommenden Jahren einen noch stärkeren Fokus auf den Erhalt unserer Arbeitskraft, um diese auch im hohen Alter zu gewährleisten. Zugleich spielt die Work-Life-Balance in allen Generationen eine immer größer werdende Rolle. Ich freue mich darauf, diese und viele andere Spannungsfelder innerhalb des MIRO-Ausschusses zu diskutieren und gemeinsame, praxisnahe Lösungen zu erarbeiten. Die Digitalisierung unserer Betriebe und ein internationaler werdendes Arbeitsumfeld sind dabei eine besondere Herausforderung.

# Mein Wellness- bereich

**75**  
Years  
of moving forward

## Der neue Muldenkipper TA 230 Litronic

Kein Gelände zu schwierig, keine Steigung zu groß, keine Belastung zu hoch – unser jüngster leistungsstarker Muldenkipper sprengt Grenzen mit enormer Zugkraft und optimalem Kraftfluss.

[www.liebherr.com/der-neue](http://www.liebherr.com/der-neue)

# LIEBHERR

Knickgelenkter Muldenkipper



reddot winner 2021

Liebherr-Hydraulikbagger GmbH • 88457 Kirchdorf • Tel.: +49 7354 80 0  
E-Mail: [info.lhb@liebherr.com](mailto:info.lhb@liebherr.com) • [www.facebook.com/LiebherrConstruction](http://www.facebook.com/LiebherrConstruction) • [www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)

# Alles neu macht der Mai

Am achten Tag des Wonnemonats ist im Steinbruch der Firma Schotterwerk Clemens eine der modernsten Aufbereitungsanlagen Europas eingeweiht worden. Dort, im oberbergischen Gummersbach, gewinnt der seit 2002 zur niederländischen Van-Nieuwpoort-Gruppe gehörende Betrieb Grauwacke.



**IN VOLLER SCHÖNHEIT:** die neue Schotterwerk-Anlage, von der Zufahrt betrachtet. Fotos: tne

Bei Superlativen werden Journalisten hellhörig – die „Fakten“ wollen überprüft werden. So auch, als Schotterwerk-Clemens-Geschäftsführer Jody Koopmans von „einer der modernsten Anlagen Europas“ sprach. Doch ist dies keineswegs übertrieben, wovon sich Anfang Mai rund 300 geladene Gäste vor Ort selbst überzeugten. Der „echte Meilenstein für die Van-Nieuwpoort-Gruppe“ stellt mit rund 30 Mio. Euro nicht weniger als die größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte dar. Finanziell sticht das Großprojekt damit also klar hervor, wohl aber auch in der Ausführung für alle Beteiligten.

Aufgrund der stetigen und der zu erwartenden künftigen steigenden Nachfrage nach Produkten, die im Schotterwerk Clemens erzeugt werden, dem ausreichenden Vorkommen von aus dem Tagebau Stentenberg gewonnener Grauwacke mit hoher Qualität und der logistisch günstigen Lage sollte die bestehende Aufbereitungsanlage durch einen Neubau ersetzt werden. Der Neubau wurde in einem abgetragenen Bereich des Tagebaus Stentenberg errichtet. Dies hat die Vorteile, weitere Flächen zu erschließen, Transportwege zu verkürzen und eine Abwärtsförderung zu gewährleisten. Außerdem wer-

den durch die Topografie Geräusch- und Staubemissionen reduziert, was auch Koopmans in seiner Festrede mit Blick auf die unmittelbaren Anrainer ansprach: „Diese Belastungen haben damit nun endlich ein Ende.“ Dafür wurde die komplette Anlage eingehaust. Der Staub wird nun über eine Entstaubungsanlage abgefangen und als Zuschlagstoff dem Beton zugeführt, was zusätzlich CO<sub>2</sub> einspart.

## Moderne Standards, breites Produktportfolio

Die neue Aufbereitungsanlage entspricht den neuesten technischen Standards und erfüllt die strengen gesetzlichen An-

**MACHER UND WERK:** Projektleiter Olaf Höhne erklärt die Details des Mega-Projekts.



forderungen an den Umweltschutz. Sie trägt sogar zum Klimaschutz bei, da notwenige Transporte für den Betrieb des Neubaus im Vergleich zur bestehenden Anlage effizienter gestaltet werden können. Dadurch werden laut Betreiber ca. 120.000 l Diesel pro Jahr eingespart, was einer Reduzierung von ca. 315 t CO<sub>2</sub> pro Jahr entspricht.

Die erzeugten Produkte, wie Schottergemische und -tragschichten, Brechsande, Sand-Splitt-Gemische, Edelsplitt, Grobschlag und Wasserbausteine werden in Asphalt-, Beton-, Straßen- und Tiefbau sowie in Wasser-, Gleis- und Galabau eingesetzt. Die Eigenschaften der geförderten Grauwacke mit hohem PSV-Wert größer 60 erklären, warum das Material u. a. beim Bau der Landebahnen der Flughäfen Köln und Düsseldorf zum Einsatz kam.

### Von der Vision zum zukunftsweisenden Projekt

Die Feststellung, dass heute bereits morgen zur Vergangenheit geworden ist, erfordert Visionäre, deren langlebige Lösungen einen gewissen Zeitraum überdauern. Als solcher kann Guido Clemens bezeichnet werden, der 1948 einen ersten Grauwacke-Steinbruch zur Schottergewinnung eröffnete und die bisherige Anlage in den 1960er-Jahren konzipierte und baute. Sein Ziel, jede Mischung und Zusammenstellung zu produzieren, wird bis heute aktiv mit Leben gefüllt. Als klar wurde, dass es eine neue Anlage geben soll, war dies der Auftakt zu einer langen Reise. Anfang 2021 stimmte der Aufsichtsrat dem Bau zu, im August desselben Jahres folgte die Baugenehmigung. Spatenstich war im März 2022.

### Inbetriebnahme trotz Herausforderungen

Das gesamte Bauvorhaben verlief unfallfrei, hielt dafür aber andere Herausforderungen parat. Dazu zählte die von Corona-Pandemie sowie Ukraine-Krieg vorangetriebene Inflation, welche das Projekt um gut ein Drittel verteuerte. Und dann das Wetter: Infolge des Starkregens im vergangenen Dezember drohte die unkontrollierte Flutung der neuen Trafoanlagen. Über 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW verhinderten mit drei Pumpen die Katastrophe. Als Dankeschön überreichten Koopmans und Betriebsleiter Jörg Stramke dem Stadtbrandmeister Michael Stricker einen 10.000-Euro-Spendenscheck für den Förderverein der Feuerwehr Bergneustadt.

### Das Prinzip der Prozesskette heute und morgen

Am Beginn der Produktionskette steht ein Vorbrecher, dem das geschossene Haufwerk aufgegeben wird, welcher es auf eine Größe von 0 bis 250 mm zerkleinert – bei 600 t/h Kapazität. Mit dem Vorbrecher können auch Wasserbausteingrößen von 400 mm produziert werden. Im Normalbetrieb wird das Vorbruchmaterial in einem Puffersilo von 2000 t zwischengelagert und kann bedarfsweise der Siebsiloplanlage zugeführt werden. Der Abzug erfolgt über zwei quer angeordnete Förderrinnen, welche mit einer Leistung von 600 t/h das Vorbruchmaterial mit 0/250 mm dem Siebsilogegebäude zuführen.

In dem 38,5 m hohen Siebsilogegebäude wird das Material zunächst über eine Siebmaschine in 32/250 mm und 0/32 klassiert. Der 32/250-mm-Anteil wird über ein Vorlagesilo mit zwei Förderrinnen dem HP 500 zugeführt. Der Metso-Kegelbrecher bricht bei einer Leistung von 550 t/h auf eine Korn-



**ENMALIGE GELEGENHEIT:** Bei der Besichtigung kamen Gäste so nah an einen Vorbrecher wie sonst nie.



FLEXCO

EFFIZIENT.  
KOMPAKT.  
ROBUST

T-TYPE  
Secondary Cleaner

- Mit Torsionssystem.
- Perfekte Anpassung durch versetzt angeordnete Hartmetallklingen.
- Installation auf wenig Platz.

Flexco Europe GmbH

+49 7428 9406-0

@ europe@flexco.com



www.flexco.de



**INNENANSICHT:** Die Anlage ist komplett eingehaust.

größe von 0/56 mm. Das erzeugte Brechgut wird auf einer Siebstraße in die Fraktionen 0/5, 5/22, 22/32, 32/45 und 45/56 gesiebt. Jede Fraktion wird in Silos mit 1000 t Kapazität mit außen liegenden Boxen (400 t Kapazität) gelagert. Mittels der außen liegenden Boxen kann auch das gelagerte Material per Radlader verladen werden, sollte eine Störung in der Verladung vorliegen. Auch zum Auslagern des Materials kann der Radlader im Load-and-Carry-Betrieb Außenhalden anlegen.

Der Aufbau des Siebgebäudes ist in der Längsachse gespiegelt, somit ergibt sich das gleiche Bild für die Edelsplittfraktionen 0/2, 0/2 entfüllert, 2/5, 5/8, 8/11, 11/16, 16/22 und 22/x. Alle Körnungen größer gleich 8/11 können über die drei Sandvikbrecher CH 830i rückgebrochen werden. Diese werden grundsätzlich über die Einfachseite versorgt. Es werden auch Gemische von 0/22 bis zu 0/56 erzeugt. Das Brecher-Trio hat eine Gesamtleistung von 360 t/h und erzeugt ein Kornband kleiner 22 mm, bei 80 % kleiner 11 mm. Die sich erge-



**DER GROSSE MOMENT:** Van-Nieuwpoort-Verwaltungsratsvorsitzender Frank Koote (l.) und Clemens-Geschäftsführer Jody Koopmans nehmen die Anlage per Knopfdruck in Betrieb.



**DIE GEWÜNSCHTE MENGE** des fertigen Produkts wird an zwei dieser Stationen nahezu staubfrei auf Lkw geladen.

bende Überhangmenge von knapp 190 t/h zwischen dem Sekundärbrecher und der Tertiärbrechstufe wird entweder direkt als Einfachsplitt verladen oder zu Gemischen zusammengesetzt. An dieser Stelle können auch direkt auf Kundenwunsch Rezepturen hinterlegt werden.

Insgesamt können rund 50 Produkte in verschiedenen Korngrößen erzeugt werden. Die Auslieferung erfolgt durch den eigenen Fuhrpark mit 13 Sattelschleppern.

Die neue Anlage soll mindestens 50 Jahre arbeiten. Gesteuert wird sie von einem Mitarbeiter. Die Abbaugenehmigung für den Steinbruch gilt bis 2088. (tne)

■ [www.van-nieuwpoort.com](http://www.van-nieuwpoort.com)

## Teamwork

### Alle Beteiligten auf einen Blick

Unter dem Bauherrn Schotterwerk Clemens übernahm Simatec Maschinenbau die Gesamtprojektleitung sowie die Planung der Verfahrenstechnik. Für die Montage ist Gerwin Silotechnik zuständig, die E- und Leittechnik steuerte K3A Electric bei. Zu den Hauptkomponenten: Als Primärbrecher dient ein Sandvik-Backenbrecher (360 t/h, von bis 1000 auf 300(X) mm), gefolgt von Sekundär- (Metso-Kegel 550 t/h, von 300(X) auf 56(X) mm) und Tertiärbrecher (Sandvik-Kreisel, 2x 90, 1x 180 t/h, von 56 auf 22(X) bzw. von 32 auf 11 (X) mm). Siebmaschinen/Exzentrersiebe kamen von Haver & Boecker Niagara, Kreisschwinger und Spannwellen von Binder. Gerwin Silotechnik steuerte Förderbänder und die Entstaubungsanlage bei, ferner Stahl- und Fassadenbau. Dosierbänder und -schieber stammen von Wöhwa, die Förderrinnen von Aviteq Vibrationstechnik, die Belader von Stanelle Silos + Automation.

**AUF EINEN BLICK:** Alle Projektbeteiligten waren auf zwei Aufstellern entlang des Eingangs zum Festzelt aufgelistet.



# THE ROCK

**WIRTGEN GROUP**

Magazin für die  
Materialaufbereitung



## Material nachhaltig aufbereiten

Wirtschaftlich und ökologisch optimierte Bauprozesse sowie der nachhaltige Umgang mit Roh- und Baustoffen werden immer bedeutender. Die Wirtgen Group bietet dafür die passenden Maschinen und Lösungen.

# Inhalt

---

Seite 3: THE ROCK als Digital-Magazin und Newsletter

Seite 4-5: News - Vom effizienten Verdichten auf einer Reststoffdeponie, einem mobilen Prallbrecher mitten in Istanbul und die neue leistungsstarke Kompaktklasse bis hin zum intuitiven Bedienkonzept und der starken Leistung bei einer Instandsetzung

Seite 6-7: Nachhaltiger Umgang mit Roh- und Baustoffen

Wenn es um den nachhaltigen Umgang mit Roh- und Baustoffen geht, ist die Wirtgen Group ein starker Partner. Denn die wirtschaftlich und ökologisch optimierte Materialaufbereitung wird immer bedeutender. Sei es durch den Einsatz von Maschinen und Anlagen mit kraftvollem Elektroantrieb, treibstoffsparenden Modellen mit hohem Wirkungsgrad oder Maschinen für das effiziente Recycling in einem Arbeitsschritt an Ort und Stelle.

Mit dieser Print-Ausgabe geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in unser Digital-Magazin THE ROCK. Erfahren Sie Wissenswertes über die neue NEO Line von Kleemann oder zu spannenden Baustellen und Projekten in aller Welt. Etwa über den mobilen Prallbrecher MOBIREX MR 130i EVO2, der mitten im Istanbul Finanzviertel zeigt, was er kann, den Walzenzug vom Hamm, der auf einer Reststoffdeponie effizient mineralische Abfälle verdichtet, oder die beeindruckenden Ergebnisse des WRC 240i Rock Crusher von Wirtgen, die bei der Instandsetzung einer Landstraße erzielt wurden.

## IMPRESSUM

### THE ROCK

Magazin der WIRTGEN GROUP für die Materialaufbereitung

#### Herausgeber

WIRTGEN GROUP,

Zweigniederlassung der John Deere GmbH & Co. KG,

Reinhard-Wirtgen-Straße 2, 53578 Windhagen

E-Mail: [magazine@wirtgen-group.com](mailto:magazine@wirtgen-group.com),

[www.wirtgen-group.com](http://www.wirtgen-group.com)

Amtsgericht Mannheim,

HRA 704371, VAT ID No.: DE 283 504 884

#### Persönlich haftende Gesellschafterin

John Deere GmbH, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Luxemburg, Handelsregister Nr. R.C.S. Luxemburg B 161281

#### Geschäftsführer

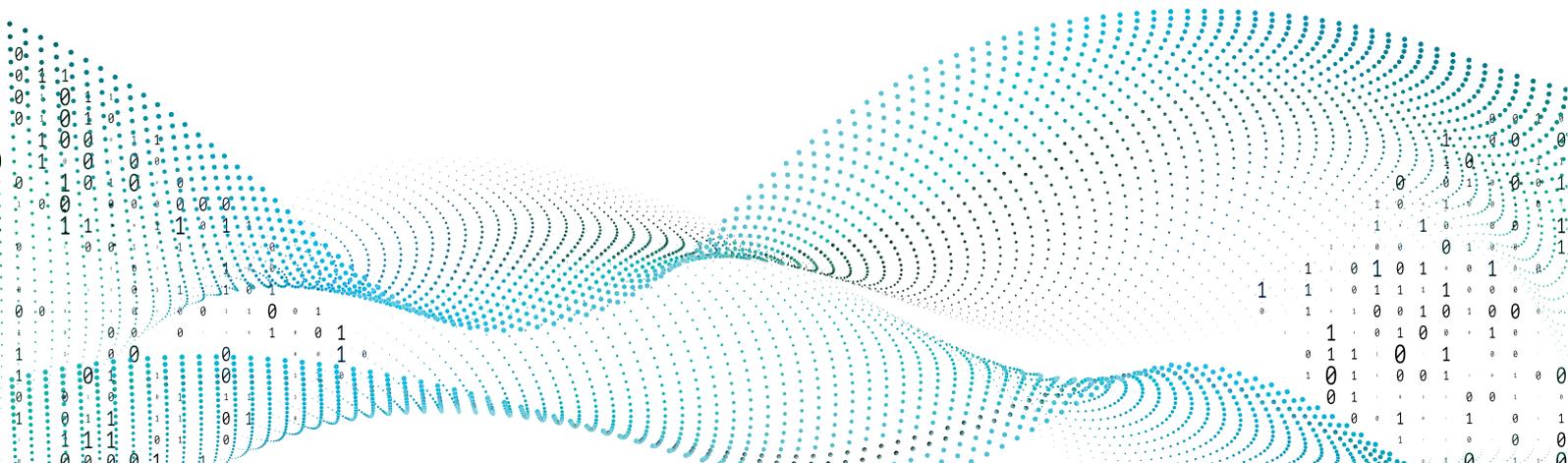
Tanja Knickel, Dr. Volker Knickel, Deanna Kovar, Michael Kraus, Dr. Claire Nusselt, Alejandro Sayago

#### Redaktion

Wirtgen Group Corporate Communications

#### Produktion

muehlhausmoers corporate communications gmbh



# Immer auf dem neuesten Stand

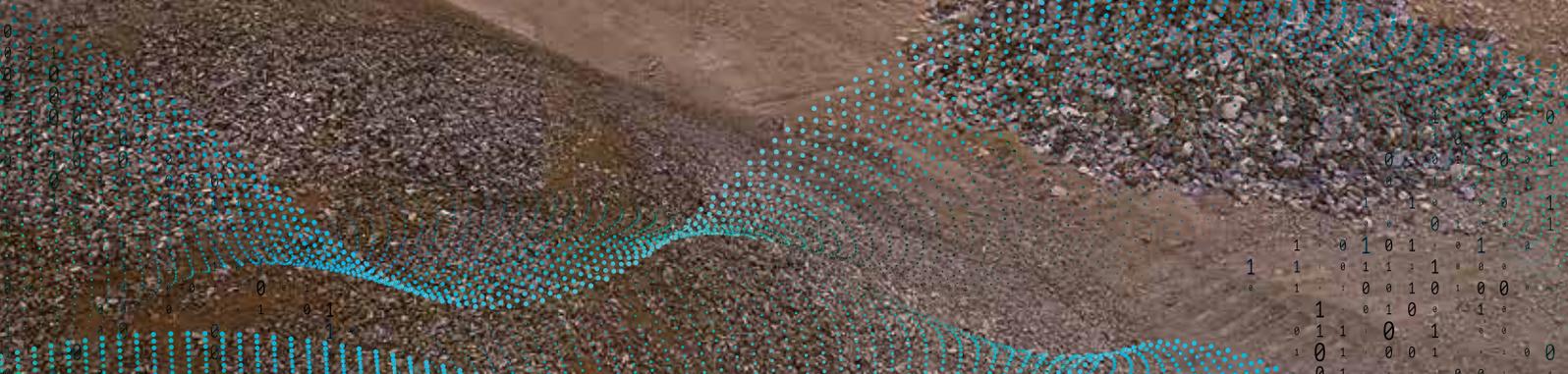
Jetzt den THE ROCK Newsletter abonnieren!



Newsletter  
abonnieren



Digital-  
Magazin



# News

## Effizient verdichten

In der Reststoffdeponie Steinmühle bei Tirschenreuth in Bayern werden asbesthaltige Abfälle, Glaswolle und ähnlich belastete mineralische Abfälle mit einem Hamm Walzenzug vom Typ H 25i VC effizient verdichtet. Durch das Brechen und Verdichten des Materials kann mehr Material in der Deponie untergebracht werden als ursprünglich geplant. Das spart wertvollen und raren Deponieraum in dem ehemaligen Basalt-Steinbruch und steigert gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit der Anlage, da sie nun auch länger genutzt werden kann.



Mehr dazu online



## Kompakt

Nachhaltigkeit spielt bei Kleemann eine große Rolle. Bei der neuen mobilen Grobstücksiebanlage MOBISCREEN MSS 502(i) EVO zeigt sich dies unter anderem durch die Option eines elektrohydraulischen Dual-Power-Antriebs für lokal CO<sub>2</sub>-emissionsfreies Arbeiten. Sie ist für kleinere Aufgabelleistungen bis 350 t/h optimiert und vereinfacht mit ihren kompakten Transportmaßen und einer stufenlosen Fahrsteuerung den Transport von einem Einsatzort zum nächsten. Für eine hohe Flexibilität in der Anwendung ist die Geschwindigkeit aller Förderbänder stufenlos einstellbar und ein einfacher Umbau von zwei auf drei Endkörnungen möglich. Ebenfalls ein Plus: das anwenderfreundliche Bedienkonzept.



Mehr dazu online

## Vollelektrisch

Die NEO Line ist die neue leistungsstarke Kompaktklasse von Kleemann. Der mobile Prallbrecher MOBIREX MR 100(i) NEO ist das erste Familienmitglied. Die Maschine ist effizient, leistungsstark und äußerst flexibel. Egal ob enge Baustellensituationen oder häufige Einsatzwechsel – dank der kompakten Abmessungen und dem geringen Transportgewicht kann die Maschine flexibel, schnell und vielseitig eingesetzt werden. Das Einsatzspektrum reicht von Recyclinganwendungen wie die Aufbereitung von Beton, Bauschutt und Asphalt bis hin zur Aufbereitung von weichem bis mittelhartem Naturstein. Besonders nachhaltig ist der neue Prallbrecher in der Version mit E-DRIVE Antriebskonzept. Die Maschine kann dann rein elektrisch und somit lokal CO<sub>2</sub>-emissionsfrei betrieben werden.



Mehr dazu online



## An Ort und Stelle

65 Prozent geringere Kosten, 38 Prozent weniger Bauzeit und 52 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen: So die Ergebnisse, die mit dem Einsatz eines WRC 240i Rock Crusher von Wirtgen bei der Instandsetzung der Landstraße L98, die im Schatten der Burg Metternich an der Mosel entlangführt, erzielt werden konnten. Auf rund 3 km Länge wurden nach dem Abfräsen der Asphaltdeckschicht die Reste der Asphaltbinderschicht und die darunter liegende Gesteins-Packlage in einem Übergang in situ gebrochen und aufbereitet. Ziel war es, eine homogene Tragschicht zu erstellen, die langanhaltend auch den Achslasten des zukünftigen Verkehrs standhalten kann. Die Produktivität, die erreichbare Arbeitstiefe und die Qualität des Materials, das der WRC produziert, sind zurzeit einzigartig am Markt. Über die gesamte Baustelle produzierte er an Ort und Stelle rund 11.900 t Material und sparte so etwa 1.200 Lkw-Ladungen für An- und Abtransport.



Mehr dazu online





# Mitten in Istanbul

Im Istanbuler Finanzviertel zeigt der mobile Prallbrecher MOBIREX MR 130i EVO2 von Kleemann, was er kann. In Kombination mit der mobilen Grobstücksiebanlage MOBISCREEN MSS 802i EVO wird dort Material für die Betonherstellung und den Straßenunterbau gewonnen. In rund eineinhalb Jahren werden etwa eine Million t Baustellenaushub verarbeitet und sehr effizient direkt vor Ort

aufbereitet. „Wir müssen an diesem Standort besonders flexibel sein“, erklärt Feyzullah Kahraman, Geschäftsführer des Bauunternehmens Safir Proje, „sowohl was die besondere Umgebung als auch das Material angeht.“ Von der hohen Leistung, dem niedrigen Verbrauch und der einfachen Handhabung der Kleemann Maschinen ist der Unternehmer begeistert.



Mehr dazu online

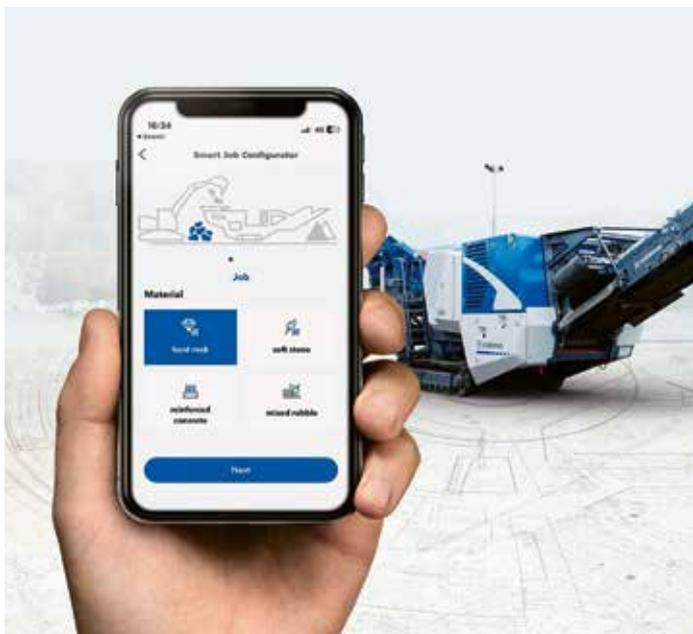


## Hohe Qualitätsstandards, modernste Technik

Die Sicherung der Qualität aller Kleemann Anlagen hat eine hohe Priorität. Dabei bedienen sich die Qualitätsprüfer neuester Hightech-Methoden wie Augmented Reality oder optischen Scannern. Dies erleichtert die Qualitätssicherung in vielen Bereichen: In der Fertigung und der Montage lässt sich unkompliziert und zuverlässig prüfen, ob alles am richtigen Platz sitzt und richtig ausgerichtet ist. Revisionsstände lassen sich vergleichen und Reparaturstände ermitteln. Kostspielige Ausfallzeiten und Nacharbeiten in der Produktion können vermieden werden und das Zusammenspiel zwischen Qualitätssicherung und Technik wird weiter optimiert.



Mehr dazu online



## Smart Job Configurator

Die Anwendungen für Brechanlagen sind vielfältig. Je nach Aufgabematerial und gewünschtem Endergebnis sind unterschiedliche Maschinenparameter erforderlich und es braucht Zeit und Erfahrung, um die richtigen Einstellungen zu finden. Mit dem Smart Job Configurator bietet Kleemann eine schnelle und unkomplizierte Lösung, um auch Bedienern mit weniger Erfahrung den Arbeitsalltag zu erleichtern. Das Konfigurationstool ist mit verschiedenen Anwendungsszenarien gespeist, die von der Kleemann Anwendungstechnik erstellt wurden.



Mehr dazu online

NACHHALTIGER UMGANG MIT ROH- UND BAUSTOFFEN

# Starker Partner

Bei Kleemann hat der Nachhaltigkeitsgedanke einen hohen Stellenwert. Und das macht sich für die Kunden bezahlt – sei es bei den Antriebskonzepten für die Maschinen, die Recyclinglösungen oder beim Vorantreiben der Kreislaufwirtschaft.

**K**raftvolle Elektroantriebe senken die CO<sub>2</sub>-Emissionen, treibstoffsparende Modelle mit hohem Wirkungsgrad arbeiten effizient und damit ressourcenschonend, kompakte mobile Anlagen kommen vor Ort auf der Baustelle für das Materialrecycling zum Einsatz und verringern so den Materialtransport. Wirtschaftlich und ökologisch optimierte Bauprozesse werden immer bedeutender – auch in der Gewinnung und Aufbereitung von Rohstoffen sowie beim Recycling von Baustoffen.

Mit seinen Brech- und Siebanlagen ist Kleemann deshalb ein starker Partner für seine Kunden. Bereits in der Entwicklungs- und Konstruktionsphase der Anlagen und Maschinen nimmt der Nachhaltigkeitsgedanke einen hohen Stellenwert ein. Und er zieht sich wie ein roter Faden

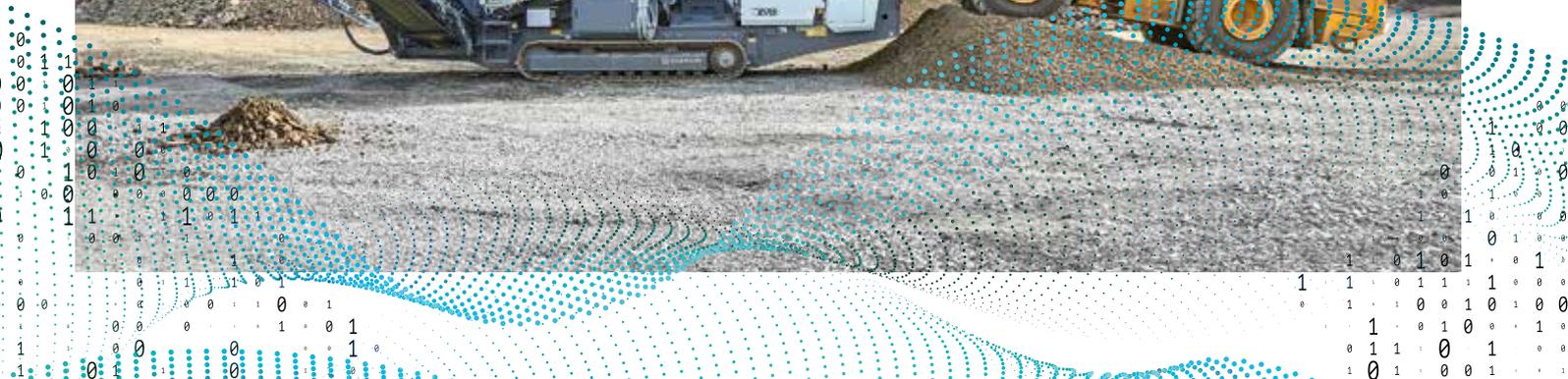
durch alle Stufen der Wertschöpfungskette – bis hin zum Einsatz der Maschinen bei weltweiten Projekten.

Fortwährend wird bei Kleemann an Entwicklungen und Innovationen gearbeitet, um den Betrieb der Maschinen umweltfreundlicher und nachhaltiger zu machen. Und das macht sich bezahlt: Die Umwelt profitiert, geringe Treibstoffkosten machen den Betrieb wirtschaftlicher, und effiziente Lärmschutz- und Staubminderungskonzepte schützen die Gesundheit.



In der Version E-DRIVE kann der neue kompakte Prallbrecher lokal emissionsfrei betrieben werden.

Die neue mobile Grobstücksieb-anlage bietet die Option eines elektro-hydraulischen Dual-Power-Antriebs.



## Nachhaltiges Antriebskonzept

Da die Anforderungen höchst unterschiedlich sein können, gibt es auch verschiedene Lösungen für das Antriebskonzept. Während Elektroantriebe mit Blick auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz sehr gut abschneiden, ist in manchen Situationen ein kraftstoffsparender Dieselantrieb die bessere Wahl. Die Maschinen von Kleemann gibt es daher in verschiedenen Varianten: mit diesel-elektrischem, diesel-direkt und diesel-hydraulischem Antrieb – sowie mit der Option der externen Stromspeisung. Die Entscheidung für die effizienteste Lösung hängt von vielen Faktoren ab: Etwa davon, wie die Möglichkeiten der Stromversorgung vor Ort sind, ob die Maschinen in urbaner Umgebung zum Einsatz kommen, und welche lokalen Auflagen zum Umweltschutz gelten.

## Recycling à la Kleemann

Mobile Brech- und Siebanlagen von Kleemann bereiten Recyclingmaterialien zu klassierten Endkörnungen auf, die als Zuschlagstoffe für Beton und für Trag-, Binder- und Deckschichten aus Asphalt im Straßen- sowie im Hochbau genutzt werden können. Um ein hochwertiges Endprodukt zu erzeugen, wird dabei das im Bauschutt enthaltene Metall vom Gestein getrennt und wiederverwendet. So können zu 100 Prozent recycelte Materialien verwendet werden. Während des gesamten Prozesses

ist die Anlage auf höchstem Niveau umweltfreundlich: Der Kraftstoffverbrauch wird durch einen intelligenten Diesel-Elektroantrieb deutlich reduziert, die Geräusch- und Abgasemissionen sind gering. Durch eine externe Stromspeisung werden nachgelagerte Geräte wie Halband oder Siebanlage mitversorgt.

## Kreislaufwirtschaft etablieren

In Deutschland machen Bau- und Abbruchabfälle mehr als die Hälfte des gesamten Abfallaufkommens aus. Durch mobile Brech- und Siebanlagen können heute schon rund 90 Prozent der mineralischen Bauabfälle wieder verwertet werden. Die Anlagen von Kleemann bieten den Vorteil, dass die anfallenden Abfälle ohne lange Transportwege an Ort und Stelle gebrochen werden können, was Arbeitszeit, Geld und Ressourcen einspart. Dadurch verlängert sich der Lebenszyklus der Materialien und Abfälle werden gleichzeitig auf ein Minimum reduziert.



Mehr dazu online



## Bauma 2025

Auf der nächsten Bauma vom 7. bis 13. April 2025 in München können Sie die Welt der Wirtgen Group wieder live erleben: Maschinen-Weltpremierer, Technologien für die digitale Transformation, nachhaltige Lösungen für die Materialaufbereitung sowie viele wertvolle Informationen unserer Experten aus erster Hand. **Schon jetzt vormerken!**

A JOHN DEERE COMPANY



WIRTGEN GROUP

# Ihr Weg zu uns

Jetzt folgen oder abonnieren!



Folgen Sie uns  
auf Facebook:



Abonnieren Sie  
uns auf Youtube:



Folgen Sie uns  
auf LinkedIn:



CLOSE TO OUR CUSTOMERS

**INFOS AUS ERSTER HAND.** Auf unseren Social-Media-Kanälen informieren wir Sie aus erster Hand über die Welt der Wirtgen Group: Neuigkeiten, Hintergrundinfos, Fotos, Videos, Tipps, Job Reports, Trainings und vieles mehr. Bleiben Sie informiert!

 [www.wirtgen-group.com](http://www.wirtgen-group.com)

WIRTGEN / VÖGELE / HAMM / KLEEMANN / BENNINGHOVEN



**LETZTER VERTRETER:** Schon die Eckhauber der zweiten Generation gehörten zu den letzten Langhaubern auf dem Markt. Fotos: Wistinghausen

## Pionier und Verkaufsschlager

Über lange Jahre der Nachkriegszeit war die Klöckner-Humboldt-Deutz AG marktführend im Segment der robusten Baukipper. Viele werden sich noch heute an die legendären „Baubullen“ erinnern. Engagierte Enthusiasten halten die Erinnerung mit aufwendig restaurierten Oldies aufrecht. Besonders die Magirus-Deutz-Eckhauber prägten über einige Jahrzehnte die Arbeitswelt der mittelschweren und schweren Kipper auf deutschen Straßen, Baustellen und Kiesgruben.

In die Blütezeit – und doch auch schon in den Abgesang – fällt der top-restaurierte 12-t-Zweiachskipper Magirus-Deutz 170 D 12 AK. Das Fahrzeug aus dem Baujahr 1970 deutete optisch bereits den Generationswechsel in der Modellpalette an. Mit seiner geteilten Frontscheibe war der 12-Tonner zwar noch eindeutig der zweiten Generation der eckigen Langhauber zuzurechnen, aber die rechteckigen Scheinwerfer in den Stoßstangen warfen im wahrsten Sinne bereits ihre Schatten voraus. Schon ein Jahr später, 1971, wurde die da doch schon recht betagte Konstruktion der mittelschweren bis schweren Haubenfahrzeuge optisch runderneuert. Dabei hielt Magirus-Deutz an der Konstruktion mit einem vor der Vorderachse platzierten Motor fest.

Zumindest für den Baubereich vertrauten die Ulmer also weiterhin auf das bewährte, aber im Wettbewerb bereits



**MARKANTE OPTIK:** Die Eckhauber-Baubullen prägten lange Jahrzehnte die Baustellen und Kiesgruben Deutschlands.



**FLEXIBEL:** Der Zwölftonner mit Meiller-Kippbrücke ist als Dreiseitenkipper aufgebaut.



**ERSTE ANZEICHEN:** Das sogenannte Topflenkrad nahm bei den späten Modellen der zweiten Generation bereits den Generationswechsel vorweg. Es ersetzte die weißen Drei-Speichen-Lenkräder.

etwas aus der Mode gekommene Konzept des Langhaubers. Längst waren die markanten Modelle auch von Frontlenkerbauserien des Herstellers flankiert. Gemäß der ab 1964 eingeführten Codierung zur Bezeichnung der Modelle erfolgte die Bezeichnungsweise durch eine Zahlen-Buchstabenkombination. Diese besteht aus Motorleistung in PS, zulässiges Gesamtgewicht in t, Antriebs- und Aufbauart. Folgerichtig handelt es sich beim Magirus-Deutz 170D 12 AK um einen Lkw mit 170-PS-Deutz-Diesel als 12-Tonner in Allradausführung mit Kippaufbau. Das Modell gab es bis in die Modellreihe der dritten Generation, ebenso den V6-Deutz-Motor F6L 413V mit 8424 ccm Hubraum. Als die zweite Generation nach 20 Jahren abgelöst

wurde, waren über 300.000 Fahrzeuge verkauft worden.

### Eigenarten, Vor- und Nachteile

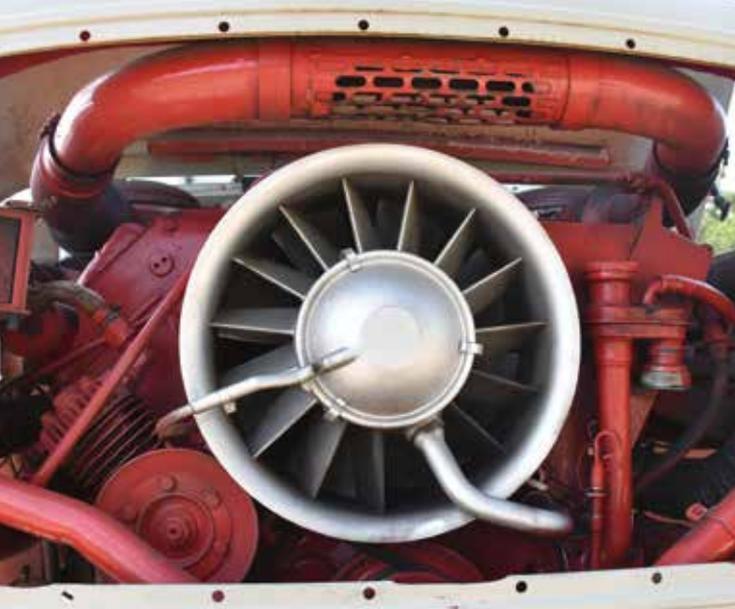
Zu Beginn der 1970er-Jahre verbaute Magirus schon Direkteinspritzer – die zuvor gebräuchlichen Wirbelkammerdiesel hatten ausgedient. Die unmittelbare Folge waren höhere Leistungen inklusive besserem Fahrverhalten. Davon unberührt blieb eine weitere Eigenart von Magirus-Deutz: Die Fahrzeuge waren wegen ihrer luftgekühlten Motoren mit einer einzigartigen Geräuschentwicklung gesegnet. Lange hatte die Gebläsekühlung etliche Vorteile gegenüber der bei der Konkurrenz weitgehend gebräuchlichen Wasserkühlung. Weil in den

Kühlkreisläufen tatsächlich lange reines Wasser verwendet wurde, waren die Motoren im Winter frostanfällig und wartungsintensiv. Nicht selten musste nach längerem Stillstand zur Sicherheit das Wasser abgelassen werden. Im Inneren kam es zu Rostkorrosion. Im Einsatz erreichten die luftgekühlten Motoren schneller ihre Betriebstemperatur. Zudem wogen Deutz-Motoren durch den Wasserkreislauf-Verzicht zumeist etwas weniger als leistungsgleiche Konkurrenzaggregate. Bei technischen Problemen wie undichten Zylinderkopfdichtungen waren die luftgekühlten Aggregate erheblich unempfindlicher. Die leistungsstarke Gebläseunterstützung machte einen potenziell konstruktionsbedingten Nachteil wett, weil sie ausreichende Kühlung des Motors bei dauerhaft langsamer Fahrt oder im Stand – also in Situationen ohne Fahrtwind – sicherstellte.

Spätestens mit Ablösung der zweiten Generation wendete sich allerdings das Blatt. Die wassergekühlten Motoren der Konkurrenz hatten aufgeholt und erwiesen sich als leistungsstärker. Die früheren Vorteile des Deutz-Konzeptes waren nicht mehr ausschlaggebend, während die Nachteile wie laute Motorengeräusche zunehmend ins Gewicht fielen. Außerdem sollen die Abgaswerte von luftgekühlten Motoren schlechter als die von wassergekühlten gewesen sein. In der Folge verlor Magirus-Deutz an Marktanteilen. Zudem hatte sich das Konzept des Langhaubers mit Motor vor der Vorderachse größtenteils überlebt. Der Trend ging zum Frontlenker, selbst die Kurzhauber – etwa Mercedes oder auch MAN – gingen zurück. Eine letzte Bastion blieb für die Eckhauber von Magirus-Deutz das Bausegment, wo die klobigen, weniger übersichtlichen Langhauber kein großer Nachteil waren. Als Vorteil galt ein zuverlässiger Allradantrieb.

### Geländegänge und Aufbau

Dieser war gerade für Baufahrzeuge sehr gefragt. Deutz bot ihn auch bei den Dreiachsern an. Damit waren die Achskonfigurationen 4 x 2, 4 x 4, 6 x 4 und 6 x 6 möglich. In diesem Zwölftonner ist ein 5-Gang-Allklauengetriebe von ZF verbaut, inklusive Straßen- und Geländegängen sowie einer Ausgleichssperre im Verteilergetriebe. Mit der damals optionalen Servounterstützung der ZF-Kugelmutter-Hydraulen-



**MARKENZEICHEN:** Der V6-Motor mit dem mächtigen Kühlergebläse war typisch für Magirus-Deutz. Wichtig: Erst die Kapselung des Motors mit Luftleitblechen stellte die zuverlässige Motorkühlung sicher.



**GUT AUSGERÜSTET:** Für unwegsames Gelände abseits befestigter Wege war der Magirus mit Allradantrieb bestens ausgestattet. Ein Wettbewerbsvorteil für die Baufahrzeuge waren die zuverlässigen Allradantriebe von Magirus-Deutz.

kung lässt sich der Kipper von 1970 schon recht einfach fahren. Etwas erschwert wird das durch das unsynchronisierte Getriebe. Immerhin arbeitet die Kupplung hydraulisch. Die druckluftbetriebenen Hydraulik-Innenbackenbremsen vom Typ Perrot reichen, mit ein wenig Übung, bis heute, um den Laster gut zu beherrschen. Der Kippaufbau

kam vom Münchener Kipper-Spezialisten Meiller – dem „Hauslieferanten“ von Magirus. Schon damals war der Aufbau als Dreiseitenkipprücke ausgelegt. Die Krise im Lkw-Segment führte zunächst zu einer internationalen Kooperation und um 1980 zum Verkauf an Iveco. Da waren die Eckhauber schon lange in der dritten Generation. Besonders die All-

radvarianten wurden auch lange nach dem Ende von Magirus-Deutz noch unter der Regie von Iveco weitergebaut – bis 1993 für den deutschen Markt. Für ausländische Märkte blieben die Haubenmodelle sogar bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Programm. *(bwi)*

■ [www.deutz.de](http://www.deutz.de)



HOLEMANS



Zukunft schaffen mit heimischen Rohstoffen

Die Holemans GmbH mit Sitz in Rees ist ein mittelständiges Familienunternehmen und betreibt am Niederrhein, im Osnabrücker Land und der Kölner Bucht insgesamt sieben Kieswerke. Mit rund 170 Mitarbeitern gewinnt und liefert die Holemans GmbH qualifizierte Kiese und Sande. Damit leistet sie einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Versorgung mit dringend benötigten Rohstoffen für die Bauindustrie sowie große und kleine Infrastrukturprojekte. Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen engagierten Teamplayer als

## Betriebsleiter Kieswerk (m/w/d)

für unsere Betriebe in der KÖLNER BUCHT an unseren Standorten Niederkassel & Vernich.

Weitere Informationen und einen Bewerbungslink finden Sie in der ausführlichen Stellenbeschreibung online unter:

[www.holemans.de/karriere-stellenangebote](http://www.holemans.de/karriere-stellenangebote)

# Leistung rauf, Risiken runter

Nach diesem Prinzip funktionieren durchdachte Mietparklösungen. Gerade bei Großmaschinen können sie sinnvoll sein. Das zeigt ein Beispiel aus dem Steinbruch Mundelsheim im Landkreis Ludwigsburg.



**EFFIZIENTER DAUEREINSATZ:** Insgesamt 350.000 t Boden und Gestein bewegte das Kurz-Team mit Hitachi-Ladegeräten und Bell-Muldenkippern im Steinbruch Mundelsheim. Fotos: Kiesel

Neben der klassischen Baumaschinen-Vermietung sind groß angelegte Abräummaßnahmen mit eigenen Teams im Kundenauftrag einer der Schwerpunkte der bundesweit tätigen Firma Kurz Baumaschinen. Dabei setzt das Unternehmen der Kurz-Gruppe bei der Ausrüstung des eigenen Mietparks selbst auf attraktive Mietmodelle – bei Großgeräten vor allem gemeinsam mit Kiesel. Seit den 1950er-Jahren wird im Steinbruch Mundelsheim, rund 30 km nördlich von Stuttgart, hochwertiger Muschelkalk abgebaut. Im angeschlossenen Werk wird dieser zu Schotter, Splitten und Gemischen für die Baustoff-Produktion, den Straßenbau und weitere Anwendungen aufbereitet.

Setzt das Unternehmen in der Produktion auf eigene Ausrüstungen, werden umfangreiche Abdeckungen und Abräummaßnahmen bei der Erschließung neuer Abbauzonen als Auftrag vergeben. So übernahm Kurz Baumaschinen eine mehrmonatige Kampagne: Unter laufender Produktion bereitete ein Team mit eigenen Großmaschinen den weiteren Abbau vor und übernahm dabei auch die unmittelbare Verfüllung bzw. Zwischendeponierung nicht werthaltiger Deckschichten bzw. den Wegebau für die spätere Förderung. Insgesamt rund 250.000 m<sup>3</sup> Boden und Gestein fielen zwischen Oktober 2022 und Mai 2023 an. Dabei entnahm das Kurz-Team anstehende Deckschichten

bis 30 m Höhe anfangs noch im Reißverfahren, später nach Sprengungen.

Das erforderte schweres Gerät: Mit dem 90-Tonner Hitachi ZX890-7 brachte Teamleiter Steffen Hanko den größten Bagger im Kurz-Fuhrpark an den Start, ein Hitachi ZW310 nebst 40-t-Raupe übernahm den Einbau des Abraums und das Anlegen einer für spätere Rekultivierungsmaßnahmen vorgesehenen Lehmmiete. Den Transportbetrieb über die witterungssensiblen Wintermonate stellten insgesamt fünf Bell-Muldenkipper sicher – durch einen Bell B40E und drei B45E klassische 6x6-Dumper der 40-t-Klasse und als Premiere bei Kurz Baumaschinen der 4x4-60-Tonner Bell B60E. Bis auf den Zweiaxser sind alle im Projekt eingesetzten Maschinen langfristig über den Kiesel-Mietpark angemietet. Insgesamt 150 Maschinen umfasst der eigene Mietpark von Kurz Baumaschinen, bedient und gewartet von rund 80 Fahrern und Maschinisten.

Seit einigen Jahren schon setzt Kurz Baumaschinen bei seinen Großgeräten konsequent auf die Zusammenarbeit mit Kiesel. Alle schweren Kettenbagger ab ca. 30 t Betriebsgewicht sowie die Groß-



**GROSSE AUFGABE:** Teilweise bis zu 30 m Bodenabdeckung und nicht werthaltige Gesteinsschichten entnahm das Kurz-Team in der gut achtmonatigen Kampagne.

radlader ZW310, ZW330n und ZW370 kommen von Hitachi. Im Ladebetrieb mit den ZX300 bzw. ZX350, den 50- bzw. 70-Tonnern ZX490 und ZX690 sowie dem Großbagger Hitachi ZX890 arbeiten insgesamt 15 knickgelenkte Muldenkipper von Bell Equipment – neben diversen 30- und 40-Tonnern insbesondere auch die dank hoher Nutzlastreserven besonders flexibel einsetzbaren Bell B45E mit nominellen 41 t Nutzlast. Auch bei den Investitionen in seine Großgeräte bleibt Kurz Baumaschinen flexibel: Etwa 40 % des Hitachi-Bestandes und der Bell-Flotte sind langfristig über Kiesel angemietet. Auch zur kurzfristigen Aufstockung seiner landesweit arbeitenden Teams greift Kurz auf Kiesel zurück.

„Dieses Modell bewährt sich seit Jahren für beide Seiten sehr gut“, sagt Kiesel-Süd-Kundenberater Daniel Duranovic, der die Kurz-Gruppe mit Hauptsitz in Firlzheim bei Pforzheim bei anstehenden Kaufinvestitionen und in der Ausgestaltung der Maschinenmieten betreut. Maßgeschneiderte, langfristige Mietpakete sichern die Verfügbarkeit moderner Großgeräte und minimieren das Investitionsrisiko. Beispiel Mietanteil: Bis zu 80 % des Neumaschinenpreises lassen



**ZUFRIEDENE PROJEKTPARTNER** (v. l.): Kurz-Teamleiter Steffen Hanko, Daniel Duranovic, Kiesel-Süd, und Werksleiter Patrik Oppenländer, Kies- und Schotterwerk Mundelsheim.

sich über ein individuell erarbeitetes Kiesel-Mietmodell finanzieren. Stimmt die Auslastung etwa durch langfristige Projekte, machen sich auch Großmaschinen bezahlt, egal ob der Kunde die Kaufoption zieht oder im Anschluss neu investiert.

Flexible Laufzeiten erleichtern dem Mietkunden zu entscheiden, ob er die kurzfristige Erneuerung seines Bestandes bevorzugt oder bewährte Maschinen länger hält. Steffen Hanko, bei Kurz Baumaschinen unter anderem auch im

projektübergreifenden technischen Support zuständig, schätzt die Zusammenarbeit mit dem Kiesel-Mietpark: „Gerade bei Muldenkippern über 35 t bietet niemand eine so hohe Verfügbarkeit wie Kiesel.“ Hinzu kommt der Kiesel-Service mit schnellen Reaktionen etwa in der Bereitstellung von Teilen. Kurz-Wartungsteams werden durch Kiesel-Techniker an den Maschinen geschult. (bwi)

■ [www.kiesel.net](http://www.kiesel.net)

## BIS ZU 64 T TRAGFÄHIGKEIT

# Starrer Muldenkipper erweitert das Portfolio

Der starre Muldenkipper HD605-10, auf der diesjährigen In-termat vorgestellt, ergänzt die Produktpalette von Komatsu. Er maximiert die Produktivität und minimiert gleichzeitig die Betriebskosten durch verbesserte Motorleistung plus verbessertes Drehmoment sowie moderne Technologien zur Kraftstoffesparung. Sicherheit und Komfort für den Bediener sind ebenfalls mit an Bord, um eine optimale Leistung bei niedrigsten Kosten/t zu gewährleisten.

Komatus Entwicklungsteams fokussierten deutliche Leistungssteigerungen im Vergleich zum Vorgängermodell. Zu den Verbesserungen gehören höhere Leistung, Gewichtsreduzierung und erweiterte Tragfähigkeit auf bis zu 64 t mit 43-m<sup>3</sup>-Aufbau, verbesserte Haltbarkeit, verbesserte Sichtsysteme und reduzierter Kraftstoffverbrauch. Ausgestattet mit einem 610-kW-Motor der Stufe V bietet die Maschine Produktivität bei gleichzeitiger Bereitstellung von drei wählbaren Modi – Economy, Economy Light und Power – passend zu verschiedenen Anwendungen. Zum Spritsparen tragen auch das effiziente Kühlsystem und die leichte Karosserieoption bei. Verstärktes Getriebe, Drehmomentwandler, Hauptrahmen, Differentiale und Achsantriebskomponenten sorgen für die Belastbarkeit und Langlebigkeit der Maschine.

Zu den Sicherheitsmerkmalen des HD605-10 gehört ein umfassendes LED-Beleuchtungssystem für eine verbesserte



**GESTATTEN:** HD605-10 mit 43-m<sup>3</sup>-Aufbau. Foto: Komatsu

Sicht, beleuchtete Treppengänge für einen sicheren Zugang zur Fahrerkabine und ein Leistungsprüfsystem zur Kontrolle der Bremsfunktion vor dem Betrieb. Die Maschine verfügt über eine externe Gurtwarnleuchte außerhalb der Kabine und eine Retarder-Bremse für mehr Sicherheit im Betrieb, auch bei steilen Gefällen. Den Bedienkomfort verbessern Berganfahrhilfe, Tempomat und andere neue Funktionen.

■ [www.komatsu.eu](http://www.komatsu.eu)



**SEIT ÜBER DREI JAHREN IM EINSATZ:** Der knickgelenkte Bell B30E bewährt sich im Einsatz unter anderem durch seine Straßenzulassung. Fotos: Thorsten Block/Kiesel



**WERKSSERVICE FÜR DEN KUNDEN:** Die StVO-konforme Nachrüstung mit Zusatzleuchten, Markierungen und Anbau-Spritzschutz für Überführungsfahrten übernahm der Bell-Händler Kiesel.

### DIESE RECHNUNG GEHT AUF:

## Mehr Nutzlast, weniger Kraftstoff

Die Firma Sandritter Transport aus Wiesloch bei Heidelberg übernimmt vielerorts für Dachziegel- und Mauersteinhersteller den Tonabbau. Auch der Transport des Materials zu den Werken und das fachgerechte Aufhalten gehören zum Portfolio. Im Fuhrpark des Familienunternehmens sind neben 30-t-Tieföffelbaggern und 20-t-Planierraupen auch

sechs knickgelenkte Muldenkipper. Für das problemlose Überführen der Fahrzeuge an neue Einsatzorte müssen sie über eine Zulassung für Leerfahrten auf öffentlichen Straßen verfügen. Bei der turnusmäßigen Teilerneuerung des 6x6-Fuhrparks zeigte sich jedoch, dass kaum noch ein Neufahrzeug in der 25- bis 30-t-Klasse die Grundvoraussetzung für eine

Straßenzulassung erfüllt, nämlich eine zulässige Achslast von maximal 11,5 t an der Vorderachse im unbeladenen Zustand.

Mit knapp unter 11 t Leergewicht an der Vorderachse kam der 30-Tonner Bell B30E ins Spiel. Er verfügt insgesamt über 20,3 t Leergewicht, 28 t nominelle Nutzlast und eine 17,5-m<sup>3</sup>-Standardmulde. Der 7,7-l-Sechs-Zylinder-Turbodiesel von Mercedes-Benz/MTU leistet 260 kW und sorgt in Verbindung mit dem Allison-3400-ORS-Vollautomatikgetriebe für souveränen Vortrieb. Die Übersetzungsstufen des Getriebes plus das höhere Drehmoment erzielen eine bessere Beschleunigung in niedrigen Gängen und sorgen bei Vollast für eine deutlich längere Nutzung der höheren Gangstufen bei niedrigen Motordrehzahlen.

Der Aktionsradius des Sandritter-Teams beträgt bis zu 80 km rund um den Firmensitz. Der bis zu 50 km/h schnelle B30E erreicht die Einsatzorte schnell und ohne kostspielige Tieflader-Transporte. „Diese hohe Flexibilität beim Grubenwechsel ist für uns unverzichtbar“, sagt Clemens Herrmann, kaufmännischer Leiter bei Sandritter Transport. Seit Frühjahr 2020 ist der Bell B30E 6x6 im Sandritter-Fuhrpark – als Ersatz eines 25-t-Volvo-Dumpers A25. Der Bell B30E absolviert 9-h-Schichten und transportiert täglich gut 1000 t Fracht. Trotz 4 t höherer Nutzlast liegt der Bell mit dokumentierten Maximalverbräuchen von rund 20 l/h konstant 2 bis 4 l/h unter den parallel fahrenden 24 t. Bei durchschnittlich 1600 bis 2100 Bh/a summiert sich das auf 3300 bis 8400 l Kraftstoff.

Bell-Muldenkipper punkten durch Allison-Vollautomatikgetriebe mit einfacher Bedienbarkeit und hohem Fahrkomfort. Für die Betreiber sind die hohe Zugkraft, Zuverlässigkeit und der niedrige Kraftstoffverbrauch besonders wichtig. Das Allison-3400-ORS-Getriebe erhöht die Betriebszeit mit geschlossener Wandlerüberbrückungskupplung erheblich. Diese erlaubt es, länger mit niedrigeren Motordrehzahlen in höheren Gängen zu fahren. Die Fuel Sense 2.0 mit Dyn-Active-Schalttechnologie wiederum passt die Schaltpunkte an das Fahrzeuggewicht und die Straßenverhältnisse an. Auch das mindert den Kraftstoffverbrauch. (bwi)

- [www.kiesel.net](http://www.kiesel.net)
- [www.bellequipment.com](http://www.bellequipment.com)
- [www.allisontransmission.com](http://www.allisontransmission.com)
- [www.sandrittertone.de](http://www.sandrittertone.de)



**BEI DER ARBEIT:** Bergmann Water Cart. Fotos: Bergmann



**KOMPAKT UND GUT ZUGÄNLICH** sind alle technischen Komponenten am Heck angeordnet.

## STAUBBINDUNG

# Bewässern, aber effizient

Mit den zunehmend heißeren und trockeneren Sommern wächst die Herausforderung, große Flächen und Baustraßen effizient zu bewässern und Staub zu binden. Denn dieser belastet sowohl Mensch als auch Maschine. Gleichzeitig werden die behördlichen Anforderungen zur Staubbildung immer strenger. Da hilft eine Offroad-Lösung. Die heißt Water Cart und kommt aus dem Hause Bergmann. Das Fassungsvermögen der kompakten Maschine beträgt 12.000 l. Seit Anfang des Jahres ist der bewährte Bergmann C815 auch in der Wassertank-Variante erhältlich. Der speziell entwickelte Wassertank fügt sich nahtlos in das Design der Maschine ein und erweitert die Einsatzmöglichkeiten erheblich. Der optional erhältliche Frontlöschmonitor zählt 2000 l/min Durchflussmenge.

Die per Joystick gesteuerte Frontkanone befindet sich direkt im Sichtbereich des Bedieners und ermöglicht so präzises Arbeiten. Die vier hydraulisch verstellbaren Sprühdüsen an den Seiten des Tanks lassen sich einzeln über ein ergonomisches Bedienfeld steuern, ebenso wie alle weiteren wichtigen Funktionen (Wasserdurchfluss, Wurfweite). Am Heck der Tankeinheit sind alle technischen Komponenten kompakt und gut zugänglich angeordnet. Dazu zählen eine 30-m-Schlauchlei-

tung, eine Rückfahrkamera und ein Ansauganschluss zur Selbstbefüllung aus Flüssen oder Seen.

Bei der Ausstattung des Bergmann Water Cart bietet der Hersteller seinen Kunden hohe Flexibilität und viele Gestaltungsmöglichkeiten. So können die Komponenten des Water Carts individuell vom Kunden zusammengestellt, angeordnet und ausgerüstet werden. Ein Highlight ist das Schnellwechselsystem, mit dem sich das Water Cart für unterschiedliche Baustellenanforderungen konfigurieren lässt. So kann die Maschine neben verschiedenen Tank-Ausführungen auch schnell in einen Baustellen-Dumper mit einer 8-m<sup>3</sup>-Erdmulde oder einer Ladeplattform umgerüstet werden, um Materialtransporte zu bewältigen.

Die Einsatzmöglichkeiten des geländegängigen Bergmann Water Cart sind somit vielfältig – von der Bewässerung großer Flächen über die Staubbildung bis hin zur Brandbekämpfung und -prävention. Die Maschine vereint Leistung, Flexibilität und Benutzerfreundlichkeit und bietet zugleich eine zeitgemäße Lösung für die aktuellen Herausforderungen im Bauwesen.

■ [www.bergmann-dumper.com](http://www.bergmann-dumper.com)



WIR STELLEN VOR:

# TATRA PHOENIX 2024



**DAS LEGENDÄRE, UNÜBERTROFFEN TRAKTIONSTARKE ZENTRALROHRAHMENFAHRWERK, JETZT KOMBINIERT MIT DEM MODERNSTEN FAHRERHAUS AM MARKT: MEHR SICHERHEIT, KOMFORT UND ÜBERSICHTLICHKEIT. DIE ATTRAKTIVE ALTERNATIVE IM DUMPER SEGMENT BIS 32T NUTZLAST.**



Friedrich GmbH & Co. KG  
Hüningsbreite 10, 46348 Raesfeld  
[www.tatra-lkw.de](http://www.tatra-lkw.de)

**TSCHANN**  
Competence in trucks

Tschann-Bayern GmbH  
Gruber Straße 54, 85586 Poing  
[www.tschann.biz/tatra](http://www.tschann.biz/tatra)



# Angebot nach unten erweitert

Die Geschichte von Starrrahmenkippern unter der Verantwortung eines schwedischen Herstellers ist lang und abwechslungsreich – jetzt scheint sie einen bemerkenswerten Punkt erreicht zu haben.

Nachdem das Flaggschiff, der R100 mit 95 t Zuladungskapazität, schon seit einigen Jahren im Programm ist, erweitert Volvo CE das Angebot starrer Muldenkipper nun mit den Modellen R60 und R70. Es war 2014, als Volvo bekannt gab, die Skw-Sparte von Terex zu übernehmen. Der amerikanische Konzern stellte Muldenkipper bis dato im schottischen Motherwell her. Für die Schweden war das ein weiterer Schritt in Richtung eines Full-Liners. Zur Zeit der Übernahme baute Terex fünf Modelle, von denen TR60, TR70 und TR100 die größten Fahrzeuge darstellten. Nach 2017 verschwanden außer dem TR100 sukzessive alle weiteren Modelle aus der Palette. Jetzt schließt Volvo die so entstandene Lücke wieder.

Besonders die hierzulande weit verbreiteten Klassen um 60 t Zuladungskapazität kommen zurück: Volvo CE kündigt zwei neue Transportoptionen für Steinbruch- und Bergbaukunden an, und zwar die Modelle R60 und R70 mit 55 t bzw. 65 t Nutzlast. Der R60 bietet 36 m<sup>3</sup> Muldenvolumen, der R70 kommt auf 42,4 m<sup>3</sup>. Die Wahl der Motoren zeigt grundlegende Weiterentwicklungen aus den entsprechenden Terex-Vorgängern. Es handelt sich einst wie heute um Modelle von Cummins oder Detroit Diesel – jetzt MTU.

Zur Grundkonstruktion: Die V-förmige Mulde hält die Ladung einerseits optimal und entleert andererseits beim Abkippen maximal. Ein Schnellkippsystem sorgt für schnelle Entladungen. Das optionale On-Board-Wiegesystem liefert Echtzeitinformationen über die Nutzlast und hilft den Fahrern bei der Anwendung der branchenüblichen 10/10/20-Nutzlastrichtlinie, wonach die Maschine 10 % der Zeit 10 % Überlast aufnehmen kann, aber 20 % nicht überschreiten sollte. Dank niedrigem Schwerpunkt und ausgewogener Gewichtsverteilung verteilen die Fahrzeuge die Aufprallkräfte der Ladung und die statische Belastung gleichmäßig über den gesamten Kipper. Das schont die Reifen. Dazu kommt ein robustes und doch flexibles Fahrgestell.

Eine hohe Antriebsachsübersetzung sorgt für maximale Traktion bei beiden Skw-Modellen, während drehmomentstarke Motoren durch die automatische, adaptive Gangwahl der Volvo Dynamic Shift Control gesteuert werden. Der inte-

grierte wählbare Eco-Shift-Mode gibt bei leichteren Arbeiten das effizienteste Schaltmuster vor, während die automatische Leerlaufabschaltung den Motorverschleiß reduziert.

Fahrer erfreuen sich guter Sichtverhältnisse dank großer Windschutzscheibe, niedrig angeordnetem Armaturenbrett und zusätzlicher 360°-Option Volvo Smart View. Ein luftgefederter Sitz und das neigungs- und höhenverstellbare Lenkrad sichern zeitgemäßen Fahrkomfort, ebenso das Fahrwerk mit responsiven MacPherson-Federbeinen mit unterer Querlenkeranbindung. Die viskos gelagerte Kabine federt Vibrationen vom Boden ab. Die responsive, leichtgängige Lenkanlage und Lenkgeometrie in Kombination mit der Federung optimieren die Manövrierfähigkeit, weil sie die Schräglage in engen Kurven minimieren. Die Kabine ist vollständig Rops/Fops-zertifiziert, der Zugang erfolgt von beiden Seiten über rutschfeste Stufen.

Das neue Skw-Duo verfügt über zwei standardmäßige Bremsverzögerungssysteme für optimierte Steuerung beim Bergabfahren. Der Getriebe-Retarder limitiert das Reifen-Lockup, der modulierende Heck-Retarder mit automatischer Einschaltung sorgt für eine kontrollierte Motordrehzahl. Zu den Schutzfunktionen gehören ferner der Getriebeüberdrehzahlenschutz, die Leerlauf Sperre, ausfallsichere Bremsen und Sekundär lenkungssysteme (Notlenksystem). Um ein Umkippen nach dem Entladen zu verhindern, bleibt ein Geschwindigkeitsbegrenzer von 10 km/h aktiv, bis die Mulde wieder abgesenkt ist.

Die neuen Modelle Volvo R60 und R70 sind noch wartungsfreundlicher mit 500-h-Wartungsintervallen, dem Tagout am Boden und leicht zugänglichen Wartungspunkten. Lager mit Einheitsgrößen bedeuten eine einfache und kosteneffiziente Ersatzteilbevorratung. Die On-Board-Service-Diagnose und das Care-Track-Telematiksystem mit Fernüberwachung ergänzen sich bei der schnellen Fehlererkennung und -behebung. Gefertigt werden die neuen Maschinen nach wie vor im übernommenen Terex-Standort Motherwell, wo bereits seit fast 75 Jahren Starrrahmen-Muldenkipper entstehen. (bwi)

■ [www.volvoce.de](http://www.volvoce.de)



**AUFSCHLAG IN DEN WICHTIGEN DIMENSIONEN:** Die neuen Volvo-Skw passen perfekt in die hierzulande dominierenden Leistungsklassen. Foto: Volvo CE

**DER MEILLER-KIPPSATTELANHÄNGER „GRANDLOAD“**  
spielt seine Stärken vor allem auf Kurzstrecken aus. Foto: Meiller



**KIPP- UND LEISTUNGSSTARK**

## Kippsattelanhänger mit neuem Namen

Der Aufbauhersteller Meiller hat auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover einen Ausschnitt seines breiten Portfolios gezeigt, darunter den Maxxtreme H436 mit Kettenklappe. Der robuste Heavy-Hinterkipper transportiert bis zu 28 m<sup>3</sup> und bis zu 50 t schweres Material. Die neue „Kettenklappe“ meint einen Muldenverschluss an der Rückklappe, der sich mechanisch öffnet und schließt. Sie vereint die Vorteile beider bisherigen Rückwände, also der frei pendelnden Rückwand

und der hydraulischen Lösung. Mit „Grandload“ trägt auch der Kippsattelanhänger einen neuen Namen. Für ein schnelles und sicheres Kippen und Absenken sorgt die leistungsstarke Meiller-Hydraulik, ein Trumpf vor allem auf Kurzstrecken mit häufigen Kippvorgängen. Auf dem Außengelände war der Abrollkipper Tectrum RS21.70 mit seinem passenden Tectrum-Trailer (Behältertransportanhänger) zu sehen. Das geschlossene Rahmenprofil ist leicht und robust, ebenso die

reibungsarmen Containerauflagen aus hochfestem Kunststoff. Das Fahrgestell ist rein elektrisch angetrieben.

Eine weitere Neuheit ist der Absetzkipper Tectris AK14, optimiert für Zweifachfahrgestelle aller Antriebsarten und mit 14 t Nennlast. Wie viele Meiller-Produkte ist das Fahrzeug KTL-tauchgrundiert und damit bis in die Zwischenräume hinein vor Korrosion geschützt.

■ [www.meiller.com](http://www.meiller.com)

**FRUTIGER – a whale, a promise!**

Reifenwaschanlage      Staubbindung      Demucking

CH +41 (0)52 234 11 34 • D/A +49 (0)8022 705 33  
[www.mobydick.com](http://www.mobydick.com)

Scfortangebot

**ZANDTcargo**  
Auflieger ST 480

T 09631 6423 • [info@zandt-cargo.de](mailto:info@zandt-cargo.de) • 95643 Tirschenreuth



**DIE KASTENMULDE** als Motorwagenaufsatz ist für den Steinbrucheinsatz konzipiert. Fotos: Wellmeyer



**INDIVIDUELL BIS INS DETAIL:** Die Muldenkomponenten werden in sorgfältiger Manufakturarbeit zusammengefügt.

## Manufakturarbeit für schwere Fälle

**Selbstständige Fahrzeugbauer gibt es hierzulande immer weniger. Dabei verfügen gerade sie über Nischenkompetenzen mit Nutzen auch für unsere Branche.**

**E**in Beispiel ist die Wilhelm Wellmeyer Fahrzeugbau GmbH & Co. KG aus Bad Laer im Südwesten des Osnabrücker Landes. 1931 gegründet, wird die Firma heute in dritter Generation als Familienunternehmen geführt. Eine Säule des Erfolges war und ist dabei die Flexibilität in der Produktpalette sowie die Fähigkeit, individuelle Kundenwünsche zu realisieren. Bei Wellmeyer entstehen Unikate sowie Kleinserien unterschiedlichster Fahrzeuggattungen, vom Abschleppwagen über Autotransporter bis zu Tiefladern. Eine Kernkompetenz ist der Bau von Kippfahrzeugen.

Heute meint das unter anderem eine Reihe gängiger Standardfahrzeuge, von Sattelaufiegern mit Stahlrundmulde über Motorwagen-Kippaufbauten und Anhänger. Bemerkenswert wird der niedersächsische Mittelständler aber besonders durch seinen Sonderfahrzeugbau auch im Bereich der Kipper mit Modellen für den Steinbrucheinsatz. Zu den „Heavy-Duty“-Spezialisten zählt der werksintern genannte Typ LHK40/60ST, ein Hinterkipper zum Aufbau auf einem (beliebigen) 4-Achs-Fahrgestell mit 40 t zGG. In diesem Fall handelt es sich um einen MB Arocs 4148.

Für den innerbetrieblichen Einsatz in einem Steinbruch ist das 8x4-Fahrgestell

mit einer robusten Stahl-Kastenmulde ausgestattet, die bei Wellmeyer in sorgfältiger Manufakturfertigung entsteht. Das Volumen der etwa 6,8 m x 2,3 m x 1,2 m großen Mulde kommt auf 17 bis 18 m<sup>3</sup> Inhalt. In der Kastenmulde in selbsttragender Bauweise kommen hochverschleißfeste Hardox-450-Bleche



**MASSIVE BASIS:** Der Hilfsrahmen ist speziell für den harten Steinbrucheinsatz dimensioniert.

zum Einsatz. Der Boden des Muldenkörpers ist in 20 mm Stärke mit untergeschweißten Verstärkungsprofilen ausgeführt, deren Materialstärke bei den Bodenlängsprofilen 10 mm, bei den Bodenquertraversen 8 mm aufweist. Die Stahlprofile sind, analog der Technik bei einem Skw, für eine Bodenheizung der Mulde ausgelegt. Diese wird bei Bedarf über einen sogenannten Schnorchel über die Auspuffabluft versorgt, was den sicheren Winterbetrieb gewährleistet.

Die Seitenwände sind 10 mm stark mit außen aufgesetzten Verstärkungsspannen sowie verstärktem Deckenrahmen mit aufgesetzten Winkeleisen. Die abgeschrägte, ebenfalls 10 mm starke Stirnwand ist mit einem sogenannten Abweisblech als Fahrerhausschutz in 8 mm Blechstärke versehen. Die Höhe dieses Fops-Schutzes ist individuell an den Raumbedarf der Kippkabine des Träger-Lkw angepasst. Dort setzt auch die Hydraulikanlage mit Mehrkolben-Stirnpresse an, mit der ein 50°-Kippwinkel erreicht wird.

Für ein sicheres und zügiges Abkippen ist zusätzlich ein Scherenpaket zur Mulden-Stabilisierung angebracht. Es verbessert nicht nur die Torsionssteifigkeit der gesamten Konstruktion, sondern sorgt für eine deutlich höhere Kippstabi-

lität. Nach hinten abgeschlossen wird die Kastenmulde mit einer 15 mm starken Rückwand gebaut – auf Kundenwunsch ohne Schütte, mit Ausschnitt auf 1 m Höhe. Die Heckklappe verfügt über eine mechanische Zwangsöffnung beim Kippen über Kette. Darüber kann die Klappe auch hochgestellt werden. Eine zusätzliche Verriegelung entfällt. Die gesamte Konstruktion ruht auf einem individuell hergestellten Hilfsrahmen mit Pressentraverse, Quertraversen und Verstärkungen aus Profilstählen, die im hinteren Bereich zusätzlich durch ein Diagonalkreuz verstärkt sind.

Eine Wellmeyer-Spezialität ist der mit dem kompletten Aufbau und Stirnhydraulik wechselbare Hilfsrahmen. Hilfsrahmen und Mulde können als Einheit vom Chassis gelöst und demontiert werden. Die Aufbaukonstruktion ist variabel in Sachen Muldenvolumen oder der Installation einer hydraulischen Rückwand. Auch für Sattelkipper bietet Wellmeyer robuste Stahlkastenmulden, etwa den Typ SHK 48/85ST – ein mächtiger Zwei-Achs-Hinterkipperaufflieger, komplett selbst gefertigt. Mit speziellen Schwerlastachsen versehen sind Gesamtgewichte von über 50 t möglich. Dabei

kommen individuell konfigurierte Komponenten wie festeingestellte Trommelbremsen (ohne elektrohydraulische Regelung) oder besonders massiv ausgelegte Blattfedern zum Einsatz.

Das 40-köpfige Wellmeyer-Team fertigt nach dem Motto „Handwerk trifft Hightech“, was durchaus wörtlich zu nehmen ist. So werden beispielsweise die Rohteile für die schweren Hinterkippermulden auf modernsten CNC-Maschinen und Laserschneidmaschinen hergestellt. Anschließend fügen Spezialisten den Muldenkörper in Handarbeit zusammen, wobei ausschließlich Hochleistungs- und Feinkornstähle verarbeitet werden. Flexibilität zählt in einem Fahrzeugbaubetrieb wie Wellmeyer am meisten, meint Geschäftsführer Siegfried Wellmeyer: „Dies kommt besonders dann zum Tragen, wenn spezielle Kundenwünsche zu realisieren sind.“ Nur mit Normprofilen und Fertigbauteilen wird eben nicht immer das gewünschte Ziel erreicht. Sonderfahrzeuge bieten den größtmöglichen Vorteil zwischen Stabilität der Konstruktion und der zur Verfügung stehenden Nutzlast. (bwi)

■ [www.wellmeyer.de](http://www.wellmeyer.de)



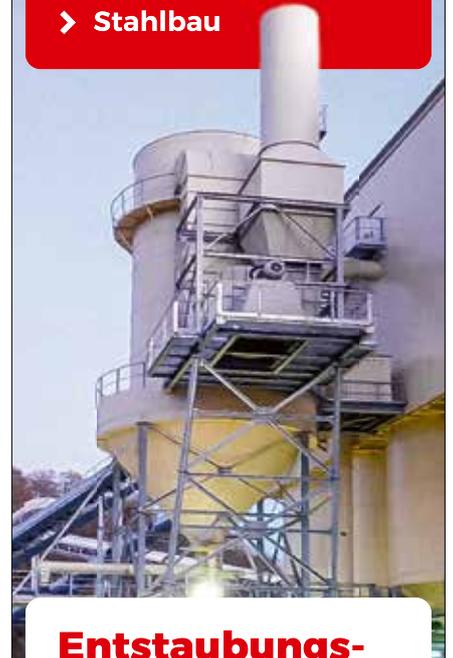
**NICHT NUR ALLEIN:** Die Sonderkipper entstehen als Einzelstücke oder in Kleinserien.



**DER MÄCHTIGE SATTELAUFLIEGER** ist eine komplette Spezialanfertigung.



- **Filtertechnik**
- **Anlagenplanung**
- **Anlagenbau**
- **Fördertechnik**
- **Silotechnik**
- **Stahlbau**



## Entstaubungstechnik

- Rundschaufelfilter
- Kammerfilter
- Siloaufsatzfilter
- Rohrleitungsbau
- Umbau und Modernisierung
- Energieeinsparung
- Ersatzteile
- Filterinspektion
- Filterschlauchwechsel

**Gerwin Silotechnik GmbH**  
Auf dem Tigge 35  
D-59269 Beckum

Telefon: +49 2521 8718-0  
Fax: +49 2521 8718-29  
info@gerwin-silotechnik.de

[www.gerwin-silotechnik.de](http://www.gerwin-silotechnik.de)

# Das ultimative Bedienerlebnis

Ein Grader, so dynamisch und zuverlässig: Diese neue Produktserie verspricht viel, bietet aber noch mehr. Dazu gehören eine intuitive Scharsteuerung, Dual-Power-Motoren und eine durchdachte Fahrerkabine.



**PRODUKTIVE NEUHEIT:** die Grader-D-Serie von Case. Fotos: Case Construction Equipment

Case Construction Equipment baut mit der Einführung der neuen D-Serie 836D und 856D auf den Erfolg seiner Motorgrader auf. Die Modelle dieser Serie, die viele der mit den Vorgängermodellen der C-Serie eingeführten Vorteile in Bezug auf Bedienerkomfort und Produktivität bieten, haben eine noch komfortablere Fahrerkabine mit präziser, intuitiver Scharsteuerung, leistungsstarken Dual-Power-Motoren und einem umfassenden Angebot an Kundendienstlösungen. Ein Fokus liegt auf erhöhtem Bedienerkomfort, woran die Rops/Fops-Kabine mit niedrigem Profil und guter Sicht ihren Anteil hat. Eine re-

duzierte Gesamthöhe erleichtert den Transport zwischen den Einsatzorten. Die getönte Verglasung über die gesamte Breite und die gute Sicht nach vorne und auf die Schar sorgen für Kontrolle, egal bei welcher Aufgabe.

Auf dem neuen Touchscreen-Display werden alle Maschinen- und Wartungsinformationen angezeigt, es dient als Monitor für die Rückfahrkamera. Der individuell anpassbare Bildschirm befindet sich auf einer neu gestalteten Frontkonsole. Eine zweite Konsole auf der rechten Seite der Kabine beherbergt den Zündschlüssel, das neue elektronische Handgas, einen Becherhalter und

USB-Ladeanschlüsse. Auf der linken Seite der Kabine befindet sich ein geräumiges Staufach samt Gummiband und Netz.

Der Grader ist sowohl mit elektrohydraulischer Joystick-Steuerung als auch mit mechanischen Hebeln erhältlich. Beide Maschinen sind standardmäßig mit einem beheizten und luftgedephten Sitz ausgestattet. Das elektrohydraulische System arbeitet mit präzisen Dreiachsen-Joysticks, die in mehrfach verstellbaren Armlehnen eingebaut sind und so guten Bedienkomfort bieten. Die Joysticks sind mit mehreren Rollenschaltern und Tasten ausgestattet, um ver-

schiedene Maschinenfunktionen zu steuern. Sie bieten außerdem eine präzise Steuerung aller Scharfunktionen, Komfortlenkoptionen und Twinlift, mit der der Fahrer beide Hubzylinder über einen einzigen Joystick steuern kann. Antrieb ist ein Sechszylinder-FPT-Dieselmotor der Stufe V mit Hi-eSCR2-Abgastechnologie.

Der 6,7-l-Dieselmotor ist mit HVO und anderen synthetischen XTL-Kraftstoffen kompatibel und verfügt über einen wartungsfreien Diesel-Oxidationskatalysator (DOC) mit selektiver katalytischer Reduktion zur Abgasnachbehandlung. Das Ergopower-Getriebe schaltet automatisch und sanft zwischen den Gängen hin und her. Die Modelle mit Allradantrieb verfügen über einen Kriechgang. Sowohl die Modelle mit Vier- als auch mit Allradantrieb sind optional mit 24"-Reifen erhältlich.

Die Grader der D-Serie können mit einer Auswahl verschiedener Scharbreiten, -verlängerungen, einer Überlastschkupplung, einem Heckaufreißer mit fünf Zähnen, zusätzlichen Gegengewichten und LED-Arbeitscheinwerfern an die jeweilige Anwendung angepasst werden. Der A-förmige Rahmen und ein schwenkbarer Sattel erhöhen Stabilität und Vielseitigkeit. Das Case-Schar design auf einem rollengelagerten, gekapselten Drehkranz vermeidet jegliches Spiel, reduziert den Verschleiß und bietet ein hohes mechanisches Drehmoment für maximale Kontrolle. Weniger Schmierpunkte bedeuten reduzierte Wartung.

Das serienmäßige Site-Watch-Abonnement ist ein Flottenmanagement-Tool, mit dem die im Einsatz befindlichen Geräte aus der Ferne überwacht werden können. Case Site Connect informiert über die Leistung und den Betriebszustand der Maschine – für eine proaktive Wartung, schnellere Reparaturen und einen vorbeugenden Service. Case Care wiederum bietet mit geplanten Wartungen sowie Originalteilen und -schmierstoffen Sicherheit über die Gesamtkosten der Wartung ohne Überraschungen. Zusätzliche Dienstleistungen sind die verlängerte Garantie Case Protect und die Case-Flüssigkeitsanalyse.



**KOMFORT AN BORD:** Daran haben die gute Sicht, eine elektrohydraulische Joystick-Steuerung sowie ein geräumiges Staufach ihren Anteil.



**KOMATSU**  
Creating value together

## Komatsu PC950/LC-11

Der neue Komatsu PC950/LC-11 ist auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und erstklassigen Fahrerkomfort ausgelegt und setzt neue Maßstäbe für Effizienz in der Gewinnung. Dieser innovative 95-Tonnen-Bagger verfügt unter anderem über eine neue „Power +“ Betriebsart, einen unabhängigen Schwenkreislauf und sehr großes Löffelvolumen, was die Produktivität steigert und gleichzeitig zu erheblichen Kosteneinsparungen und einer geringeren Umweltbelastung führt.



■ [www.casece.com](http://www.casece.com)

BRR - Baumaschinen  
Rhein-Ruhr GmbH  
44625 Heme  
[www.brr-baumaschinen.de](http://www.brr-baumaschinen.de)

Kuhn-Baumaschinen  
Deutschland GmbH  
85864 Hohenlinden  
[www.kuhn-baumaschinen.de](http://www.kuhn-baumaschinen.de)

Ritter & Schwald  
Baumaschinen GmbH  
79418 Schliengen  
[www.ritter-schwald.de](http://www.ritter-schwald.de)

Schlüter  
Baumaschinen GmbH  
59897 Ennichte  
[www.schlue-ter-baumaschinen.de](http://www.schlue-ter-baumaschinen.de)

Schlüter Baumaschinen  
Halle GmbH  
06184 Kabelsketal  
[www.schlue-ter-baumaschinen.de](http://www.schlue-ter-baumaschinen.de)

[komatsu.eu](http://komatsu.eu)

# Kein Phoenix aus der Asche

Aus einer Niederlage ist diese neue Fahrzeuggeneration wahrlich nicht entstanden – eher aus dem Willen, bewährte Komponenten mit innovativen Verbesserungen sinnvoll zu kombinieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

## TSCHECHISCHER RIESE:

ein Tatra der neuen Phoenix-Generation.

Fotos: Tatra Trucks



**DIE DAF-XDC-KABINE** verfügt über ein digitales Armaturenbrett sowie neu gestaltete, anatomisch geformte Sitze.

**K**oprivnice im Juni 2024: Vor wenigen Monaten stellte der tschechische Fahrzeughersteller Tatra in seinem dortigen Werk die neueste Generation der Modellreihe Phoenix vor. Die Serienproduktion hat im Sommer begonnen, die ersten Exemplare der neuen Fahrzeuge wurden bereits an Kunden ausgeliefert. Entwickelt seit 2022, baut das Allradfahrzeug auf einem Zentralrohrrahmen auf – dazu später mehr. Fahrerhäuser, Motoren und Getriebe liefern langjährige Partner wie DAF Trucks, ZF und Allison zu. Aerodynamische Optimierungen verringern den Kraftstoffverbrauch.

Die DAF-XDC-Kabine der Baureihe Construction ist in puncto Sicherheit, Langlebigkeit und Komfort entwickelt worden und bietet eine bessere Sicht und Übersicht rund um den Lkw. Entweder als kurze (Tages-)Version oder als verlängerte mit und ohne Hochdach und einem oder zwei Betten. Den Fahrer

entlastet das digitale Armaturenbrett mit verbesserter Ergonomie und vereinfachten Bedienelementen. Auch die neu gestalteten, anatomisch geformten Sitze fördern Komfort und ermüdungsfreies Fahren.

Nun zum Fahrgestell mit Zentralrohrrahmen, in dem die Antriebswellen und Differentiale gelagert sind. Das Fahrwerk zeichnet sich durch unabhängig voneinander bewegliche, luftgefederte Pendelhalbachsen aus, was laut Hersteller im Segment der schweren Allrad-Lkw weltweit einzigartig ist. Für die Fahrzeuge der neuen Generation werden grundsätzlich die Fahrgestellkonfigurationen 4 x 4, 6 x 6, 8 x 8 und 8 x 6 angeboten, wobei auch eine vierachsige Version in einer 1+3-Konfiguration (mit drei Hinterachsen) erhältlich ist. Ferner sind mehrachsige Ausführungen mit einer beliebigen Anzahl lenkbarer und angetriebener Hinterachsen realisierbar.

Zu den Vorteilen des Fahrgestells des Tatra-Konzepts zählen deutlich verringerte Vibrationen im Vergleich zu Fahrzeugen mit Starrachsen sowie die hohe Fahrstabilität bei Kurvenfahrten oder Ausweichmanövern. Dank der Kombination aus Zentralrohrrahmen und geschweißtem Hilfsrahmen ermöglicht das Fahrgestell die Montage verschiedener Aufbauten ohne die notwendigen Ausgleichselemente, in den meisten Fällen sogar ohne Zwischenrahmen. Das Ergebnis: ein niedriger Schwerpunkt und eine höhere Nutzlast. Das Fahrwerkskonzept garantiert auch in schwierigstem Gelände kein „Leiden“ unter Torsions- und Biegebelastungen. Das zentrale Rahmenrohr schützt die Wellen des Antriebsstrangs zusätzlich vor Beschädigungen und Umwelteinflüssen, was Wartungsaufwand und Servicekosten minimiert.

Antrieb sind Paccar-Motoren der Baureihen MX-11 und MX-13 (MX-11 in 300 und 330 kW, MX-13-Motoren in 315, 355 oder 390 kW). Das automatisierte ZF-Getriebe Traxon ist Serie, optional kann das vollautomatische Allison-Getriebe einge-

baut werden. Integraler Bestandteil sind zusätzliche Tatra-Zwischengetriebe. Die neue Fahrzeuggeneration wird nicht mehr mit manuellem Schaltgetriebe angeboten.

In Sachen Elektronik- und Assistenzsystemen bietet Tatra u. a. eine automatische Scheibenwischersteuerung, eine automatische Außenbeleuchtungsschaltung oder ein Corner-View-System, das tote Winkel auf Fahrer- und Beifahrerseite eliminiert. Ein weiteres System erkennt Hindernisse vor dem Fahrzeug. Optional ist das Digital-Vision-System an Bord – ein digitales Kamerasystem, das die Haupt- und Weitwinkelspiegel ersetzt. An den schwenkbaren Auslegern befindliche Kameras sind oben an den Seiten der Kabine angebracht. Das Bild der Kameras wird auf die Displays an den A-Säulen im Innenraum übertragen. Weitere Optionen sind das Spurhaltungswarnsystem LDWS und ein Reifendrucküberwachungssystem (TPMS).

■ [www.tatratrucks.com](http://www.tatratrucks.com)

### TANDEM-DUMPER TD 240

## Leistungsstark in der Erdbewegung

Der TD 240 von Zandt Cargo ist ein Traktoranhänger mit 32 t Nutzlast bei fast 20 m<sup>3</sup> Muldenschüttvolumen. In der neuesten Serie haben die Macher Änderungen im Zentralkastenrahmen und Pendelachsfahrwerk umgesetzt. So konnte eine 30,5"-Bereifung mit einer Nachlauflenkache in 2550 mm Außenbreite realisiert werden. Die weiter optimierte Muldenform mit nun gerader Stirnkante führt zu einer besseren seitlichen Sicht von der Maschinenkabine auf die Mulde. Beim Beladen per Radladerschaufel profitiert man nun von gesteigerten Ladezyklen. Das Dumpermuldenkonzept steht für höhere Leistung im Massenumschlag. Größere Kippsicherheit erwirken die beiden seitlichen Kippzylinder. Der Kippwinkel mit 70° lässt auch bindiges Material aus der Mulde abgleiten. Der Fahrkomfort verbessert sich durch den Zentralkastenrahmen mit der pneumatischen Deichselfederung und den Pendelachsen. Im Ergebnis punktet der TD 240 mit niedrigen Kosten/t im Massenumschlag.

■ [www.zandt-cargo.de](http://www.zandt-cargo.de)



**WEITER OPTIMIERT:** Die Muldenform mit gerader Stirnkante verbessert die seitliche Sicht von der Maschinenkabine auf die Mulde. Foto: Zandt cargo

# STAHLHARTE LEISTUNG



Für die Herstellung von **Förderanlagen und Förderrohren** sowie **Schneckenflügeln/Schnecken-trögen, Materialbunkern und Zellenradschleusen** verlassen Sie sich auf Bleche, die den Anforderungen der Mining-Industrie gewachsen sind.



**Wir lagern ca. 60.000 t Grobblech und zählen zu den Vollsortimentern in der Branche.**

**Mit maßgeschneiderten Lösungen unterstützen wir Ihren Erfolg:** Wir produzieren einbaufertige Komponenten dank unserer Expertise im Zuschnitt und in der Anarbeitung.

**Kontaktieren Sie uns für mehr Informationen:**

+49 2065 677-0 [info@unionstahl.com](mailto:info@unionstahl.com)

**Möchten Sie Teil unseres Teams werden? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

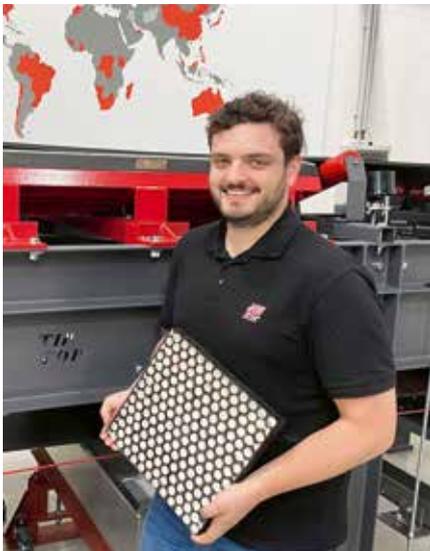
Unsere offenen Stellenangebote:  
[www.unionstahl.com/karriere/](http://www.unionstahl.com/karriere/)

**Wir bilden aus:**  
[www.wir-erkennen-potenziale.de](http://www.wir-erkennen-potenziale.de)



# Gummi für den wirksamen Verschleißschutz in Förderanlagen

**Gummi gilt als Material der Wahl, um Oberflächen in Förderanlagen für leichte und mittelschwere Materialien gegen Verschleiß zu schützen. Dabei ist Gummi nicht gleich Gummi und nicht jedes Elastomer eignet sich gleichermaßen für jede Anforderung. Rico Harting, Produktmanager beim Verschleißschutz-Spezialisten Rema Tip Top, entwickelt seit vielen Jahren Lösungen für den effizienten und nachhaltigen Verschleißschutz in Förderanlagen. Im Interview erklärt er, worauf es beim Einsatz von Gummiauskleidungen ankommt und warum Betreiber den Verschleißschutz in ihren Anlagen regelmäßig auf den Prüfstand stellen sollten.**



**ER KENNT SICH AUS MIT GUMMI:** Rico Harting von Rema Tip Top. Fotos: Rema Tip Top

## **GP:** Welches sind besondere Herausforderungen bei der Förderung leichter Materialien?

**Rico Harting:** Bei der Verarbeitung von Rundkörnern und klebrigen Materialien wie Sand, Kies oder Lehm kommt es zu Abrieb und Anbackungen auf den Oberflächen von Anlagenkomponenten. Je größer der Verschleiß, desto geringer sind die Standzeiten der Anlage, weil Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten den Betrieb stören. Stillstand kostet Geld, deshalb besteht die Herausforderung für Anlagenbetreiber darin, kritische Stellen wie etwa Übergabepunkte wirksam gegen Verschleiß zu schützen. Je nach Fördergut müssen auch Anbackungen mithilfe geeigneter Oberflächenverkleidungen vermieden werden. Nicht zuletzt spielt auch die Vermeidung von Lärm bei der Förderung leichter Materialien eine wichtige Rolle, um die Ge-

sundheit der Mitarbeiter und die Umwelt zu schützen.

## **Welche Rolle spielt Gummi beim Schutz vor Verschleiß heute?**

Gummi ist als Werkstoff für den Schutz gegen Oberflächenverschleiß in der Förderung leichter und mittelschwerer Materialien nicht mehr wegzudenken. Neben einer hohen Abriebfestigkeit bietet Gummi eine Reihe von Vorteilen, die es zum Material der Wahl für leichte Anwendungen in Rohrleitungen, Trichtern, Rutschen, Zyklonen und vielen anderen Komponenten der Förderanlage machen. Gummi ist ein elastisches Material, das Prallenergie sehr gut absorbiert und so zusätzlich Staub- und Lärmentwicklung reduziert. Zudem ist Gummi im Vergleich zu anderen verschleißfesten Materialien sehr leicht und auch unter schwierigen Bedingungen sehr widerstandsfähig, etwa gegen Korrosion. Die Montage ist sehr einfach, weil es sich flexibel zuschneiden und verkleben lässt.

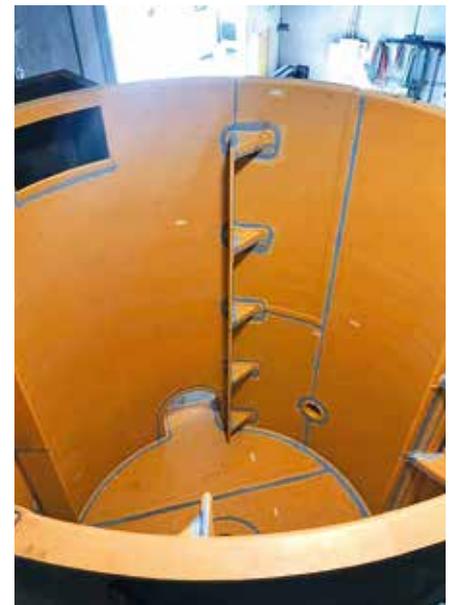
## **Worin unterscheiden sich die eingesetzten Verschleißschutzsysteme?**

Für Gummiauskleidungen kommen verschiedene Kautschukarten in unterschiedlicher Shore-Härte in Form von Matten und Platten mit und ohne Gewebeerstärkung zum Einsatz. Eine Verstärkung mit Gewebe empfiehlt sich, wenn z. B. Verschleißschutzelemente verschraubt werden sollen. Das Gewebe gibt dem Gummi die nötige Festigkeit, damit Schrauben nicht ausreißen. Je nach mechanischer Belastung werden Gummisorten verschiedener Shore-Härte verwendet: Weichere Sorten mit 45 bis 50 Shore A und weniger werden

eher im Nassbereich, z. B. bei Sand und Kies, eingesetzt. In Steinbrüchen finden sich dagegen härtere Gummisorten. Nicht zuletzt gibt es Kautschukarten, die sich für spezielle Anwendungen eignen: Acrylnitril-Butadien-Kautschuk (NBR) bietet eine hohe Beständigkeit gegenüber Fetten und Ölen, Chloropren-Kautschuk (CR) ist z. B. beim Einsatz unter Tage selbstverlöschend, um nur zwei Beispiele zu nennen.

## **Was ist beim Verschleißschutz mit Gummi zu beachten?**

Die wichtigste Regel bei der Auslegung des Verschleißschutzes ist so einfach wie selbstverständlich, wird aber oft nicht ausreichend berücksichtigt: Die eingesetzten Materialien und die Art der Komponenten müssen zur konkreten Anforderung passen. Die wichtigsten Kriterien bei der Bewertung des Verschleißes sind die Fördergeschwindigkeit, bei Übergabepunkten die Fallhöhe und der Aufprallwinkel und der Materialdurchsatz in t/h oder pro Ladung. Darüber hinaus spielen die Rahmenbedingungen bei der Förderung eine wichtige Rolle: Temperatur, Kontakt mit Chemikalien, Ölen

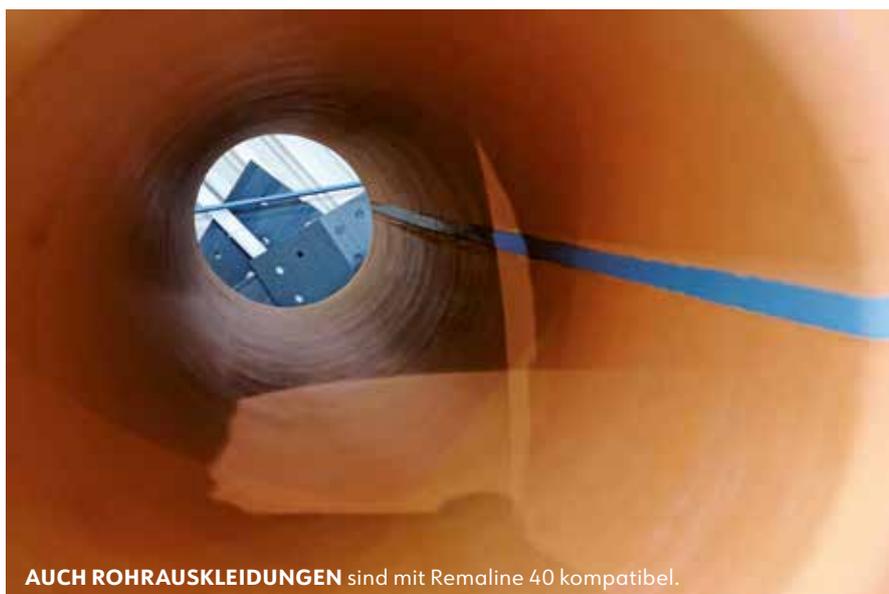


**FÜR JEDE ANWENDUNG** das passende Produkt – hier eine Flotationszelle der Remaline 40

oder Fetten, Feuchtigkeitsgehalt und Beschaffenheit des Schüttgutes etc. Auf Basis dieser Informationen ermitteln wir bei Rema Tip Top im konkreten Fall die Anforderungen an den Verschleißschutz und entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden die optimale Lösung.

**Was raten Sie Unternehmen, die ihren Verschleißschutz optimieren wollen?**

Wer Ausfallzeiten infolge von Verschleiß in seiner Anlage nachhaltig reduzieren will, sollte die Situation anhand der oben genannten Kriterien regelmäßig analysieren. Denn nur durch eine kritische Analyse und Bewertung von Schwachpunkten lassen sich Verbesserungspotenziale erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen: Wie lässt sich die Standzeit wirksam erhöhen? Wie kann das Shutdown-Management verbessert werden? Wie lässt sich die Lärmbelastung für die Mitarbeiter und die Umwelt reduzieren? Hier empfiehlt es sich, Experten ins Boot zu holen, die



**AUCH ROHRAUSKLEIDUNGEN** sind mit Remaline 40 kompatibel.

einen objektiven Blick auf die Situation ermöglichen, um kritische Verschleißpunkte aktiv anzugehen. Die erfahrenen Experten von Rema Tip Top analysieren die Situation bei Bedarf direkt vor Ort

und zeigen Verbesserungspotenziale und -lösungen für den Verschleißschutz auf.

■ [www.rema-tiptop.de](http://www.rema-tiptop.de)



BUNKERABZUG



BRECHERBESCHICKUNG



SCHWERLASTSIEB

# ROBUST & ZUVERLÄSSIG

– das garantieren wir Ihnen mit aussergewöhnlichen Garantiezeiten!

## SCHWINGUNGSTECHNIK IN PERFEKTION

Massive Auskleidungen gegen Verschleiß in Hardox-Qualität sind dabei selbstverständlich.

## FÖRDERN. SIEBEN. DOSIEREN.

[www.dosiertechnik.com](http://www.dosiertechnik.com)

Dosiertechnik GmbH . Hansaring 134 . D-48268 Greven  
Telefon +49 (0) 25 71 5 77 05-0 . [info@dosiertechnik.com](mailto:info@dosiertechnik.com)



**DOSIERTECHNIK GMBH®**  
WIR SIND GUT – FÜR SIE



# Heavy-Duty-Bandschieflaufschalter kommuniziert per Funk

Um Verkabelungsaufwand durch große Distanzen und oftmals auch andere widrige Bedingungen zu vermeiden, gibt es nun eine Alternative auf dem Markt. Dazu wurden zwei Technologien miteinander kombiniert.



**DIE WEITERENTWICKELTE LÖSUNG** ZS 92 SR mit RF-I/O-Modul.

Foto: Steute

Mit der Kombination des Bandschieflaufschalters ZS 92 SR und dem Funkmodul RF I/O hat Steute ein neues und robustes Funkschaltssystem entwickelt, das zwei Kernkompetenzen des Unternehmens zusammenführt. Auf der Solids 2024 in Dortmund wird die neue Funklösung aktuell vorgestellt.

Bekannt aus dem Heavy-Duty-Programm des Geschäftsfeldes „Extreme“ ist der Bandschieflaufschalter ZS 92 SR. Dieses äußerst robuste Schaltgerät mit mehrfach beschichtetem Aluminium-Druckgussgehäuse überwacht den Lauf von Gurtförderbändern. Sein Betätigungshebel detektiert einen übermäßigen Lauf des Bandes, der etwa bei ungleichmäßiger Beladung entstehen kann. In diesem Fall veranlasst der Schal-

ter – je nach Art der Einbindung in die Steuerung – den Stopp der Bandanlage oder eine Korrektur des Bandlaufs. Üblicherweise wird dieses Signal per Kabel an die Steuerung gesendet. Aber das erfordert eben wegen der widrigen Bedingungen und der großen Distanzen einen gewissen Verkabelungsaufwand, und bedingt durch das raue Umfeld können Störungen und Ausfälle eher auftreten als in einer „cleanen“ Produktionsumgebung.

Deshalb war die Weiterentwicklung des ZS 92 SR, die Steute gemeinsam mit einem interessierten Kieswerksbetreiber startete, eigentlich ein logischer Schritt: Der Bandschieflaufschalter wurde dahingehend ertüchtigt, dass er per Funk mit der zugehörigen Steuerung kommuniziert. Logisch ist das auch deshalb, weil sowohl die nötige Hardware als auch die Funktechnologie schon vorhanden sind: Der Steute-Geschäftsbereich Controltec bietet ein breites Programm an Industrie-Funkschaltgeräten wie Positionsschaltern, Fußschaltern und Sensoren und nutzt dabei das von Steute entwickelte und weltweit in zahlreichen Anwendungen bewährte S-Wave-Funkprotokoll.

Diese beiden Technologien wurden nun kombiniert. Der Bandschieflaufschalter ist mit einem separaten RF-I/O-Modul verbunden. Diese Sendeeinheit leitet die vom Schalter kommenden Signale per S-Wave an einen Funk-Relaisbaustein als Empfangseinheit weiter – zuverlässig, ohne Leitung, auf Distanzen bis rund 400 m im Freifeld. Bei größeren Entfernungen kann der Anwender zusätzliche Repeater installieren.

An jedes RF-I/O-Modul können zwei Bandschieflaufschalter angeschlossen werden. Und jedes Schaltgerät überträgt per Funk ein zweistufiges Signal. Das erste kann beispielsweise als Warnsignal dienen, das zweite veranlasst dann die Abschaltung der Förderanlage. Inzwischen hat Steute gemeinsam mit dem Anwender eine Pilot-Installation in einem Kieswerk in Betrieb genommen – weitere Gewinnungs- und Umschlagsbetriebe, die Schüttgut-Förderbänder einsetzen, haben bereits Interesse an dieser Lösung bekundet.

■ [www.steute-controltec.com](http://www.steute-controltec.com)

Baukastensysteme  
Komplettförderer  
Sonderbau  
Zubehör und  
Ersatzteilservice

**Das Original  
seit 1931.**

**BERTRAM®**  
Förderanlagen | conveyor-systems

[bertram-gruppe.de](http://bertram-gruppe.de)

17

WIR HALTEN IHRE  
SCHÜTTGÜTER IN BEWEGUNG

**GESCHWEISSTE UND TIEFGEZOGENE  
ELEVATORBECHER**

Lieferbar in jeder Ausführung nach DIN, Muster  
oder Zeichnung, emailliert oder verzinkt

**SCHNECKENFLÜGEL**

Lieferbar von 40 – 3.000 mm Außen-Ø,  
und in Blechstärken von 1 – 25 mm

**PAUL HEDFELD GMBH**  
D-58285 Gevelsberg · Hundelcker Str. 20  
[www.hedfeld.com](http://www.hedfeld.com) · [hedfeld@hedfeld.com](mailto:hedfeld@hedfeld.com)  
Telefon (0 23 32) 63 71 · Fax (0 23 32) 6 11 67

KONSEQUENTE LÖSUNGEN

# Schüttguttechnologie mit Wasser und Luft

B+W Bottrop, auch als B+W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH bekannt, bietet seit 27 Jahren konsequente Lösungen für die Schüttgutindustrie. Seit 1997 werden mit den Produktlinien Naltec, Matakt und Flaer effektive Systeme aufgebaut. Diese lösen mit Wassernebel oder Wasserberegnung sowie Luftstößen und Förderbandabstreifern Probleme bei der Schüttgutförderung. Ob es um die Staubbinding oder Kühlung geht, um die Beseitigung von Anbackungen und Austragsschwierigkeiten in Silos oder die Reinigung von Förderbändern: B+W-Systeme führen für diese Einsatzfälle mit innovativer Technologie zu besten Ergebnissen.

Weitere Anwendungen finden sich mit den Naltec-Bewässerungsanlagen. Damit werden unter anderem Halden und Fahrwege mit den entsprechend benötigten Wassermengen versorgt. Als

Spezialisten für die Nutzung von Wasser und Luft werden aktiver Umwelt- und Arbeitsschutz praktiziert. Die Systeme sind weltweit im Einsatz und finden als „Made in Germany“ ihre Anerkennung. Wesentlichen Anteil am Geschäftserfolg haben die individuellen Ausführungen, abgestimmt auf Gegebenheiten vor Ort. Um Oberflächen- und Brauchwasser als Sprühmedium einzusetzen, werden neben der Anlagenplanung immer häufiger Wasseraufbereitungsanlagen mitgeplant und geliefert. Hierdurch wird die teure Ressource Trinkwasser gespart. Hergestellt als kompakte Einheiten mit Steuerschrank, Pumpe und Düsensystem, nach Anwendung auch mit regelbarem Ventilator, ist das System von mobil, semimobil bis hin zu autarken Ausführungen mit eigenem Wassertank und Stromgenerator einzusetzen. Wenn das Naltec-System in vor-



**INDIVIDUELL AUF DIE GEGEBENHEITEN ABGESTIMMT:** Das macht B+W-Lösungen aus. Fotos: B+W

handene Produktionsanlagen integriert wird, kann ein automatischer Betrieb durch die Prozesssteuerung erfolgen.

■ [www.buwip.de](http://www.buwip.de)

SCHMUTZWASSERPUMPEN

# Ersatz für einen Bestseller



**KRAFTMEIER UNTER SICH:** Die verbesserte KRD-Serie von Tsurumi nimmt es mit (fast) jedem Gegner auf. Foto: Tsurumi

Tsurumi bringt eine verbesserte KRD-Serie auf den Markt und ersetzt damit eine seiner meistverkauften Baureihen. Hintergrund ist eine deutliche Leistungssteigerung: Die bisher unter dem Namen KRS2 bekannten Rührwerkspumpen und Bagger-Tauchpumpen wurden umfassend optimiert und erhalten ab sofort die Bezeich-

nung KRD. Damit erleichtert Tsurumi die Differenzierung zwischen den verschiedenen Serien. Verbessert wurden Leistungsfähigkeit und Robustheit etwa im Einsatz mit Schlamm, Sand und Betonit. Eine der bedeutendsten Änderungen betrifft die Isolationsklasse der Motoren: Diese wurde von B/E auf F angehoben. So halten die

Antriebe nun Temperaturen bis 155 °C stand, was den Hitzeschutz verbessert und die Lebensdauer der Pumpen verlängert.

Das Material des Pumpengehäuses ist nicht länger FC150-Gussmaterial mit einer Brinell-Härte von 212, sondern nun FC200 mit höherer Brinell-Härte von 223. Als Ergebnis sind die Pumpen noch widerstandsfähiger gegen mechanische Belastungen und auch unter harten Einsatzbedingungen länger haltbar – sie vertragen beigemishtes Hartgestein bis 30 mm Durchmesser. Durch den technischen Fortschritt haben sich die Abmessungen leicht geändert. Die Modelle der Baureihe schaffen bis zu 4300 l/min bzw. Förderhöhen bis 31 m dank Motorleistungen bis 18 kW.

■ [www.tsurumi.eu](http://www.tsurumi.eu)



bis 5 m³ Lader

BAUSTOFF-RECYCLINGSIEB SBR 4



- robust
- flexibel
- wartungsfrei

+49 (0) 3 51 / 8 84 57 40

[www.einfach-aufbereiten.de](http://www.einfach-aufbereiten.de)

[einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de](mailto:einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de)



bis 2 m³ Lader

BAUSTOFF-RECYCLINGSIEB SBR 3

## TRICHTERFÖRDERBAND

## Premiere auf dem deutschen Markt



IN VOLLER SCHÖNHEIT: das Trichterförderband Powerscreen LL 50. Fotos: Christophel



RÜCKSEITIG BETRACHTET: der 7,0-m<sup>3</sup>-Aufgabetrichter.

Seit 1984 ist Christophel ein Händler für mobile Aufbereitungstechnik, unter anderem im Bereich des Umschlags und Aufhaltung von Schüttgütern. Mit der Einführung des neuen Powerscreen LL 50 erweitert das Lübecker Unternehmen sein Portfolio um ein kompaktes, mobiles Trichterförderband, das speziell für enge Platzverhältnisse entwickelt

wurde. Das LL 50 haldet das Material mit seinem 15,6 m langem Hauptband auf eine Höhe von bis zu 7,2 m auf. So können Haldenvolumina von bis zu 580 m<sup>3</sup> erzielt werden.

Die leistungsstarke und flexible Lösung für den Materialumschlag in verschiedensten Einsatzgebieten wie Kieswerken, Recyclingunternehmen und Baustellen ermöglicht effizientere, kostengünstigere und umweltfreundlichere Materialbewegungen. Damit antwortet die LL 50 auf die Herausforderung, Prozesse kontinuierlich zu optimieren. 450 t/h maximale Förderleistung schafft hohe Kapazität. Die Bandneigung lässt sich zwischen 11° und 24° einstellen. Der 7,0-m<sup>3</sup>-Aufgabetrichter ist per Radlader oder Bagger beschickbar. Reduzierte Radladerbewegungen senken die Betriebskosten und erhöhen die Sicherheit am Arbeitsplatz. Mit dem LL 50 kann auf der gleichen Lagerfläche mehr Volumen Material untergebracht werden, was die Lagerkosten/t senkt. Ferner wird das Material ohne Verdichtung und Kontaminationen aufgehaldet.

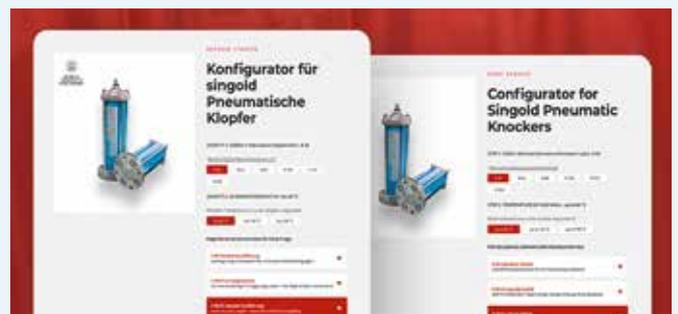
■ [www.christophel.com](http://www.christophel.com)

## NEUVORSTELLUNG

## Per Online-Konfigurator zur Klopferlösung

Bei Singold Gerätetechnik ist es jetzt noch einfacher, den passenden pneumatischen Klopfer für jede Anwendung zu finden und anzufragen. Hierfür wurde ein Online-Konfigurator entwickelt. Schritt für Schritt leitet das Tool den Kunden durch alle relevanten Abfrageparameter. Am Anfang stehen Fragen: Bei welcher Blechdicke brauche ich welchen und wie viele Klopfer? Was ist der richtige Klopfer für hohe Umgebungstemperaturen? Im Singold-Online-Konfigurator erhält der Kunde mit wenigen Klicks die für ihn passende Vorauswahl angezeigt. Komplizierte Tabellen zum aufwendigen Heraussuchen der optimalen Lösung gehören hiermit der Vergangenheit an. Und wer ohnehin schon weiß, welches Modell er braucht, kann mit dem Konfigurator blitzschnell eine Anfrage senden.

Welche und wie viele Klopfer erforderlich sind, richtet sich vor allem nach Silogröße und Blechdicke. Ein interaktives Diagramm im Online-Konfigurator zeigt die geeignete Anzahl und Größe. Im zweiten Schritt wird die Anwendungstemperatur definiert. Für Einsätze bei Temperaturen von über 60 °C schlägt das Tool Klopfer mit Kolben aus Aluminium statt aus Kunststoff vor. Sogar für Wandtemperaturen von bis zu 140 °C und besondere Anwendungssituationen wie etwa mit aggressiven Stäuben und Dämpfen kann der passende pneumatische Klopfer ausgewählt werden. Singold setzt schon immer auf pneumatische Klopfer zur Beseitigung von Materialflussstörungen. Denn anders als hochtourige Vibratoren und Rüttler mit ihren weichen sinusförmigen Schwingungen oder auch



WENIGE KLICKS reichen aus, um per Online-Konfigurator den passenden Klopfer zu finden. Grafik: Singold

Geräte zum Einblasen in das Silo liefert der pneumatische Klopfer nachhaltig und wirksam Abhilfe. Auch noch über 50 Jahre nachdem Firmengründer Erwin Lür den weltweit ersten pneumatischen Klopfer seiner Art entwickelte, sind Singold-Klopfer laut eigener Aussage die leistungsfähigsten am Markt. Sie versetzen den Siloauslauf in Schwingung, ohne Verbeulungen zu verursachen, die zu weiteren Problemen beim Materialfluss führen würden. Der Klopfer wird nur nach Bedarf eingesetzt, wenn er wirklich gebraucht wird: effektiv und materialschonend. Das entlastet die Schweißnähte, die bei ständigen Vibrationsschwingungen ermüden würden.

■ [www.singold.tech](http://www.singold.tech)

# KLEENOIL

— Est. 1986 —

## ENDLICH: KLEENOIL SCHMIERSTOFFE

- Kosten senken und Effizienz steigern
- Verschleiß und Korrosion reduzieren
- Maschinenausfälle reduzieren
- Ölbedarf reduzieren und Umwelt schützen
- Biologisch schnell abbaubar
- Langzeittauglich



**KLEENOIL:  
ÖKONOMISCH UND ÖKOLOGISCH  
SEIT 1986**

## PLATTENBANDKETTE

## Austausch zu fairen Kosten

Nach mehr als zehn Jahren Betriebszeit musste die Plattenbandkette bei einem führenden Schweizer Bauunternehmen erneuert werden. FB Ketten ist bekannt für kundenspezifische Kettenlösungen und wurde auch dort zur Angebotslegung eingeladen. Der Anlagenbetreiber hat eine langjährige Tradition und legt Wert auf eine hohe Anlagenverfügbarkeit. Der 1931 gegründete Dampfwalzenbetrieb hat sich in den nahezu 100 Jahren seines Bestehens sehr erfolgreich im Straßen-, Tief- und Tunnelbau entwickelt, betreibt eigene Schotterwerke und sieht seine Kernkompetenzen heutzutage in den Bereichen Bau, Logistik, Umwelt und Digitalisierung.

An der Konstruktion musste nichts geändert werden, denn der Kunde war mit der Lebensdauer der Erstausrüsterkette zufrieden. Es ging bei diesem Projekt also um einen passgenauen 1:1-Austausch zu fairen Kosten. Die Kettenanwendungstechniker Daniel Zahnd

und Alexander Frankenstein prüften die Anlage im Detail und unterbreiteten ein passendes Angebot. Dabei haben die FB-Mitarbeiter von der ersten Kontaktaufnahme über die Ortsbesichtigung bis zur Angebotslegung und Auftragserteilung sehr eng mit den Anlagenbetreibern zusammengearbeitet und auf die Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse des Kunden geachtet. FB Ketten ist eben das wichtig, denn keine Anlage ist wie die andere und die Betreiber kennen ihre Anlagen am besten.

Der Produzent fertigt schon seit fast 120 Jahren Antriebs- und Förderketten für herausfordernde Einsatzbedingungen. In dieser Baustoffrecyclinganlage ist eine Cat-Förderkette verbaut. Das war auch für die FB-Kettenspezialisten nicht alltäglich, aber kein Problem. Schwere Buchsenförderketten u. a. für die Baustoffindustrie werden in der gruppeneigenen Kettenfabrik im finnischen Pori hergestellt. Der Anlagenbe-



**AUS ALT MACH NEU:** FB-Ketten-Recyclingplattenband. Fotos: FB Ketten



**DETAILBLICK** auf die Ketten-Lösung.

treiber wünschte eine einbaufertige Komplettlösung inklusive Tragplatten, den lebensdauergeschmierten Rückführrollen und den Elastomer-Kettenspannern. Zudem mussten auch die geteilten Zahnsegmente ersetzt und auf die bestehenden Naben angepasst werden. Die erneuerten Bauteile wurden vom Kunden selbst montiert und sind seit Ende 2019 störungsfrei in Betrieb.

■ [www.fb-ketten.at](http://www.fb-ketten.at)

## SKG-Aufbereitungsanlagen. Technik intelligent umsetzen.



Die Aufbereitungsprofis  
**SKG**  
AUFBEREITUNGSTECHNIK

SKG-Aufbereitungstechnik GmbH  
HefeHof 25  
D-31785 Hameln

Tel.: +49 (0) 5151 106640 - 0  
Fax: +49 (0) 5151 106640 - 1  
[info@skg-aufbereitungstechnik.de](mailto:info@skg-aufbereitungstechnik.de)

[www.skg-aufbereitungstechnik.de](http://www.skg-aufbereitungstechnik.de)

**LiG** Nachhaltig handeln -  
Werte schaffen!

# Innovationen zur Werterhaltung in Steinbrüchen und Kiesgruben

In der heutigen Zeit gewinnt die Werterhaltung spezifischer Technik in Steinbrüchen und Kiesgruben zunehmend an Bedeutung. Betontankstellen und Kleinmischanlagen können hierbei entscheidende Komponenten sein.

Eine Betontankstelle erweitert das Portfolio eines Betreibers erheblich. Aus dem gewonnenen Vormaterial wird das Halbfertigprodukt Beton hergestellt. Moderne Technologien kommen dabei zum Einsatz, um Effizienz und Qualität zu steigern. Innovative Produkte und Lösungen tragen dazu bei, die Betriebskosten zu senken und die Lebensdauer der Maschinen zu optimieren. Die Investition in hochwertige Verarbeitungsqualität der Mischanlagen ist ein zentraler Aspekt für den langfristigen Erfolg.

Eine eigene Anlagensteuerung, die auf die spezifischen Anforderungen der Systeme und Mischprozesse abgestimmt ist, bildet das Gehirn der Promekon-Betontankstelle Quasimix. Kostenlose Software-Updates und eine flexible Programmierbarkeit ermöglichen es, verschiedene Betonrezepte optimal anzupassen, sodass die Eigenschaften der örtlich verfügbaren Vormaterialien wie Kies, Sand, Mineralgemische oder auch anteilig verwendbare Nebenprodukte wie Brechkorn und recycelbarer Beton effektiv genutzt werden können.

Der Einsatz von verschleißfesten Materialien, wie Hardox im Mischer, verlängert die Lebensdauer der Komponenten und minimiert den Materialverbrauch über den Lebenszyklus der Betontankstelle. Dadurch wird der Gesamtwert der



**DAS 1-KUBIK-MODELL:** die Promekon-Betontankstelle Quasimix 1000. Es gibt auch noch die „halbe“ Variante, das Modell Quasimix 500. Fotos: Promekon

Anlage über ihre Lebensdauer hinweg gesichert. Die integrierte Dosierung und Verwiegung über den Mischer sowie präzise Wasserdosierung per Durchflusszähler reduzieren die Gefahr von Über- oder Unterdosierung erheblich.

Konsistenzprüfungen während und nach der Mischzeit stellen die gewünschte Konsistenzklasse sicher.

Die Entwicklung und Verwendung speziell abgestimmter Mischwerkzeuge sorgen für eine gleichmäßigere und

**FEUCHTESENSOREN** bestimmen die Restfeuchte bei den Zuschlagstoffen und damit den genauen Wasserbedarf. Das spart Ressourcen.

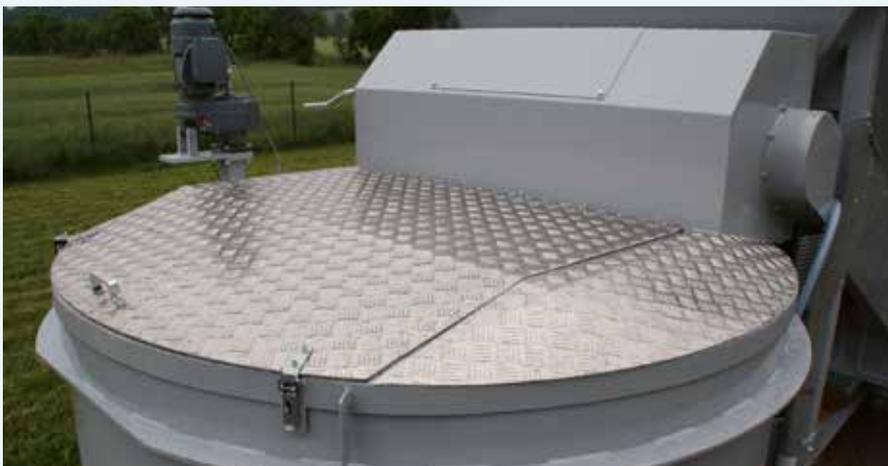




**BLICK NACH INNEN:** die Anordnung der Mischwerkzeuge.



**FÜLLSTANDSENSOREN** wie dieser geben verlässlich Auskunft über die verfügbaren Vormaterialien.



**PRAKTISCH:** leicht zugängliche Reinigungsöffnung am Mischer.

qualitativ hochwertigere Betonproduktion. Die auf den Mischprozess abgestimmte Werkzeuganordnung gewährleistet ein hochwertiges und reproduzierbares Mischverhältnis. Eine präzise Dosierung von Wasser und Bindemitteln mittels automatisierter Systeme reduziert die Wahrscheinlichkeit von

Produktionsfehlern. Die konstante Qualität des Betons verlängert die Lebensdauer der verkauften Produkte. Dies führt nicht nur zu einer höheren Kundenzufriedenheit, sondern auch zu geringeren Ausschussraten, was wiederum Kosten spart. Moderne Technologien wie etwa Feuchtesensoren zur genauen

Bestimmung der Restfeuchte bei den Zuschlagstoffen und somit zur genauen Bestimmung des Wasserbedarfs sichern die effektivere und ressourcenschonende Produktion.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Rezepturerstellung und -optimierung. Die Analyse vorhandener Zuschläge, die Erstellung von Standardrezepturen sowie speziellen Kundenwünschen (z. B. Drainagebeton) ermöglichen es, die Mischungen optimal einzustellen. Dies führt nicht nur zu Kosteneinsparungen, durch eine gezielte Reduzierung von Bindemitteln kann CO<sub>2</sub> eingespart werden – ein Trend, der in der heutigen Bauindustrie von großer Bedeutung ist.

Die Möglichkeit zur elektronischen Überwachung und zur Übertragung von Mischdaten in Echtzeit auf den PC ermöglicht eine präzise Analyse der Produktionsprozesse. Diese Informationen unterstützen Betreiber dabei, potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Ein entscheidender Aspekt zur Werterhaltung ist die regelmäßige Reinigung. Promekon legt großen Wert darauf, dass die Maschinen täglich manuell gereinigt werden. In jeder Betontankstelle ist ein Hochdruckreiniger mit verschiedenen Lanzen und Reinigungsdüsen fest integriert. Beton hat die Tendenz, an Materialien zu haften und Rückstände zu hinterlassen. Eine sorgfältige Reinigung ist nicht nur entscheidend für die Sicherstellung der Produktqualität, sie erhöht die Lebensdauer der Anlagen, denn Rückstände aus Beton führen zu Korrosion und Verschleiß der Maschinen. Eine regelmäßige Wartung ist entscheidend für den reibungslosen Betrieb. Verträge zur Wartung und regelmäßige Wartungsfahrten optimieren nicht nur die Betriebsabläufe, sondern senken langfristig die Kosten für Reparaturen.

Promekon-Betontankstellen sind standardmäßig mit einem Programm für die Bedarfsreinigung ausgestattet. Besonders bei längeren Stillstandzeiten oder hohen Außentemperaturen wird durch einen einfachen Knopfdruck eine trockene Kiesmischung in den Mischer gefördert, die grobe Anhaftungen entfernt. Der dabei eingesetzte Kies wird für spätere Mischungen erneut verwendet. Die Betontankstelle Quasimix bietet eine Vielzahl von Lösungen – ein zukunftsfähiges Konzept, das den Anforderungen der Branche gerecht wird.

■ [www.promekon.de](http://www.promekon.de)

NACHHALTIG

# Gebrochenes Material aufwerten und veredeln

Ammann Elba hat eine Betontankstelle entwickelt, die die Nachhaltigkeit verbessert, indem sie es Recyclingunternehmen ermöglicht, gebrochenes Betonrecyclingmaterial aufzuwerten und zu veredeln. Die Concrete Filling Station CFS 30 SL Elba ist eine zuverlässige und wirtschaftliche Betontankstelle für den Einsatz in der Recycling-, Betonwaren- und Fertigteilbranche. Wie bei den großen Transportbetonanlagen werden alle Komponenten separat verwogen und dosiert. Der bewährte Einwellenmischer CEM 500 S dient nur dem eigentlichen Mischvorgang des Betons. Dadurch sind hohe Stundenleistungen von 30 m<sup>3</sup> möglich. Das schont den Materialverschleiß und die Fahrzeuge können zügig das Werk verlassen.

Der in der Basisversion integrierte Vierfach-Taschenstern mit 10 m<sup>3</sup> Volumen gestattet die Lagerung vier unterschiedlicher Zuschlagsarten, die über separate Dosierschlüsse der integrierten Zuschlagsstoffwaage zugeführt werden. Die funktionsbereit montierte Zementwaage mit zwei Einläufen erleichtert die Auswahl der geeigneten Zementarten. Bedienungsbasis ist die automatische Steuerung samt intuitiv geführter Touchscreen-Bedienung, erweiterbar über QR-Code, Kartenlesegerät oder Chip. Optional kann die Betonproduktion dokumentiert werden. Die kompakte Bauform spart Platz, die Wartungs- und Pflegepunkte sind gut zugänglich. Die Betontankstelle ist einfach transportabel und kombiniert eine hohe Ausstoßleistung bei kurzen Zykluszeiten. Das Tagesgeschäft erleichtert die Einzelverwiegung jeder Materialart.

Das Anlagenkonzept CBT wiederum ist eine lineare, transport-optimierte Betonmischanlage zur Anwendung als Betontankstelle bis zur leistungsstarken Kleinanlage in der Transportbetonindustrie oder zur Betonversorgung im Betonwaren- und Fertigteilwerk. Das Modell CBT 60 SL Elba hat 60 m<sup>3</sup> Stundenleistung und umfasst einen Einwellenmischer CEM 1000 S und einen integrierten Reihendoseur zur Lagerung von bis zu vier Zuschlagstoffkomponenten. Eine Alternative ist der containerisierte Reihendoseur CEL 25 zum Lagern von zwei bis acht



**ZUVERLÄSSIG UND WIRTSCHAFTLICH:** die Betontankstelle CFS 30 SL Elba.



**MIT INTEGRIERTEM REIHENDOSEUR:** die Betonmischanlage CBT 60 SL Elba.

Fotos: Ammann

Zuschlagstoffkomponenten und zwischen 50 m<sup>3</sup> und 100 m<sup>3</sup> Lagervolumen. Alle Anlagenkomponenten sind miteinander verbunden und elektrisch sowie pneumatisch vorinstalliert. Bei der Montage wird die Betonmischanlage entfaltet und aufgerichtet. Verbindungs- und Installationsarbeiten entfallen weitestgehend. Für den Aufbau sind keinerlei Fundamente erforderlich. Es genügt eine Bodenpressung von 250 kN/m<sup>2</sup>. Auch für die Zementsilomontage stehen optional fundamentlose Lösungen zur Verfügung.

■ [www.ammann.com](http://www.ammann.com)



Massfeller Beton2Go GmbH • Kurt-Massfeller-Straße 1 • 56249 Herschbach • [beton2go@massfeller.de](mailto:beton2go@massfeller.de) • [www.beton2go.com](http://www.beton2go.com)

# Aus dem Westerwald in die Welt

Diese Reise wurde vor 15 Jahren angetreten. Seither gehören zur Firmenhistorie ein stetiges Wachstum, kontinuierliche Weiterentwicklung und internationale Expansion. Hinter dem Erfolg steht eine Familie namens Massfeller ...



**BETONMISCHUNG IN MINUTENSCHNELLE:** Dieses Konzept geht auf Beton2Go konzipiert, baut und vertreibt seit 15 Jahren international Betontankstellen. Fotos: Beton2Go

In diesem Jahr feiert Beton2Go, Familienunternehmen aus Herschbach im Westerwald, sein 15-jähriges Bestehen. Gegründet als Tochter der Massfeller Transporte GmbH hat sich das Unternehmen zum Marktführer für Betontankstellen entwickelt. Inzwischen ist Beton2Go mit regionalen Partnerunternehmen auch in Frankreich, den USA und UK international vertreten. Heute wird Beton2Go von den Cousins Lukas und Peter Massfeller geleitet. Damit ist Familie Massfeller mittlerweile in dritter Generation in der Baubranche präsent. Die Betontankstelle, einst als Nebenprojekt gestartet, ist mittlerweile zum Kerngeschäft geworden.

Das Unternehmen entwickelt, konstruiert und vertreibt Betontankstellen, an denen Fachbetriebe oder Privatpersonen ihre gewünschte Betonmischung binnen Minuten abzapfen können. Das spart lange Wartezeiten an Betonmischwerken und die anfallenden Arbeitsschritte vereinfachen sich. Die Anlagen werden per Magnetkarte oder QR-Code gesteuert, die der Kunde beim jeweiligen Betreiber erhält, nachdem er seine gewünschte Betonmischung bestellt hat. Dann fährt der Kunde zur Betontankstelle auf dem jeweiligen Gelände, liest Karte oder QR-Code ein und zapft sich seinen Beton zum Mitnehmen.

Nach ähnlichem Prinzip arbeitet der ebenfalls von Beton2Go entwickelte Schüttgutautomat. Er ermöglicht die Selbstabholung von Kies, Sand und verschiedenen weiteren Baustoffen. Dank eines zusätzlich zu diesen beiden Anlagen verfügbaren Selbstbedienungsterminals kann der Verkauf von Beton und Schüttgütern auch digital und kontaktlos abgewickelt werden. „Wir optimieren und entwickeln unsere Anlagen kontinuierlich weiter, um sie technisch auf dem neuesten Stand zu halten und den sich wandelnden Marktbedingungen anzupassen. Dabei berücksichtigen wir aktiv die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden und integrieren sie auf die Weise sogar direkt in den Prozess der Produktweiterentwicklung“, sagt Peter Massfeller.

Die Geschichte der Betontankstelle begann vor 15 Jahren mit einem Prototyp, der auf Anfrage eines Bauunternehmers von den Brüdern Udo und Patrik Massfeller entwickelt wurde. Seitdem hat sich das Produkt stetig weiterentwickelt. Beton2Go zählt inzwischen insgesamt 650 Anlagenverkäufe und konnte den Absatzmarkt auf mittlerweile 13 Länder ausweiten. Um der hohen Produktnachfrage auch in Zukunft gerecht zu werden, entschied sich das Unternehmen 2022 für die Erweiterung und Vergrößerung des Standortes. Durch den



**GENERATIONENWECHSEL:** Im Frühjahr 2018 stand die Nachfolge-  
regelung an. Udo Massfeller (r.) vertraut auf die mittlerweile dritte  
Generation mit Peter (l.) und Lukas Massfeller.

Neubau vergrößerte sich der Betonexperte von 25.000 m<sup>2</sup> auf  
insgesamt 55.000 m<sup>2</sup>. Das neue Areal beherbergt zwei  
3000-m<sup>2</sup>-Hallen mit zusätzlichem Bürotrakt. Weitere Produk-  
tionshallen sind in Planung.

Mittlerweile hat das Unternehmen die Übergabe der Ge-  
schäftsführung von der zweiten auf die dritte Generation voll-  
zogen. Die Aufgabenverteilung ist klar: Während Lukas Mass-  
feller wie einst sein Vater Udo den kaufmännischen Bereich  
verantwortet, ist Peter Massfeller für die Technik zuständig  
und tritt damit in die Fußstapfen seines Vaters Patrik. Udo  
Massfeller unterstützt weiterhin aktiv und beratend.

Beton2Go strebt eine verstärkte internationale Präsenz an  
und erhielt jüngst alle relevanten Zertifizierungen für den Ver-  
trieb der Anlagen auf dem US-amerikanischen Markt. Diese  
Entwicklung wird als entscheidender Schritt in Richtung glo-  
baler Expansion betrachtet. Außerdem im Fokus: kontinuier-  
liche Verbesserungen und die Anpassung an neue technolo-  
gische Entwicklungen. „Mit einem starken Fokus auf  
Innovation, Qualität und Kundenservice blicken wir optimis-  
tisch in die Zukunft. Wir sind bestrebt, unsere führende Posi-  
tion in der Branche zu festigen und uns den Herausforderungen  
und Chancen des sich ständig wandelnden Marktes zu stellen“,  
fasst Lukas Massfeller zusammen.

■ [www.beton2go.com](http://www.beton2go.com)



**STANDORTERWEITERUNG:** Das neue Areal umfasst zwei Hallen von je  
3000 m<sup>2</sup> plus Bürotrakt. Weitere Produktionshallen sind in Planung.

## Wir tanken langlebig. Wir tanken Beton.

Jeder Deutsche verbraucht pro Jahr durchschnittlich rund 350 kg Zement,  
welcher zum Großteil für die Produktion von Beton verwendet wird.  
Fliegl Betontankstelle.

**Wir sind ein Teil davon.**



© Verein Deutscher Zementwerke e. V.

**Fliegl**  
BAUKON

WWW.FLIEGL.COM



**FRISCH GEZAPFT:** Diese gelbe Anlage steht auf dem Fibo-Intercon-Betriebsgelände in Dänemark. Fotos: Fibo Intercon



**ÜBERZEUGUNGSARBEIT IN NIEDERSACHSEN:** Dietrich Baustoffe aus Hambergen setzt auf die dänische Betontankstelle.

## Die dänische Lösung

**Vollautomatisch und selbst reinigend ist dieses Selbstbedienungssystem, das die Produktion von verschiedenen Betonsorten, Mörtel und ähnlichen Materialien ermöglicht. Die „heißen“ News gab's auf der Nordbau im nicht minder warmen Neumünster.**

„Das vollautomatische Reinigungssystem sorgt dafür, dass keine Rückstände von einer Produktion in die nächste gelangen“, macht Jan Feddersen, Deutschland-Verkaufsleiter bei Fibo Intercon, auf eine Besonderheit der dänischen Betontankstelle aufmerksam. Diese heißen „Fibo Collect“ und kombinieren ein automatisches Betonwerk mit einem Zahlungsterminal, damit Kunden 24/7 auf Knopfdruck hochwertigen Beton, Mörtel oder Estrich „zapfen“ können. Positiver Nebeneffekt: weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Transporte von fertigem Beton. In Frankreich, UK, Irland und der Schweiz sind die Dänen wohl bekannt, nun nehmen sie den deutschen Markt in Angriff.

Wer kleine bis mittlere Betonmengen benötigt, kann vor Ort mischen, was zeit- und kostenintensiv ist. Die Abholung im Betonwerk beinhaltet Wartezeiten und eine eingeschränkte Verfügbarkeit spezieller Mischungen. Die Lieferung per Lkw wiederum bedeutet Mindestabnahmemengen und Transportgebühren. „Eine Betontankstelle bietet deutlich mehr Kundennutzen: Er entscheidet Rezeptur, Menge, Zeitpunkt und Zahlungsart“, verdeutlicht Feddersen.

Zu den Besonderheiten der „Fibo Collect“-Lösung zählt ein automatisiertes Zahlungsterminal mit Touchscreen. Betreiber wählen, ob Kunden im Voraus, am Terminal mit Kreditkarte oder per Rechnungskonto mit RFID-Chip bezahlen. Nach jeder Charge reinigt das interne Waschsystème den Mischbehälter

automatisch, sodass die Anlage für das nächste Rezept bereit ist. Das Waschwasser führt eine zusätzliche Ablaufklappe auf der dem Kunden abgewandten Seite ab. Ein Recyclingwassertank trennt Rückstände vom Waschwasser, das so wiederverwendet wird. Bis zu 60 Rezepte mit bis zu vier Additiven sind vor Ort und aus der Ferne programmierbar. Wägezellen messen die Silofüllstände, Nachfüllwarnungen kommen per E-Mail oder SMS.

Bedient wird die Maschine per Bildschirm, der zur Fehleridentifizierung, Ad-hoc-Programmierung von Rezepten und zur Anzeige von Wartungsplänen verwendet wird. Eine Modemverbindung ermöglicht es Kunden, die Maschine cloudbasiert und für die Fernunterstützung verfügbar zu machen. Mit dieser Technologie können Liefer- und Produktionsscheine für jede Charge aus der Fibo-Cloud als PDF oder CSV heruntergeladen werden. Die Produktionsdatenüberwachung sendet über die Cloud Ausgabedaten zum Verbrauch, die so aus der Ferne ausgelesen werden können.

Fibo Intercon ist ein dänischer Hersteller und international anerkannter Partner für Betontechnologien. Seit über 70 Jahren liefert das Unternehmen produktivitätssteigernde Betonmischanlagen.

■ [www.fibointercon.com](http://www.fibointercon.com)

# Nachhaltigkeitsstrategien im Fokus

Das Mining-Forum 2024, das Anfang Juni in Berlin stattfand, galt auch in diesem Jahr wieder als wichtiges Branchentreffen der Rohstoffindustrie. Im Fokus des Events standen unter anderem die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen sowie neue Möglichkeiten, die Nachhaltigkeit im Bergbausektor zu fördern.

Mit dabei waren mehr als 400 Experten aus über 20 Ländern sowie 80 Referierende und 45 Ausstellende aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Die Umstände, unter denen sich die Rohstoff-Community in diesem Jahr traf, könnten herausfordernder und komplexer kaum sein. Klimawandel, Energiewende, Digitalisierung, echte und künstliche Ressourcenknappheit, fragile Lieferketten, militärische Konflikte mitunter ausgelöst durch Rohstoffimperialismus und die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN stellen die wesentlichen Treiber und Handlungsrouten im Rohstoffsektor dar. Einerseits ist der Rohstoffsektor selbst davon betroffen, andererseits kommt ihm eine Schlüsselrolle zu, sie zu bewältigen.

„Die Transformationsprozesse hin zu einer nachhaltigen Zukunft erfordern Mut, Offenheit für Veränderungen und die Bereitschaft, alte Gewohnheiten zugunsten neuer und besserer Ansätze aufzugeben. Unsere Branche ist ein Schlüssel für diese Transformationen – wir stellen die Rohstoffe bereit, ohne die das Gelingen der so wichtigen Transformationsrouten unerlässlich sind. Dabei haben wir die Chance, positive und nachhaltige



**ZUKUNFTSRELEVANTE THEMEN** standen im Fokus der Vorträge beim Mining-Forum 2024.

Foto: Veranstalter

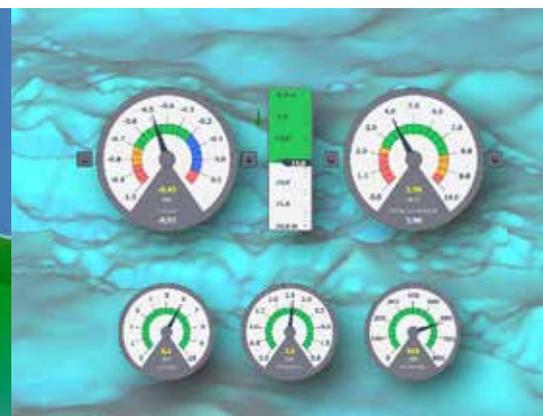
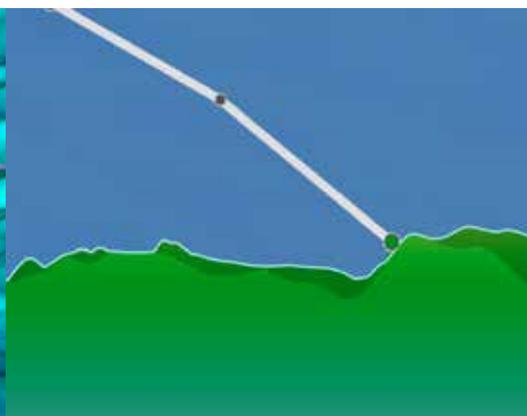
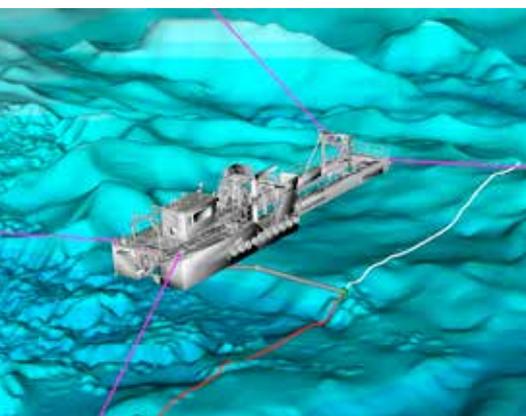
Veränderungen voranzutreiben und Standards zu setzen, die weit über den Rohstoffsektor hinauswirken.“

Mit diesen Worten eröffnete Jens-Peter Lux, Geschäftsführer DMT Group, das Mining-Forum und übergab an Hildegard Bentele, Mitglied des Europäischen Parlaments, und Wolfgang Niedermark vom Partner BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie.

Beide betonten in ihren Reden die Bedeutung des Bergbausektors für Deutschland und Europa und ihr persönliches Commitment. Die erste Pitch-Session mit Julia

Braune (CEO, Gtai Germany Trade and Invest), Dr. Andreas Klossek (COO EIT Raw Materials), Dr. Dirk Stenkamp (CEO TÜV Nord Group) und Dr. Babette Winter (Regional Director der South Harz Potash) beleuchteten die Anforderungen, Fortschritte und Herausforderungen der Rohstoffindustrie als treibende Kraft der Energiewende. Zeit zum intensiven Netzwerken fanden die Gäste dann während des traditionellen „Bergmannsabends“, der die informative Veranstaltung würdig beschloss.

■ [www.the-miningforum.com/de](http://www.the-miningforum.com/de)



## DredgerTec

- Saugbagger - Design and Build
- DredgerControl - Steuerungssysteme
- DredgerNaut - DGPS-Abbaukontrollsysteme
- EnergieMonitoring und Optimierung
- Mittel- und Niederspannungstechnik

[www.DredgerTec.de](http://www.DredgerTec.de)

**TEAM GmbH**

Westerholter Straße 781  
D-45701 Herten



**SIEBEN AUF EINEN STREICH:** Das obligatorische Gruppenbild mit Ausrichtern, Moderator und Referenten. Fotos: Birgit Seidel

## Vom Sonnenzyklus bis zur Führungskompetenz

**Was haben Wachstum, Prozessautomatisierung, Klimawandel und die NRW-Landesschlichtung gemeinsam? – All diese Themen standen beim vero-Unternehmerforum im Fokus. Die Referierenden lieferten ein informatives Paket und ließen auch Publikumsfragen nicht unbeantwortet.**

**H**äckler's Grand Hotel in Bad Ems, Anfang Juni: Dorthin hatte vero – Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, neben seiner Jahresmitgliederversammlung auch zum diesjährigen Unternehmerforum geladen. Nicht nur vero-Vorsitzender Christian Strunk freute sich auf einen „erkenntnis- und lehrreichen Vormittag“, während Moderator Tom Hegermann mit der Frage einleitete, wie mit der derzeitigen „Stapelkrise“ umzugehen sei. Einer, der darauf wertige Antworten lieferte, war Prof. Dr. Guido Quelle.

Als erster Referent titelte er „Wachstum kommt von innen – Wir selbst entscheiden über unseren Erfolg“. Damit meint Quelle kein ewiges „Mehr“, son-

dern intelligentes Wachstum im Rahmen von Weiterentwicklung und Innovation. Was etwa tun, wenn der Umsatz steigt, das Ergebnis aber sinkt? – „Wachstum kommt von innen und von oben“, sagt Quelle und blickt auf die „Tat“ in Resultat. Ins Tun kommen, laute die Devise, um auch in unsicheren Zeiten eine gewisse Sicherheit zu haben. „Das Unternehmens-Navi muss Standort und Ziel kennen, sonst sind wir fehlgeleitet“, macht Prof. Quelle klar. Das Wissen darüber, was Mitarbeiter können und wollen, gehöre unbedingt zu den Führungskompetenzen. Erfolg und Wachstum sind eben keine automatisierbaren Selbstläufer.

Beate Volkmann, Vorstandsmitglied von Praxis EDV, sprach anschließend über „Prozessautomatisierung und Digitalisierung als nachhaltige Antwort auf den demografischen Wandel“. Fakt ist: Bevölkerungszuwachs und Altersstruktur sprechen dafür, rechtzeitig betriebliche Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das kann Mitarbeiterbindung und -entwicklung sein, Gesundheitsmanagement oder aktiver Wissenstransfer. Alternative Lösungsansätze inkludieren die Automatisierung, sprich die Zuhilfenahme technischer Helferlein. „Wer Technik und Menschen clever kombiniert, schöpft Potenziale aus“, sagt Volkmann. Dazu zähle auch das geschickte Generationsmanagement, also das Verständnis dafür, dass junge Mitarbeiter anders Technik nutzen und in ihren Arbeitsalltag integrieren als ältere Semester. Mit Service und Dienstleistung punktet Praxis EDV dabei, die u. a. Prozesse im Schüttgutsektor automatisieren – von der Waage über den Fuhrpark bis hin zum Lieferschein.

„Die Ursache(n) des Klimawandels und die Wirkung der Politik. Eine geologische Sichtweise“ war der Beitrag von Steffen Loos überschrieben. Der Bergwerksgeologe und langjährige Leiter der Abteilung Lagerstätten und Liegenschaften bei Schaefer Kalk fragte eingangs: „Hat die Erde nun Fieber oder nicht?“ –



**BLICK IN DEN SAAL:** Das geneigte Publikum wurde bestens unterhalten.

die Antwort: nicht wirklich. Loos unterstrich das u. a. mit dem Vergleich von Wettervorhersagen von heute und vor 20 Jahren. Auch Sonnenzyklen und Zeiträume, die weit über den Beginn der Wetteraufzeichnungen hinausgehen, führte er an. Sein wissenschaftlicher Blick, der ihn auch als Vorsitzender des MIRO-Ausschusses für Rohstoffsicherung und Folgenutzung leitet, offenbarte: Es braucht einen kritischen Geist, um nicht alles zu glauben, was man liest und hört.

Einen persönlichen Gruß ihres Chefs, NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, überbrachte NRW-Landesschlichterin Yvonne Sachtje in Bad Ems. Ihre Aufgabe fußt auf dem Kontrollratsgesetz von 1946 und beinhaltet die unparteiische und neutrale Moderation immer dann, wenn sich das Tarifvertrags- oder Betriebsparteien gemeinsam wünschen. Dazu passte der Vortragstitel „Man kann auf seinem Standpunkt stehen, aber man sollte nicht darauf sitzen“, ein Zitat von Erich Kästner. Mit überraschend simplen Worten erklärte Sachtje das Ziel ihrer Arbeit: „Alle gehen aus dem Raum und denken, für mich war es okay.“ Oftmals gehe



**WACHSTUMSEXPERTE** Prof. Dr. Guido Quelle erklärte sein Fachgebiet spielerisch.



**GEOLOGE** Steffen Loos blickte auf Ursachen des Klimawandels.



**DIGITAL-FACHFRAU** Beate Volkmann informierte über oft brachliegende Potenziale.



**MIT DIPLOMATISCHEM GESCHICK** arbeitet NRW-Landesschlichterin Yvonne Sachtje täglich.

es nicht um Geld, sondern um Entlastung oder Wertschätzung, passgenaue Lösungen auf einen gemeinsamen Weg bringen, sei die Devise, so Sachtje. Mit diesem hochwertigen Beitrag schloss das dies-

jährige vero-Unternehmerforum, das sich einmal mehr als lohnende Neuigkeiten- und Erkenntnisbörse empfahl. (tne)

■ [www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)

# RM J110X

## DEPENDABLE PERFORMANCE

Welcome! to our world

- EXTREM MODULAR** – vielseitige Lösungen für all Ihre Anforderungen in der Prozesstechnik
- EXTREM LEISTUNGSSTARK & zuverlässig** – das beste Durchsatz-Gewicht-Verhältnis seiner Klasse
- EXTREM EFFIZIENT** – optimieren Sie Ihren Materialfluss & reduzieren Sie Energiekosten
- EXTREM BENUTZERFREUNDLICH** – erhöhen Sie Ihre produktiven Betriebszeiten

RUBBLE MASTER HMH GmbH | Im Südpark 196 | A-4030 Linz | +43 732 73 71 17 | sales@rubblemaster.at

RUBBLEMASTER.COM



**GUT BESUCHT:** 145 Teilnehmer zählte das Fachpublikum in der Stadthalle Speyer.



**IN FREIER WILDBAHN:** eine Exkursionsgruppe im Steinbruch Albersweiler.

## Herausforderungen und Chancen rund um die Energiewende

Der zwölfte rheinland-pfälzische Rohstofftag fand am 4. Juli 2024 unter großer Beteiligung in der Stadthalle in Speyer statt. 145 Interessierte aus Rohstoffwirtschaft, Betrieben, Ingenieurbüros und der Landespolitik fanden den Weg in die Pfalz.

Engeladen hatten das rheinland-pfälzische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Bundesverband Mineralische Rohstoffe und Industriemineralien, der Verband der

Bau- und Rohstoffindustrie, der Industrieverband Steine und Erden und das Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, das auch diesen Rohstofftag federführend organisierte. Das Motto

des diesjährigen Rohstofftages lautete: Die Energiewende – Herausforderungen und Chancen für die Rohstoffwirtschaft. Am Vormittag fanden Exkursionen zu Steinbrüchen und Gruben in der Region

### VHV Fördertechnik

- \* Fahrbarer Gurtförderer zum Brecher
- \* Steilförderer
- \* Planung
- \* Engineering
- \* Service
- \* Ersatzteile



VHV Anlagenbau GmbH | Dornierstraße 9 | 48477 Hörstel | Tel: 05459 9338-0 | vhv-anlagenbau.de





**EINE LEBHAFTE TALKRUNDE** beschloss den Rohstofftag.  
Fotos: LGB-RLP.de



**SANDSTEIN FÜR DIE OBERBÜRGERMEISTERIN:** Wirtschaftsstaatssekretär Andy Becht überreichte das Modell einer Bank an Stefanie Seiler.

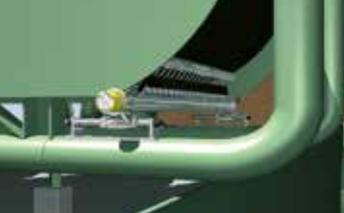
statt. Im Steinbruch Albersweiler der Basalt AG und in der Kies- und Sandgrube Leimersheim der Firma Pfadt Kieswerk-Baustoffe Betriebs-GmbH & Co. KG konnten sich die Teilnehmer von der Leistungsfähigkeit der heimischen Rohstoffindustrie überzeugen. Der Besuch des Geothermiekraftwerks Insheim und eine Führung zu den Naturwerksteinen im Stadtbild von Speyer vervollständigten das Exkursionsprogramm.

Die Nachmittagsveranstaltung in der Stadthalle begann mit der Übergabe des Erinnerungsobjektes an die Stadt des

Rohstofftages. Wirtschaftsstaatssekretär Andy Becht überreichte das Modell einer Sandsteinbank an die Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler. Das Original steht im Park der Stadthalle und wurde vom Verband VSE gestiftet, unterstützt von den Firmen Carl Picard Natursteinwerk und Wolfgang Rohr. Anschließend wurde der Innovationspreis der Rohstoffwirtschaft von Staatssekretär Becht an die beiden Unternehmen Stephan Schmidt KG und Schaefer Kalk GmbH & Co. KG verliehen. Bei den Vorträgen standen die Themen Energiewende und Einsatz von KI im Mit-

telpunkt. In einer lebhaften Talkrunde diskutierten Christian Baumann (Wirtschaftsministerium RLP), Wolfgang Bühring (Stadtwerke Speyer), Guido Faber (Faber Lohrheim GmbH), Dr. Kai Schäfer (Schaefer Kalk), Thomas Weber (Büttel GmbH) und Andreas Tschauer (LGB RLP) über Herausforderungen und Chancen der Energiewende. Das Wiedersehen, der persönliche und fachliche Austausch standen auch bei diesem Rohstofftag erneut im Mittelpunkt.

■ [www.lgb-rlp.de](http://www.lgb-rlp.de)

	<p><b>NALTEC®</b> Geruchsbekämpfung Befeuchtung/Verkrustung</p>		<p><b>MATAKT®</b> Luftkanonen</p>
<p><b>NALTEC®</b> Staubbekämpfung Kühlung/Luftreinigung</p>		<p><b>FLAER®</b> Förderband- abstreifer</p>	
<p><b>B+W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH</b> Boschstraße 12a • D-46244 Bottrop Telefon-Nr.: +49 (0) 20 45 / 4 12 12-0 • Fax-Nr.: +49 (0) 20 45 / 4 12 12-29 E-Mail: info@buwip.de • Internet: www.buwip.de</p>  			



**BEI SEINEM BESUCH** stellte MdB Ingo Bodtke (3. v. r.) auch schwierige Fragen, etwa zur Nachnutzung, Renaturierung sowie Transport und Verwendung. Fotos: jjs

## Hoher Besuch unter Gleichgesinnten

**Am 16. Juli 2024 besuchte der Bundestagsabgeordnete Ingo Bodtke auf Einladung des Unternehmerverbandes Mineralische Baustoffe (UVMB) und der Mitteldeutschen Baustoffe GmbH (MDB) das Kieswerk Wörbzig sowie den Quarzporphyrbruch Petersberg. Vor Ort wollte er sich ein Bild über den Alltag der mineralischen Roh- und Baustoffindustrie machen sowie über Hürden und Herausforderungen, mit denen die Branche tagtäglich zu tun hat. In Gesprächen vor Ort wurde schnell klar: Das Mitglied des Bundestages vereinte mit den Anwesenden mehr als nur die Abkürzung MdB.**

Selbst in Mitteldeutschland stark verankert, freute es die Gastgeber, dem Abgeordneten noch mal eine ganz neue Seite der Region zu zeigen. Doch zunächst ging es an die theoretischen Aspekte. Der MIRO-Film „1 kg Steine pro Stunde“ hatte es Bodtke besonders angetan: „Ich hätte mit vielem gerechnet, aber nicht, dass ich rausgehe mit dem Ohrwurm ‘1 kg pro Stunde.’“ Durch Humor und Nahbarkeit bleiben

Fakten eben besonders gut im Gedächtnis, und boten die ideale Vorbereitung zum Praxisteil des Termins.

Auf der folgenden Vor-Ort-Befahrung des Kieswerks Wörbzig zeigte sich Ingo Bodtke sichtlich beeindruckt. Betriebsleiter Lukas Finckh klärte anschaulich und souverän über Gewinnung, Aufbereitung und Möglichkeiten der Rekultivierung auf. Der Alltagsbetrieb des Kieswerks bot an diesem Dienstagvor-

### REMACLEAN HM-U3

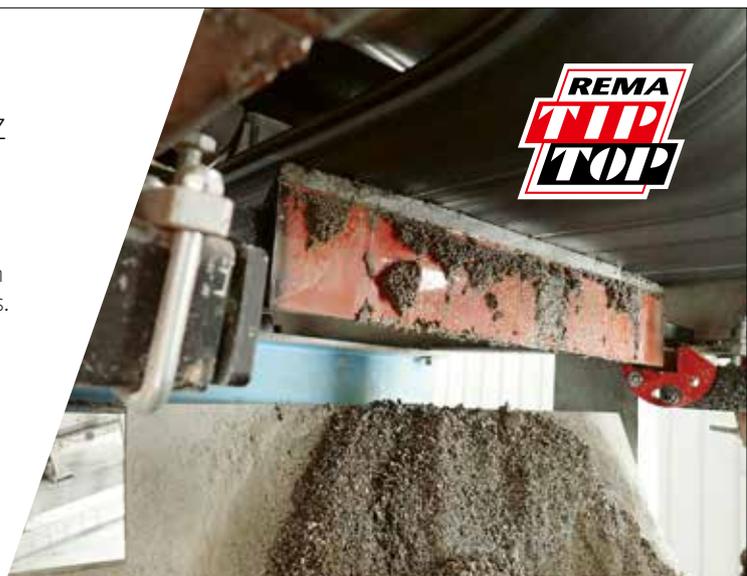
Das Fördergurtreinigungssystem für den Einsatz am Untergurt

REMACLEAN HM-U3 ist die effektive Kombination aus der Abstreifleiste REMACLEAN HML und der Anpressvorrichtung INNOVATION für den Untertrum des Fördergurtes und geeignet für Fördergurtgeschwindigkeiten bis zu 4,0 m/s.

- Lange Standzeiten durch den Einsatz von hochabriebfesten Hartmetallen
- Hohe Reinigungswirkung
- Einfache Montage und genaue beidseitige Justierung
- Geringer Platzbedarf dank niedriger Bauhöhe
- Wartungsarm
- Für Gurtbreiten von 400 bis 1.400 mm



Zur Animation:



mittag die perfekte Kulisse, um sich nebenher ein realistisches Bild der Abläufe zu machen.

Als Landesvorsitzender des Liberalen Mittelstandes (LIM) ist Bodtke häufig in Kontakt mit verschiedensten mittelständischen Unternehmen der Region. Daher wunderte es ihn nicht sonderlich, dass auch in der Baustoffbranche der Bürokratieabbau noch sichtlich auf sich warten lässt. Neu für ihn war jedoch die Komplexität und vor allem die Dauer von Genehmigungsverfahren in einer Branche, deren Existenz massiv von Planungssicherheit abhängt und auf so vielen Ebenen wirkt.

Auf der anschließenden Befahrung des Quarzporphyrbuchs Petersberg wurden ihm die Dimensionen und Verantwortungen dieser Industrie anschaulich von Betriebsleiter Marius Hübner vor Augen geführt. Auch die Erläuterungen von Oliver Fox, Referent für Umwelt und Biodiversität beim UVMB, zur Artenvielfalt in Abgrabungs- bzw. Gewinnungsgebieten stießen auf besonderes Interesse. Für den Bundestagsabgeordneten war es faszinierend zu erfahren, welche Vielfalt an Tierarten in diesem seit ca. 150 Jahren aktiven Bruch einen Lebensraum gefunden haben. Selbst sonst stark gefährdete Arten wie die Kreuz- und Wechselkröte, zahlreiche Insektenarten und sogar Uhus. Dass die Tiere sich an dem Betriebslärm nicht stören, wurde bei der anschließenden Live-Sprengung, dem Highlight des Besuchs, direkt demonstriert.

Bei der abschließenden Beschauung des Vorbrechers, der gleich mit frisch gesprengtem Material „gefüttert“ wurde, zeigten sowohl Muldenkipper als auch Materialgröße noch einmal die etwas anderen Dimensionen dieser Branche. Bei einem gemeinsamen Mittagsimbiss ließen alle noch einmal die Eindrücke des Tages Revue passieren. Der Bundestagsabgeordnete fühlte sich sichtlich wohl in der Gastfreundschaft der anwesenden Branchenvertreter und verriet am Ende, dass er sogar extra länger geblieben war als geplant. Bert Vulpius, Geschäftsführer des UVMB, verabschiedete Bodtke standesgemäß mit weiterem Informationsmaterial und Leckereien im kultigen „Baustoffbeutel“.

- [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)
- [www.mdb-gmbh.de](http://www.mdb-gmbh.de)



**AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE:** Vor-Ort-Termine wie dieser bieten ideale Möglichkeiten, um alle Fragen direkt von Fachleuten beantwortet zu bekommen.



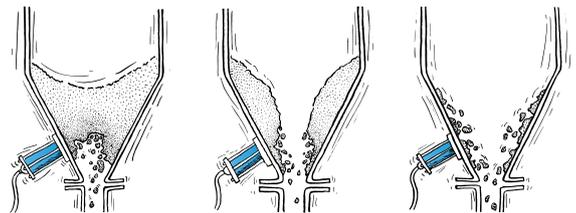
**DANKE SCHÖN:** UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius schenkt Ingo Bodtke den standesgemäßen „Baustoffbeutel“.



**EINDRUCKSVOLLES ERLEBNIS:** Der Muldenkipper beschickt den Vorbrecher mit frisch gesprengtem Material.

**singold**

## Pneumatische Klopfer



- ✓ beseitigen zuverlässig Produktreste, Anbackungen sowie Brückenbildungen in Behältern und Silos
- ✓ erhältlich in verschiedenen Größen
- ✓ auch für sehr große Behälter geeignet
- ✓ Silowandstärke von 2 mm bis 25 mm!

singold gerätetechnik gmbh  
86830 Schwabmünchen · Germany

- ☎ +49 8232 503860
- ✉ [info@singold-tech.de](mailto:info@singold-tech.de)
- 🌐 [www.singold.tech](http://www.singold.tech)



# Raus aus dem Krisenmodus

Nimmt man die Nordbau als Gradmesser, so ging Anfang September von der zweitgrößten Baufachmesse Deutschlands ein wichtiges Signal aus: Die Baubranche und ihre Vertreter haben vielfältige Ideen und eine große Bereitschaft, Dinge voranzubringen. Die Messe zählte 44.300 Besucher und rund 700 Aussteller.



**DIE BESTE MESSEÜBERSICHT** bietet eine Drohnenaufnahme. Foto: Holstenhallen Neumünster – Messe NordBau – SixConcept

Die 69. Nordbau stand fünf Tage ganz im Zeichen von Aufbruch und Transformation. Kurz vor dem offiziellen Auftakt der Messe stand deshalb auch die Eröffnung des neuen Kongresses Conbau Nord an – eine zweitägige Netzwerkveranstaltung zu den Themen Wohnungsbau und Wärmewende, die für Teilnehmer und Macher bereits bei ihrer Premiere ein voller Erfolg war. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther bekräftigte bei seiner Eröffnungsansprache die Wichtigkeit dieses Austauschs und die Unterstützung der Politik: „Wir wollen gemeinsam mit Ihnen die Transformation gestalten.“ Auch mit Blick auf die jüngsten Landtagswahlen fand er klare Worte: „Das sind Alarmsignale, die in Berlin gehört werden müssen. Optimismus ausstrahlen, ist ein Teil dieser Problemlösung. Wir, und damit meine ich auch die Bauwirtschaft, sollten die Ärmel hochkrempeln. Ich bin fest davon überzeugt, dass Deutschland ein starkes Land ist und dass wir gemeinsam etwas bewegen können.“

Bereits am Vortag zum Messestart waren Aufbruch und Transformation deutlich spürbar, denn die Fachpresse-Auftaktveranstaltung führte unter der „Reiseleitung“ von bbs-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Frederichs zu Holcim nach Lägerdorf. Dort entsteht eines der weltweit ersten klimaneutralen Zementwerke, im April war Spatenstich. 2028 soll der dann vollständig umgebaute Standort in Betrieb gehen. Mit der neuen Ofenlinie 12 wird das Kohlendioxid nahezu komplett aus dem Abgas abgeschieden und hochrein aufbereitet. Dieser hochreine (Roh-)Stoff dient der chemischen und anderen Industrien, es entstehen neue Stoffkreisläufe. Wie auch

bei der Nordbau ist die Politik mit an Bord, was die Anwesenheit von Joschka Knuth, Staatssekretär im Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur in Schleswig-Holstein, bei Holcim unterstrich. Er sagte: „Erneuerbare Energien sind nicht alles, aber die Voraussetzung für eine wirksame Transformation.“

Eine Zukunftsaufgabe ist und bleibt die frühzeitige Gewinnung von (Fach-)Kräften. Darauf antwortet der „Nordjobbau-Tag“: Traditionell am zweiten Messetag besuchen Schüler die Nordbau und kommen mit ausstellenden Unternehmen ins



**MINISTERPRÄSIDENT** Daniel Günther eröffnete Messe und Kongress. Fotos: tne



**GRUPPENBILD** vor der Remax 600 am Stand des SBM-Händlers Tirs.



**TREFFPUNKT NORDBAU:** Am Stand vom Forum Kreislaufwirtschaft Bau kamen (v. l.) Raimo Bengel, Barbara Grunewald, Jan Christian Janßen, Thomas Prenzer und Thorsten Glomb ins Gespräch.

Gespräch. In diesem Jahr präsentierten sich Bauunternehmen dabei mit eigenem Recruiting-Bereich gezielt als Arbeitgeber. Wissenstransfer boten ferner über 40 Seminare und Kongresse im Rahmen der Nordbau.

Zum 48. Tag der Baustoffwirtschaft im Rahmen der Nordbau hatte vero, Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, eingeladen. Unter dem Motto „Importe von Gesteins- und RC-Baustoffen – eine klimagerechte Lösung für Rohstoffsicherheit und Bauen in Schleswig-Holstein und der Metropolregion Hamburg?“ gab es Impulsvorträge aus Verband, fachlicher Praxis sowie Politik und Verwaltung, unter anderem von vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Bengel. Er titelte: „Befindet sich Rohstoffsicherheit außerhalb des Radars der tagespolitischen Themen?“ Der Verband war zudem am Stand vom Forum Kreislaufwirtschaft Bau vertreten, wo es u. a. um RC-Beton, aktuelle Vergaberichtlinien und Hebel für eine wirksamere EBV ging.

Messehighlights in Form von Ausstellungsstücken gab's allerorten, etwa bei Christophel, Spezialist für mobile Aufbereitungstechnik. Dort stand der Launch des neuen 50-t-Powerscreen-Backenbrechers Premiertrak 450 (R) an – die Weiterentwicklung des Premiertrak (R)400X mit 28 % mehr Brechkraft auf 500 kN, verstärkten Wellen plus Lager sowie schraubbaren, verschleißfesten Trichterblechen am verstärkten Trichter.

Caterpillar und Zeppelin Baumaschinen zeigten „mehr als gelbes Eisen“, gaben Einblicke in ihre 75.000 Mietlösungen, zum batterie-elektrischen Markt und zu digitalen Lösungen von „Vision Link“ bis zum digitalen Produktberater. Auf die



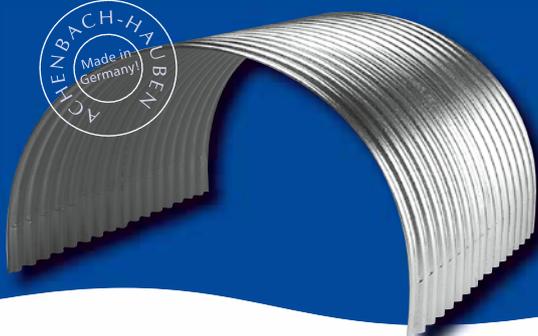
**BEI WIRTGEN** führte der Fachpresserundgang vorbei. Im Hintergrund zu sehen: Kleemanns mobile Siebanlage Mobiscreen MSS 502(i) Evo.

Herausforderungen im Bereich der Weiterentwicklung von Baumaschinen kam Schlüter Baumaschinen zu sprechen und hat bereits heute viele smarte Helferlein im Portfolio. Messepremiere feierte Kleemanns mobile Siebanlage Mobiscreen MSS 502(i) Evo. Am Stand des SBM-Händlers Tirs aus Melbeck war die Remax 600 zu bewundern. Wiedersehensfreude und eine positive Grundstimmung dominierten das Messegesehen. Und da nach der Messe auch immer vor der nächsten bedeutet, hier noch der Hinweis auf die 70. Nordbau: Sie findet vom 10. bis 14. September 2025 auf dem Messegelände der Holstenhallen Neumünster statt.

(tne)

■ [www.nordbau.de](http://www.nordbau.de)

# Perfekt bedacht - aber bitte mit Haube.



**Achenbach-Hauben aus Metall für Förderbänder**

- Der moderne Klassiker – weltweit bewährt
- Stahl, Aluminium, Edelstahl – jederzeit das richtige Material
- Vier Wellprofile – immer passend und preisgünstig



**ACHENBACH**

Achenbach GmbH Metalltechnik  
 Lindestraße 10 · D-57234 Wilnsdorf · Tel.: 02737/9863-0  
 Fax: 02737/9863-10 · [www.achenbach-siegen.de](http://www.achenbach-siegen.de)

Die Top-5plus5-Beiträge in der Gunst unserer Online-Leser in GP 5/2024  
<http://webkiosk.stein-verlaggbmh.de/>

**MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN  
MIRO-MITGLIEDSVERBÄNDE**
**26. November 2024 in Saarbrücken**

Verband der Baustoffindustrie Saarland, VBS

■ [www.vbs-saar.de](http://www.vbs-saar.de)

**14.–16. Mai 2025 in Rottach-Egern**

Bayrischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, BIV

■ [www.biv.bayern](http://www.biv.bayern)

**11.–13. Juni 2025 in Travemünde**

Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, vero

■ [www.vero-baustoffe.de](http://www.vero-baustoffe.de)

**12.–13. Juni 2025 in Potsdam**

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, UVMB

■ [www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

**26.–27. Juni 2025 in Baden-Baden**

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE

■ [www.iste.de](http://www.iste.de)

(Die Terminübersicht erscheint in jeder Ausgabe und wird regelmäßig ergänzt.)



Das Adressbuch

## baustoffe

Adressmaterial mit mehr als 10.000 Adressen

**Die Steine- und Erden-Industrie**

- Adressverzeichnis aller baustoffproduzierenden Unternehmen, getrennt nach Branchen
- einem detaillierten Einkaufsführer/ Zuliefererverzeichnis, ebenfalls getrennt nach Branchen
- Behörden- und Institutionsverzeichnissen


**Klarheit schaffen**

Ein Forschungsprojekt zum Thema Gewässerökologie soll helfen, schwimmende Photovoltaik-Anlagen (FPV) als Teil des regenerativen Energiemixes in Deutschland faktisch zu fördern.  
**(Seite 24)**

**1**

**Experteninterview zur BBodSchV**

Zwischen Bestandsschutz, Übergangszeiten und Verunsicherung befinden sich jene Rechtsfragen, die mit Inkrafttreten der BBodSchV 2023 einhergegangen sind. Zwei Profis klären auf.  
**(Seite 6)**

**2**

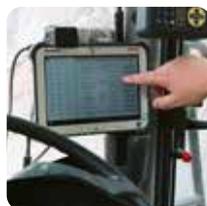
**Drei Jahrzehnte+**

Seit 30 Jahren wirkt vero-Hauptgeschäftsführer Raimo Bengler im Dienst der Roh- und Baustoffindustrie. Das feierte er anlässlich seines 60. Geburtstages mit 90 Gästen auf Schloss Neuenhof.  
**(Seite 14)**

**3**

**Gefährdete Infrastruktur**

Die Bundesregierung plant, die Mittel für die bundeseigene Autobahn GmbH erheblich zu kürzen. Die Folgewirkungen wären fatal: Dringend notwendige Projekte müssten verschoben werden.  
**(Seite 11)**

**4**

**Wägetechnik 4.0**

Wiegst du noch oder fährst du schon? – Manuelle Abfertigung war gestern, heute zählen Digitalisierung, Fortschritt und Nachhaltigkeit. Auf diese drei Merkmale setzt Paari mit seinen Produkten.  
**(Seite 52)**

**5**


Nachdem unsere Recherchen zeigten, dass nicht nur zwischen den TOP FÜNF, sondern zwischen den ersten zehn meistgelesenen Beiträgen innerhalb kurzer Zeitspannen eine hohe Volatilität herrscht, die durchaus Verschiebungen im Ranking verursachen kann, nennen wir nun auch regelmäßig die „Verfolger“ bis Rang 10:

- 6 Leistungsstark in der Nische (S. 38)**
- 7 Ein norddeutscher Klassiker (S. 64)**
- 8 Abfall waschen, Wert schaffen (S. 37)**
- 9 Werksüberholungen bewähren sich (S. 32)**
- 10 Endlich ins Machen kommen! (S. 12)**

**Abbaukontrollanlagen**

[www.spe-electronics.de](http://www.spe-electronics.de)

- Abbaukontrolle,
- Erkundung & Vermessung
- Steuerungstechnik
- Automatisierung
- Beratung
- Optimierung

SPE GmbH & Co. KG  
Niederlassung Hamburg  
Klopstockstraße 13  
22765 Hamburg  
Tel. +49 (0) 40 3906355  
info@spe-electronics.de

**Aufbereitung**

[www.akwauv.com](http://www.akwauv.com)

**Verfahrenstechnik | Engineering  
Apparate | Anlagenbau  
Nassmechanische Aufbereitung von  
mineralischen Rohstoffen und Umwelttechnik.**

- AKA-DRUM Waschtrommeln
- AKA-SCREEN Nassklassiersiebe
- AKA-VORTEX Hydrozyklone
- AKA-SPIDER Ringverteiler
- AKA-TRIT Hochleistungsattritionszellen
- AKA-SIZER Aufstromklassierer/-sortierer
- AKA-SPIN Wendelscheider
- AKA-SET Hochleistungskläreindicker
- AKOREL Freifall-Klassierer
- AKA-SILT Sandaufbereitungseinheit (Ultrafeinsand)

AKW Apparate + Verfahren GmbH

**Aufbereitung**

[www.august-mueller.com](http://www.august-mueller.com)

**think big – Maschinen und Anlagen für  
die Aufbereitung – seit 125 Jahren**

In unserem Sortiment finden Sie:

- Kettenförderer
- Schubaufgeber
- Rollenroste
- Fingerrollenroste
- Stufenstabroste
- Brecher
- Plattenbänder
- Förderbänder
- Sonderkonstruktionen

Tel. +49 (0) 741 2802-0  
service@august-mueller.com

**Aufbereitung**

[www.cdegroupp.com](http://www.cdegroupp.com)

CDE ist der führende Anbieter von Nassaufbereitungsanlagen mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von primärer Rohstoffaufbereitung bis hin zum Abfallrecycling. Seit über 30 Jahren ist CDE ein verlässlicher Partner und entwickelte seither einzigartige Aufbereitungslösungen für über 2000 erfolgreiche Projekte. Wir arbeiten unermüdlich an Innovationen, um nachhaltige Lösungen zu schaffen, die Abfälle wieder in wertvolle Ressourcen transformieren, Tonne für Tonne. Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne.

CDE Europe GmbH | Gewerbeparkstraße 77/Top 7  
8143 Dobl | Österreich | Tel. +43 (0) 316 231-505  
bbecker@cdegroupp.com

**Aufbereitung**

[www.einfach-aufbereiten.de](http://www.einfach-aufbereiten.de)

**Aus der Praxis entwickelt, haben sich unsere  
Grobstücksiebanlagen hundertfach im  
Einsatz bewährt. Die Baustoff-Recycling-  
siebe SBR3 & SBR4 sind:**

- einfach – robust – wartungsfrei
- flexibel im Einsatz
- für Radladerbeschickung bis 5 m<sup>3</sup>
- Made in Germany
- Vorsieb/Ergänzungsmaschine/Stand-alone
- elektrifiziert

Wenn Sie diese Eigenschaften suchen, sprechen Sie uns an:

EAG Einfach Aufbereiten GmbH  
Karl-Marx-Straße 11 | 01109 Dresden  
Tel. +49 (0) 351 8845740  
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de

**Aufbereitung**

**FTK  
Förderband**

**Technik Kilian GmbH  
[www.foerderbandtechnik.eu](http://www.foerderbandtechnik.eu)**



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH  
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop  
Tel. +49 (0) 2041 7715390  
info@foerderbandtechnik.eu

**Aufbereitung**

Die GIPO-Anlagen zeichnen sich generell durch die hohe Zuverlässigkeit, grosse Leistung, robuste Bauweise und ihre erwiesene Langlebigkeit aus.

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Schlacken- Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prall- und Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste und Plattenbänder

GIPO AG | CH – 6462 Seedorf UR  
Tel. +41 41 8748110 | info@gipo.ch

**Aufbereitung**

- Sieben (Vorabscheider, Sieb- und Klassiermaschinen, Fremdkörpersiebe)
- Pelletieren (HAVER NIAGARA SCARABAEUS)
- Fördern
- Engineering
- NIAflow professionelle Prozess-Simulation
- Siebbeläge/Verschleißschutz
- Aufbereitungsanlagen
- Vorbrechanlagen
- Service (PULSE Condition Monitoring)

HAVER NIAGARA GmbH | Robert Bosch Str. 6  
48153 Münster | Tel. +49 (0) 251 9793-0  
info@haverniagara.com  
www.haverniagara.com

**Aufbereitung**

Sofort Lieferbar:

Gebrauchte und  
ungebrauchte **AUFBEREITUNGS-  
UND RECYCLINGMASCHINEN**

J. G. M. N. Hensen Maschinenhandel B. V.

‘t Winkel 17a  
NL-6027 NT Soerendonk  
(80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)

Tel. 00-31-495-592388,  
Fax 00-31-495-592315  
info@hensen.com, www.hensen.com

- ± 50St. BRECHER
- ± 100St. SIEBMASCHINEN
- ± 90St. FÖRDERINNEN
- ± 90St. ÜBERBANDMAGNETE, MAGNET-ROLLEN, HEBEMAGNETE

Hunderte ELEKTROMOTORE  
Hunderte GETRIEBEMOTORE  
und GETRIEBE  
FÖRDERBÄNDER komplett und in Teile

**Aufbereitung**

KW-Generator produziert Synchron Generatoren im Leistungsbereich von 7-500kVA.

Unsere Generatoren sind für harten Einsatz, starke Vibrationen und schmutzige Umgebung ausgelegt. Für den Schrottschlag bieten unsere Magnetanlagen eine schnelle Magnetisierung sowie eine geregelte Abmagnetisierung. Ebenso verfügen wir über Schutzmaßnahmen wie Kurzschluss, Temperatur oder Unterbrechung.

**KW-Generator GmbH & Co.KG**  
73527 Schwäbisch Gmünd – Lindach  
Tel. +49 (0) 7171 10417-0  
[info@kw-generator.com](mailto:info@kw-generator.com)

**Aufbereitung**

**Sandvik Rock Processing**  
**ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing Solutions ist ein führender Anbieter von Maschinen, Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigkeitsfördernden Technologien für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH** | Gladbecker Straße 427  
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300

**Automatisierung**

[www.woehwa.com](http://www.woehwa.com)

WÖHWA ist innovativer Systemspezialist und Lifecycle-Partner von Anlagen, vorwiegend im Bereich der Steine- und Erden-Industrie. Ganze Kies- und Schotterwerke werden von uns mit Produkten/Komponenten und Software zur Dosier-, Wiege- und Automatisierungstechnik ausgestattet. Der Rundum-Service für jede Phase des Anlagen-Lebenszyklus, von der Verkabelung, über die verfahrenstechnische Inbetriebnahme bis hin zur langjährigen betrieblichen Nutzung, Ersatzteilversorgung und Neuinvestition, vervollständigt das Angebot der WÖHWA.

**WÖHWA GmbH** | Öhringer Str. 6  
74629 Pfedelbach | Tel. +49 (0) 7941 9131-0  
[info@woehwa.com](mailto:info@woehwa.com)

**Gewinnung**

[www.achenbach-siegen.de](http://www.achenbach-siegen.de)

**Achenbach-Hauben für Förderbänder**

Achenbach produziert Schutzhauben in vier unterschiedlichen Wellprofilen für nahezu jede Bandbreite. Das bedeutet für den Betreiber die optimale und preisgünstige Lösung.

Einfache Öffnungsmöglichkeiten, unterschiedliche Haubenbefestigungen und der Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC komplettieren das interessante Produktprogramm des Hauben-Spezialisten. Zudem verfügt Achenbach über ein Hauben-Spannband-System und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:

Tel. +49 (0) 2737 98630



**Ihre Ansprechpartnerin für Ihren Eintrag im Einkaufsführer**

**Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:**

**Susanne Grimm-Fasching**

+49 8364 986079

+49 162 9094328

[susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de](mailto:susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de)

**Gewinnung**

**FTK Förderband**



**Technik Kilian GmbH**  
[www.foerderbandtechnik.eu](http://www.foerderbandtechnik.eu)

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH**  
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop  
Tel. +49 (0) 2041 7715390  
[info@foerderbandtechnik.eu](mailto:info@foerderbandtechnik.eu)

**Verschleißschutz**

**FTK Förderband**

**Technik Kilian GmbH**  
[www.foerderbandtechnik.eu](http://www.foerderbandtechnik.eu)



Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH**  
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop  
Tel. +49 (0) 2041 7715390  
[info@foerderbandtechnik.eu](mailto:info@foerderbandtechnik.eu)

**Verschleißschutz**

[www.hs-schoch.de](http://www.hs-schoch.de)

Im Bereich des Baumaschinenzubehörs steht Ihnen mit der HS-Schoch Gruppe ein unschlagbarer Partner zur Seite. Wir entwickeln, produzieren und regenerieren Anbaugeräte wie Löffel, Schaufeln und Greifer für die Gewinnung:

- Reißlöffel
- Felsschaufel
- Abbruchzange
- Hydraulikhammer

Sprechen Sie uns an!

**HS-Schoch GmbH & Co. KG** | Am Mühlweg 4  
73466 Lauchheim | Tel. +49 (0) 7363 9609-6  
[bz-lauchheim@hs-schoch.de](mailto:bz-lauchheim@hs-schoch.de)

**Verschleißschutz**

**Sandvik Rock Processing**  
**ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing Solutions ist ein führender Anbieter von Maschinen, Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigkeitsfördernden Technologien für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH** | Gladbecker Straße 427  
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300

## Bohr- und Sprengtechnik



Sandvik Mining and Rock Solutions  
ROCKTECHNOLOGY.SANDVIK

Sandvik Mining and Rock Solutions ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen, digitalen Anwendungen und nachhaltigen Technologien für die Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Gesteinsbohren, Gesteinsschneiden, Laden und Fördern, Tunnelbau und Gesteinsabbau.

Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427  
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300

## Dienstleistungen



NACHFOLGER GESUCHT ?  
SANDGRUBE - STEINBRUCH oder  
TONGRUBE ZU VERKAUFEN ?

HIER IST DAS RICHTIGE PORTAL:

D/A/CH  
www.steinbruchverkauf.de  
oder International  
www.quarryforsale.com

BALKE & PARTNER LLC  
Tel. +49 (0) 221 16818990  
info@steinbruchverkauf.de

## ERP-Software



Branchensoftware -  
made in Germany

OGSiD® 10 ist ein durchgängiges und tief integriertes ERP Software System für die Schüttgutindustrie- mit den Lösungen für morgen. Industrie 4.0 ist für uns mehr als nur ein Begriff. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir passgenaue Lösungen und modernste Infrastrukturen für ein digitales Zeitalter. Wir vernetzen Werke und Arbeitsgebiete und schaffen so echten Mehrwert. OGSiD® integriert nicht nur Ihre kompletten kaufmännischen Prozesse, sondern optimiert auch Ihre branchenspezifischen Prozesskomponenten. Effektiv und zuverlässig.

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH  
Hohenfelder Straße 17-19 | 56068 Koblenz  
www.ogs.de

## Labor-Software

Helge Beyer GmbH  
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau-firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.

**Kwüp**, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. +49 (0) 511 3885182  
kontakt@helgebeyergmbh.de  
www.helgebeyergmbh.de

## Software



Mit der WDV2024 TEAM erhalten Sie das derzeit komplexeste Branchen- ERP für mittelständische Unternehmen der Schüttgut- und Veredelungsindustrie. Von Prozess-Consulting über firmApps und Cloud-Lösungen, bis hin zur vollständigen Digitalisierung, wir sind für Sie da.

Ob Voll- oder Teilautomatisierung- PRAXIS hat die passenden Lösungen für Ihr Unternehmen. Kompetenz und Branchen-Know-how seit über 30 Jahren.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software- Entwicklung AG  
Lange Straße 35 | 99869 Pferdingsleben  
Tel. +49 (0) 36258 5660 | info@praxis-edv.de

## Softwarelösungen



Verwiegung leicht gemacht durch schnelle, optimierte Wiegescheinerzeugung

www.cibamberg.de

CIBWAAGE bietet einstellbare Wägemparameter, Menüs, Funktionstasten und intelligente Suchanzeigen, die dem Anwender helfen, die Wägemaske innerhalb kürzester Zeit auszufüllen und dadurch die Wartezeiten für die Fahrzeuge auf der Wägebücke zu minimieren.

- manlose Verwiegung • intuitive Bedienung
- automatische Mandantenerkennung
- Wiegeschein: Eingang, Ausgang, Lohn, Material, Sonstiges
- Statistiken & Berichte • Schnittstellen

CIBWAAGE kann mit allen am Markt befindlichen geeigneten Gewichtsanzeige-Terminals betrieben werden.

Sprechen Sie uns an für eine Demo

Tel. +49 (0) 951 93234-0 | info@cibamberg.de  
www.cibamberg.de

## WPK und Eigenüberwachung

Helge Beyer GmbH  
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau-firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.

**Kwüp**, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. +49 (0) 511 3885182  
kontakt@helgebeyergmbh.de  
www.helgebeyergmbh.de

**STEIN-VERLAG**  
BADEN-BADEN GMBH

**Mit Sonderdrucken  
zielgenau werben**

**Nutzen Sie die redaktionelle Berichterstattung für Ihr Marketing**

Sonderdrucke von redaktionellen Beiträgen sind auch im Zeitalter der elektronischen Medien weiterhin ein beliebtes und wirkungsvolles Mittel, Kompetenz zu zeigen - ob als Auslage bei Messen, Veranstaltungen und im Betrieb oder als Kundeninformation in einem Mailing.

**Ihre Vorteile:**

- Nachdruck der redaktionellen Berichterstattung
- Individuelle Gestaltung durch unsere Grafik
- Druck auf hochwertigem Papier

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH | Josef-Herrmann-Str. 1-3 | 76473 Iffezheim  
Tel.: +49 7229 606-0 | www.stein-verlaggmbh.de

**GESTEINS  
Perspektiven**

**asphalt**

Anke Schmale | Tel.: +49 7229 606-24  
anke.schmale@stein-verlaggmbh.de

**recycling**

Iris Merkel | Tel.: +49 7229 606-26  
iris.merkel@stein-verlaggmbh.de

Jetzt bestellen!

## TERMINE 2024

24. Oktober in Filderstadt

### BAUSTOFF-RECYCLING-TAG

[www.iste.de](http://www.iste.de)

19. November in Stuttgart

### 27. STEINE- UND ERDENSEMINAR

[www.iste.de](http://www.iste.de)

20.–21. November in Hannover

### 11. BETONFACHTAGUNG

[www.beton.org](http://www.beton.org)

20.–22. November in Berlin

### FORUMMIRO

[www.forummiro.de](http://www.forummiro.de)



## TERMINE 2025

12.–15. Januar in Längenfeld (A)

### WINTERARBEITSTAGUNG

[www.iste.de](http://www.iste.de)

21.–22. Januar in Leipzig

### WERK- UND PRÜFSTELLENLEITER-SCHULUNG

[www.uvmb.de](http://www.uvmb.de)

10.–13. Februar

### MIRO-BETRIEBSLEITERSEMINAR

[www.bv-miro.org](http://www.bv-miro.org)

11.–14. Februar in Willingen

### VDBUM-GROSSEMINAR

[www.vdbum.de](http://www.vdbum.de)

6.–7. März in Freiberg/Sachsen

### SYMPOSIUM FÜR AUFBEREITUNGSTECHNIK 2025

[www.tu-freiberg.de](http://www.tu-freiberg.de)

17.–19. März in Willingen

### DAV/DAI-ASPHALTSEMINAR

[www.asphalt.de](http://www.asphalt.de)

## IMPRESSUM

### Chefredaktion

Tobias Neumann (tne)  
Mobil: +49 151 18403788  
tobias.neumann@stein-verlagGmbH.de  
www.stein-verlagGmbH.de

### Redaktion

Gabriela Schulz (gsz)  
gsz-Fachpressebüro  
Mobil: +49 171 5369629  
gabriela.schulz@stein-verlagGmbH.de

Bodo Wistinghausen (bwi)

Mobil: +49 173 4424859  
bodo.wistinghausen@stein-verlagGmbH.de

Jenni Isabel Schulz (jis)

jenni.schulz@stein-verlagGmbH.de

### Herstellung/Layout

Michel Drexel  
Tel. +49 7229 606-23

### Anzeigenverkauf

Susanne Grimm-Fasching  
Tel. +49 8364 9860-79  
Mobil: +49 162 9094328  
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

### Anzeigen und Vertriebskoordination

Andrea Bierenbreier  
Tel. +49 7229 606-24

### Anzeigenpreise

Preisliste Nr. 28 vom 01.01.2024

### Herausgeber

Geschäftsführung  
Bundesverband Mineralische  
Rohstoffe e. V.  
info@bv-miro.org  
www.bv-miro.org

### Verlagsanschrift

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH  
Josef-Herrmann-Straße 1-3  
76473 Iffezheim  
Tel. +49 7229 606-0  
info@stein-verlagGmbH.de  
www.stein-verlagGmbH.de

### Geschäftsleitung

Dominik Rese  
Dr.-Ing. Friedhelm Rese

### Technische Herstellung

W. Kohlhammer  
Druckerei GmbH + Co. KG  
70329 Stuttgart

### Bezugspreise

Jahres-Abonnement Inland 62,00 Euro  
(inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)  
Jahres-Abonnement Ausland 72,00 Euro  
(inkl. Versandkosten)

### Erscheinungsweise

8 Ausgaben im Jahr 2024:  
1 (Februar), 2 (März), 3 (Mai),  
4 (Juni), 5 (August), 6 (Oktober),  
7 (November), 8 (Dezember)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Sie behält sich die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Manuskripte und Leserbriefe ausdrücklich vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Alle Rechte ©Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Iffezheim  
2024 (28. Jahrgang)  
ISSN 1864-9505

**STEIN-VERLAG**   
BADEN-BADEN GMBH

### Gendergerechte Sprache

Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und dennoch alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des gängigen generischen Maskulinums, Nennung beider Formen (Unternehmerinnen und Unternehmer) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

## INSERENTENVERZEICHNIS GP 6/2024

Achenbach GmbH Metalltechnik, 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf .....	S. 75
Balke & Partner LLC The Stone Experts, 50678 Köln .....	S. 21
Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH, 30179 Hannover .....	S. 56
B + W Gesellschaft für Innovative Produkte mbH, 46244 Bottrop .....	S. 71
C. CHRISTOPHEL Maschinenhandel + Vermittlungen GmbH, 23556 Lübeck .....	S. 21
CIB Hoffbauer GmbH & Co. KG, 96047 Bamberg .....	S. 17
Dosiertchnik GmbH, 48268 Greven .....	S. 55
EAG Einfach Aufbereiten GmbH, 01109 Dresden .....	S. 57
Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld .....	S. 29
Fliegl Bau- und Kommunaltechnik GmbH, 84453 Mühldorf a. Inn .....	S. 65
FRUTIGER Company AG, 8409 Winterthur, SCHWEIZ .....	S. 47
Gerwin Silotechnik GmbH, 59269 Beckum .....	S. 49
Holemans GmbH, 46359 Rees .....	S. 41
HÜLSKENS GmbH & Co. KG, 46483 Wesel .....	Umschlagseite 2
Jachmann GmbH, 53567 Buchholz .....	S. 83
KLEENOIL AG, 79804 Dogern .....	S. 59
Komatsu Germany GmbH, 30449 Hannover .....	S. 51
Liebherr-Hydraulikbagger GmbH, 88457 Kirchdorf .....	S. 27
MARANGONI RETREADING SYSTEMS DEUTSCHLAND GmbH, 24558 Henstedt-Ulzburg .....	S. 19
Massfeller Beton2Go GmbH, 56249 Herschbach .....	S. 63
Metso Germany GmbH, 40235 Düsseldorf .....	S. 9
Paul Hedfeld GmbH, 58285 Gevelsberg .....	S. 56
REMA TIP TOP AG, 85586 Poing .....	S. 72
RUBBLE MASTER HMH GmbH, 4300 Linz, ÖSTERREICH .....	S. 69
singold gerätetechnik gmbh, 86830 Schwabmünchen .....	S. 73
SKG Aufbereitungstechnik GmbH, 31785 Hameln .....	S. 60
TEAM Technology, Engineering and Marketing GmbH, 45701 Herten .....	S. 67
Tepe GmbH & Co. KG, 48249 Dülmen .....	S. 23
Tschann Bayern GmbH, 85586 Poing .....	S. 45
Tsurumi (Europe) GmbH, 40472 Düsseldorf .....	S. 11
UnionStahl GmbH, 47229 Duisburg .....	S. 53
VHV Anlagenbau GmbH, 48477 Hörstel .....	S. 70
Volvo Construction Equipment Germany GmbH, 85737 Ismaning .....	Titelseite
WIRTGEN INTERNATIONAL GmbH, 53578 Windhagen .....	S. 31-38
ZANDT cargo, 95643 Tirschenreuth .....	S. 47

### Beilagen:

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V., Berlin/Duisburg

fibo intercon a/s, 6920 Videbaek, DÄNEMARK



**DIE „UNGARISCHE POST“** belastet Ross, Reiter und Reitsand gleichermaßen.  
Fotos: Landgestüt NRW



**ATEMBERAUBEND:** Die Warendorfer Hengstparade gehört zu den Glanzpunkten des Pferdenarrenjahres.

## Die emotionale Seite des Sandes

Im September war es wieder so weit: Bei den Warendorfer Hengstparaden zeigten rund 100 prächtig herausgebrachte Pferde im NRW-Landgestüt ihr Können an der Hand, unter dem Sattel oder in verschiedensten Anspannungen vor historischen Kutschen. Erstmals fand eine der drei Schauen abends zur einsetzenden Dämmerung statt – eine stimmungsvolle Kulisse für die traditionsreiche Show. Rasante Schaunummern und gefühlvolle Reprisen feinsten Reitkultur wechselten sich ab – kommentiert von Moderator Carsten Sostmeier, der „Stimme des Reitsports“.

All das wäre ohne einen mineralischen Rohstoff undenkbar: Reitsand. Ein besonderes Produkt, dessen Vermarktung durch große Emotionen lebt. Das hochwertige Siebgut wird speziell für die jeweilige Anwendung und Reitdisziplin angemischt, immer unter der Prämisse, den schonendsten Reitboden für Pferdehufe zu garantieren. Dazu trägt unter anderem die Wasserspeicherkapazität bei, aber auch die Verdichtung der Rundkörner – diese darf nur so stark sein, dass eine optimale Eindringtiefe und Stabilität des Hufes gewährleistet ist. Und wenn auf dem feinen Material dann hippologisch-reiterliche Höchstleistungen vollbracht werden, wird schnell klar: Es gibt sie also, die emotionale Seite des Sandes ...

■ [www.landgestuet.nrw.de](http://www.landgestuet.nrw.de)

## Gp Vorschau Ausgabe 7/2024

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

### DATENERFASSUNG UND -NUTZUNG

Baumaschinen und Anlagen funktionieren nur im perfekten Zusammenspiel mit der notwendigen Technik an Bord. Das Angebot ist immer vielfältiger.



Foto: Wirtgen Group



Foto: tne

### ZERKLEINERN, KLASSIEREN UND MISCHEN

In Stufen zur Qualität: So wird aus dem Gesteinsrohstoff eine normgerechte Produktfraktion. Für jede Betriebsgröße lassen sich mobile oder stationäre Einheiten finden.

### FORUMMIRO 2024

Es ist der Branchentreff in diesem Jahr – also auf nach Berlin! Das Motto „Brücken bauen – so liefern wir auch in Zukunft die Basis!“ streift, was erwartet werden darf.



Fotos: Sven Hobbiesiefken

Ihre Ansprechpartnerin für eine Anzeigenschaltung:



**Susanne Grimm-Fasching**  
 Tel.: +49 8364 986079  
 Mobil: +49 162 9094328  
 susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de

**GESTEINS**  
**Gp** Perspektiven

Anzeigenschluss für die GesteinsPerspektiven 7/2024 ist der 9.10.2024 | Erscheinungstermin: 18.11.2024

**STV** **STANDORTKARTEN**  
 Naturstein/Steinbrüche



Für PC, Tablet und Smartphone!

Online-Portal mit zugehörigem Kartensystem – über 1.050 Standorte und Adressen deutscher Verwaltungen und Werke der Branche Naturstein/Steinbrüche inklusive Routenplaner und umfangreicher Suchfunktionen.

Weitere verfügbare Branchen: Asphalt, Baustoff-Recycling, Sand und Kies, Transportbeton.

Die wichtigsten Punkte im Überblick:

- Genaue Standorte durch geocodierte Daten
- Einfachere und schnellere Routenplanung
- Übersichtliche Kennzeichnung der Verwaltungen und Werke
- Detaillierte Routenbeschreibung
- Vollständige Adressansicht (DSGVO-konforme Daten)
- Umkreissuche in Entfernung oder Fahrzeit
- Präzise Abgrenzung der Bundesländer und Landkreise
- Suche nach PLZ, Ort oder Werk möglich

Testversion unter: [standortkarten.stein-verlaggmbh.de](http://standortkarten.stein-verlaggmbh.de)

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Josef-Herrmann-Straße 1-3, D-76473 Iffezheim  
 Tel.: +49 7229 606-0, info@stein-verlagGmbH.de, www.stein-verlagGmbH.de

**STEIN-VERLAG**  
 BADEN-BADEN GMBH **STV**



Digitale Angebote Ihres Stein-Verlags



News-Channel



GESTEINSPerspektiven PLUS

► Werben Sie jetzt in unserem wöchentlich erscheinenden **STV-News-Channel** mit rund 6.000 Empfängern und begleiten die top aktuellen und informativen Branchenmeldungen mit Ihrem Werbebanner.

► Aktuelle Nachrichten aus der **Roh- und Baustoffindustrie**, neue Maschinen und Aufbereitungstechniken – und wichtige Informationen zu Messen und Veranstaltungen –, das sind die Themen-Schwerpunkte von **GESTEINS**Perspektiven PLUS. Vom Werbebanner bis hin zum Advertorial – nutzen Sie die Reichweite für Ihre Anzeigen-Insertion.



Web-Kiosk

► Alle aktuellen Titel unserer Fachzeitschriften sind online und kostenlos über unseren **Web-Kiosk** abrufbar. Nutzen Sie die Gelegenheit und sprechen Sie mehrere Zielgruppen durch Ihre gezielte Bannerschaltung an. Ob Superbanner oder Teaser-Box – jedes Banner wird gesehen.



Facebook

► Sie haben einen redaktionellen Beitrag in einer unserer **drei Fachzeitschriften** und möchten noch mehr Leute auf Ihren Artikel aufmerksam machen? Kein Problem! Wir teasern an und Sie gewinnen an Reichweite.

► Auch unsere **E-Paper** bieten Ihnen eine Vielzahl an neuen Werbeformen an. Vom Video in Ihrer Anzeige bis hin zur Verlinkung zu Ihrer Homepage oder Produktseite. Die Aufmerksamkeit der Leser ist garantiert!  
[webkiosk.stein-verlaggmbh.de](http://webkiosk.stein-verlaggmbh.de)

Sie sind interessiert? Wenden Sie sich bitte an Susanne Grimm-Fasching,  
 Tel.: +49 8364 9860-79 | [susanne.grimm@stein-verlaggmbh.de](mailto:susanne.grimm@stein-verlaggmbh.de)

**STEIN-VERLAG** **STV** Josef-Herrmann-Straße 1-3 | D-76473 Iffezheim  
 BADEN-BADEN GMBH Tel.: +49 7229 606-0 | [info@stein-verlagGmbH.de](mailto:info@stein-verlagGmbH.de)  
[www.stein-verlagGmbH.de](http://www.stein-verlagGmbH.de)



**jachmann gmbh fördertechnik**

Industriepark Nord, 53567 Buchholz/Ww., Tel.: 0 26 83 / 70 33, Fax: 0 26 83 / 78 09  
[www.jachmann-foerdertechnik.de](http://www.jachmann-foerdertechnik.de), [info@jachmann-foerdertechnik.de](mailto:info@jachmann-foerdertechnik.de)

● **Bauteile für Förderanlagen** ●

ständig Westerwald, Eifel, Sauerland, Mittel- und Niederrhein

Trommeln nach Ihrer Zeichnung



Stationen



Tragrollen



Girlanden



Trommeln



**Brücken bauen –  
so liefern wir auch in  
Zukunft die Basis!**

## **Kongressprogramm und -anmeldung unter: [www.forummiro.de](http://www.forummiro.de)**

Kongress und Fachausstellung für die Kies-, Sand- und Naturstein-Industrie

**20. bis 22. November 2024**  
**Mercure Hotel MOA Berlin**

### **20. November** .....

- Kommunikatives Treffen
- Podiumsdiskussion: „Wohnungsmangel, marode Infrastruktur - wie kann es weitergehen?“

### **21. November** .....

- Eröffnung ForumMiro mit anschließenden Workshops
- MIRO-Abend in der Arminius-Markthalle in Berlin-Moabit

### **22. November** .....

- Workshops mit abschließenden Mittagsimbiss